

Rüsselsheim, den 01.06.2021

BEKANNTMACHUNG

der 2. Sitzung des Sozial-, Integrations- und Jugendausschusses

am Dienstag, den 08.06.2021, 18:00 Uhr

Rathaus, Ratssaal

Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Bürgeranhörung (max. ½ Std.) zu den Punkten der Tagesordnung statt.

Aufgrund der aktuellen Corona-Kontaktbeschränkungsverordnung wird darauf hingewiesen, dass ggf. nicht allen Besucher*innen Einlass gewährt werden kann und dass während der gesamten Sitzung auch am Sitzplatz eine medizinische Maske (OP-Maske, FFP2-, KN95- bzw. N95-Masake) zu tragen ist.

Tagesordnung

DS-NR. TOP

- 1 Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Sozial-, Integrations- und Jugendausschusses vom 10.05.2021
- 2 Wahl einer Ausschussvorsitzenden / eines Ausschussvorsitzenden
- 3 Wahl einer stellvertretenden Ausschussvorsitzenden / eines stellvertretenden Ausschussvorsitzenden
- 793/16-21 4 Grundschule Königstädten, Weiterentwicklung
Bezug: Antrag Nr. 37 der Fraktionen: SPD, WsR, Bündnis 90 / Die Grünen, Die Linke/Liste Solidarität vom 20.02.2018
DS-Nr. 589/11-16 Zwischenbericht zum Projekt Bildungszentrum Grundschule
- DS-10/21-26 5 Betreff: Kindertagesstätten Lengfeldstraße und Böcklinstraße, Erweiterungsbauten;
hier: Grundsatzbeschluss
Bezug: DS-Nr. 513/16-21 (Planung der Versorgung mit Betreuungsplätzen für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt 2019/ 2020), DS-Nr. 346/16-21 (Prüfung der sich im Bau befindlichen Kindertageseinrichtung Am Weinhaß 74)

DS-NR.	TOP	
DS-22/ 21-26	6	Planung der Versorgung mit Betreuungsplätzen für unter Dreijährige 2021/2022
DS-23/ 21-26	7	Planung der Versorgung mit Betreuungsplätzen für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt 2021/2022
DS-26 /21-26	8	Planung der Versorgung mit Betreuungsplätzen für Grundschulkinder 2021/2022
DS- 15/21-26	9	Anpassung der Satzung der Stadt Rüsselsheim am Main über die Erhebung von Gebühren nach dem Landesaufnahmegesetz (LAufnG) und in Obdachlosenunterkünften an das zweite Gesetz zur Änderung des LAufnG
DS-30/ 21-26	10	Zwischenfinanzierung der Angebote des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) in 2021
836/16- 21	11	Bericht Jugendforum 2020 DS-Nr. 166/11-16 – Kinder- und Jugendversammlung; Demokratieverständnis bei Schülerinnen und Schülern wecken DS-Nr. 669/16-21 – Auswertung Jugendforum 2019
DS-21/ 21-26	12	Jahresbericht 2020 - Kommunale Jugendarbeit Bericht des Magistrates zur Kenntnisnahme
DS-8/21- 26	13	Einrichtung einer Senior*innenUNI Bezug: Haushaltsantrag Nr. 23 „Senior*innen-Uni“ der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke/Linke Liste Solidarität, Freie Wähler/Forum Neues Rüsselsheim vom 16.11.2020
DS-7/21- 26	14	Jahresbericht 2020 - Kommunale Senior*innenarbeit Bericht des Magistrates zur Kenntnisnahme
	15	Anfragen und Mitteilungen

Jens Grode
Ausschussvorsitzender

Rüsselsheim, den 14.06.2021

NIEDERSCHRIFT

der öffentlichen Sitzung des Sozial-, Integrations- und Jugendausschusses

vom Dienstag, den 08.06.2021 um 18:00 Uhr

„A“

TOP 1 Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Sozial-, Integrations- und Jugendausschusses vom 10.05.2021

Das Protokoll wird in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

TOP 2 Wahl einer Ausschussvorsitzenden / eines Ausschussvorsitzenden

Herr Stadtv. Hauf schlägt Frau Stadtv. Maria Schmitz-Henkes vor.

Die Wahl erfolgt per Akklamation.

Frau Stadtv. Maria Schmitz-Henkes wird einstimmig zur Ausschussvorsitzenden gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 3 Wahl einer stellvertretenden Ausschussvorsitzenden / eines stellvertretenden Ausschussvorsitzenden

Frau Stadtv. Roth schlägt Herrn Stadtv. Wilfried Hauf vor.

Die Wahl erfolgt per Akklamation.

Herr Stadtv. Wilfried Hauf wird einstimmig zum stellvertretenden Ausschussvorsitzenden gewählt und nimmt die Wahl an.

**TOP 4 Grundschule Königstädten, Weiterentwicklung
Bezug: Antrag Nr. 37 der Fraktionen: SPD, WsR, Bündnis 90 / Die Grünen,
Die Linke Liste/Solidarität vom 20.02.2018
DS-Nr. 589/11-16 Zwischenbericht zum Projekt Bildungszentrum
Grundschule
DS-Nr. 793/16-21**

Frau Fuchs, stellv. Leitung der Grundschule Königstädten, sowie Frau Arndt, Vorsitzende des Kita-

Stadtelternbeirats, werden für die Beratung der Drucksache Rederecht als sachkundige Bürgerinnen erteilt.

Herr Bürgermeister Grieser erläutert die Vorlage.

Frau Stadtv. Alevizaki kündigt für die CDU-Fraktion einen Ergänzungsantrag für die Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses an.

Frau Stadtv. Roth kündigt für die Fraktion Die Grünen/Linke Liste Soli einen Ergänzungsantrag zur Einführung eines Gestaltungsbeirats an, falls Variante B eine Mehrheit findet.

In der Abstimmung des Jugendhilfeausschusses votieren 11 Mitglieder für die Vorlage mit Variante B, 8 Mitglieder für die Variante A und 4 enthalten sich der Stimme. Dem Beschlussvorschlag mit der Variante B wird einstimmig zugestimmt bei 18 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen.

Herr Stadtv. Prof. Dr. Flörshemmer meldet für die Fraktion WsR Beratungsbedarf an.

Die Abstimmung über die Drucksache wird verschoben.

TOP 5 **Betreff: Kindertagesstätten Lengfeldstraße und Böcklinstraße, Erweiterungsbauten; hier: Grundsatzbeschluss**
Bezug: DS-Nr. 513/16-21 (Planung der Versorgung mit Betreuungsplätzen für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt 2019/ 2020), DS-Nr. 346/16-21 (Prüfung der sich im Bau befindlichen Kindertageseinrichtung Am Weinhaß 74)
DS-Nr. DS-10/21-26

Der JHA stimmt der Vorlage einstimmig zu.

Herr Stadtv. Metz meldet für die CDU-Fraktion Beratungsbedarf an.

Die Abstimmung über die Drucksache wird verschoben.

TOP 6 **Planung der Versorgung mit Betreuungsplätzen für unter Dreijährige 2021/2022**
DS-Nr. DS-22/21-26

Der JHA nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Der Ausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung den Bericht zur Kenntnis zu nehmen wie folgt:

Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass

1. gemäß § 24 Abs. 2 SBG VIII ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab Vollendung des ersten Lebensjahres besteht.
2. zum 01.02.2021 aufgrund der Entwicklungen der Geburtenjahrgänge die Anzahl der anspruchsberechtigten Kinder um 2 % auf 2.262 gesunken ist.
3. mit Stand 01.02.2021 stadtweit 449 Betreuungsplätze in Tageseinrichtungen für Kinder oder in der Kindertagespflege zur Verfügung stehen (Anlage1). Dies entspricht bei der

Berücksichtigung von drei Jahrgängen (Anlage 2) aktuell einer Versorgungsquote von rund 19 % (Vorjahr 20 %) und einer Verringerung der Platzzahl im Vergleich zum Vorjahr von 455 auf 449 Plätze.

4. zur Erreichung der Zielvorgabe einer Versorgungsquote in Höhe von 35 % (politische Zielvorgabe des Krippengipfels 2007) in Rüsselsheim am Main 343 weitere Plätze fehlen würden (Anlage 2).
5. gemäß der Anmeldungen zum Stichtag 01.02.2021 allen aktuell für das Betreuungsjahr 2021/2022 angemeldeten Kindern stadtweit ein Platzangebot zugeordnet werden kann (Anlage 3).
6. im Betreuungsjahr 2021/2022 noch weitere 24 Plätze durch die Inbetriebnahme der Kita Eisenstraße durch einen freien Träger zur Verfügung gestellt werden können (Anlage 5).
7. die aktuell nicht zur Verfügung stehenden 20 Plätze in der Kita August-Bebel-Straße im Betreuungsjahr 2021/2022 wieder belegt werden können, eventuell durch einen freien Träger.
8. ein weiterer Platzausbau am Kinderhaus Rüsselsheim aufgrund der Rücknahme des Angebotes durch den Vermieter nicht erfolgt ist.
9. in den folgenden zwei Betreuungsjahren werden noch weitere Betreuungsplätze durch beschlossene Maßnahmen zur Verfügung gestellt werden können, nach aktuellem Stand zum Ende des Betreuungsjahres 2022/2023 24 Plätze durch die Kita Georg-Jung-Straße und 24 Plätze durch die Kita Hans-Sachs-Straße, sowie zum Ende des Betreuungsjahres 2023/2024 36 Plätze durch die Kita am Standort Masurenweg.
10. darüber hinaus noch an drei beschlossenen Standorten (Varkausstraße, Amselstraße und Hessenring 70), abhängig von der Bedarfslage zum Zeitpunkt der Bauplanung mind. 24 und max. 168 Betreuungsplätze entstehen werden.

**TOP 7 Planung der Versorgung mit Betreuungsplätzen für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt 2021/2022
DS-Nr. DS-23/21-26**

Der JHA stimmt der Vorlage einstimmig zu.

Der Ausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung einstimmig, der Vorlage zuzustimmen wie folgt:

A. Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass

11. gemäß § 24 Abs. 3 SBG VIII ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder, die das dritte Lebensjahr vollendet haben, bis zum Schuleintritt besteht.
12. zum 01.02.2021 aufgrund der Entwicklungen der Geburtenjahrgänge die Anzahl der anspruchsberechtigten Kinder um 0,2 % auf 3.084 gestiegen ist (Anlage 1).
13. mit Stand 01.02.2021 stadtweit 2.536 Betreuungsplätze in städtischer, konfessioneller und freier Trägerschaft für die tatsächliche Belegung zur Verfügung stehen (Anlage 2), dies entspricht an diesem Stichtag einem Versorgungsgrad von 82 %.
14. im Betreuungsjahr 2020/2021 noch weitere 20 Plätze und mit Beginn des Betreuungsjahres 2021/2022 noch einmal 40 Plätze zur Verfügung gestellt werden können (Anlage 4 und 5).

15. damit bis zum Ende des Betreuungsjahres 2021/2022 ein Versorgungsgrad von 84 % erreicht wird.
16. dann aufgrund der aktuellen Anmeldezahlen im Laufe des Betreuungsjahres 2021/2022 im gesamten Stadtgebiet 368 Betreuungsplätze fehlen werden (Anlage 3).
17. mit der Umsetzung der Maßnahmen „Neubau Kita Berliner Straße durch die Gewobau“ und „Anmietung Kita Eisenstraße“ noch 120 Plätze belegt werden können (Anlage 4 und 5).
18. dadurch der Versorgungsgrad auf 88 % erhöht werden kann.
19. danach im gesamten Stadtgebiet noch 248 Betreuungsplätze für bisher angemeldete Kinder fehlen werden, wofür mittelfristig weitere Maßnahmen bereits in früheren Drucksachen beschlossen wurden (Anlage 4 und 5).
20. zur Berücksichtigung aller in Rüsselsheim gemeldeter, anspruchsberechtigter Kinder, 691 Kinder angeschrieben wurden und davon für 163 Kinder keine Anmeldung für einen Betreuungsplatz erfolgt ist.
21. der Magistrat im Rahmen der Weiterentwicklung der Grundschule Königstädten eine Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung weitergeleitet hat, in der eine Auslagerung der bestehenden Kita Auerbacher Straße mit Neubau eines Nachbarschafts- und Familienzentrums angedacht wird.
22. der Magistrat zum Ankauf von Grundstücken zu marktgerechten Preisen ermächtigt werden soll, die für den Bau von Kindertagesstätten geeignet sind.
23. ein weiterer Platzausbau am Kinderhaus Rüsselsheim aufgrund der Rücknahme des Angebotes durch den Vermieter nicht erfolgt ist.

B. Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, dass

1. der Magistrat mit der Prüfung des Standorts Paul-Hessemer-Straße 36 (vormals Kita Martinsgemeinde) zur weiteren Nutzung als Kindertagesstätte auch zusammen mit Wohnungen beauftragt wird.
2. nach Umzug der städtischen Kita Hessenring 97 in den Neubau im Hessenring 70 für den Standort Hessenring 97 wieder ein Neubau einer Kindertagesstätte vorzusehen ist.
3. aufgrund der zu erwartenden Versorgungsquote und der somit fehlenden Betreuungsplätze auch mit Inbetriebnahme der neuen Kindertagesstätte am Standort Berliner Straße im Jahr 2022 die Kita Danziger Anlage (aktuelle Baugenehmigung bis 22.08.2023) weiter betrieben wird.

TOP 8 Planung der Versorgung mit Betreuungsplätzen für Grundschul Kinder 2021/2022 DS-Nr. DS-26/21-26

Der JHA stimmt der Vorlage einstimmig zu.

Der Ausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung einstimmig, der Vorlage zuzustimmen wie folgt:

C. Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass

1. gemäß § 24 Abs. 4 SBG VIII ein gesetzlicher Auftrag besteht, für ein bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungsplätzen für Schulkinder zu sorgen.
2. im Schuljahr 2020/2021 insgesamt 1.184 Betreuungsplätze in Betreuungsschulen und Horten in städtischer Trägerschaft, bei Fördervereinen oder an Grundschulen zur Verfügung stehen, was einer Versorgungsquote von 42 % entspricht. Von den 1.184 zur Verfügung stehenden Plätzen waren zum Zeitpunkt 02/2021 insgesamt 1.053 Plätze belegt (38 % Versorgungsquote), zum Zeitpunkt 02/2020 waren von den 1.135 zur Verfügung stehenden Plätzen 1.116 Plätze belegt (41 % Versorgungsquote). (Anlage 1)
3. dass diese 131 Betreuungsplätze aktuell nicht belegt sind, weil es im Zuge der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Einschränkungen im Regelbetrieb der Grundschulen zu Abmeldungen bei Betreuungsplätzen kam.
4. davon auszugehen ist, dass sich die Inanspruchnahme vorhandener Betreuungsplätze mit dem Ende der Corona-Pandemie dem vorherigen Niveau angleichen bzw. ansteigen wird.
5. die Grundschule Hasengrund zum Betreuungsjahr 2021/2022 in den Pakt für den Nachmittag wechseln wird.
In diesem Zuge bezieht die Grundschule Hasengrund zum Schuljahr 2021/22 das benachbarte Gebäude Interim II (bisherige Nutzung: Sophie-Opel-Schule) und verfügt damit über den benötigten Raum, um das Ganztagsangebot entsprechend auszuweiten.
6. mit dem Wechsel der Grundschule Hasengrund in den Pakt für den Nachmittag die Gesamtzahl der dortigen Betreuungsplätze ab dem Schuljahr 2021/22 künftig in der Anlage 3 aufgeführt wird (bisher Anlage 2).

D. Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, dass

1. für das Schuljahr 2021/2022 eine Platzkapazität von insgesamt 790 Betreuungsplätzen für Grundschulkinder in Ganztags- und Betreuungsangeboten von Schulen sowie bei Fördervereinen bezuschusst werden soll, was eine Steigerung von 202 Plätzen im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. (Anlage 3)
2. für das Schuljahr 2021/2022 eine Platzkapazität von insgesamt 381 Betreuungsplätzen für Grundschulkinder an städtischen Betreuungsschulen zur Verfügung gestellt werden soll, was einen Rückgang um 115 Plätze im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. (Anlage 2)
3. als nächster Schritt in Richtung Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Schulkinder (ab 2025) bei Neuaufnahmen von Kindern der Grundsatz der Vereinbarkeit von Familie und Beruf so ausgelegt werden soll, dass auch Kinder einen Platz erhalten können, wenn Eltern nur teilweise oder nicht berufstätig sind. Grundlage hierfür ist folgende Priorisierung bei der Vergabe der Betreuungsplätze:
 1. Alleinerziehendes Elternteil, berufstätig
 2. Gemeinsam erziehende Eltern, beide berufstätig
 3. Alleinerziehendes Elternteil, nicht berufstätig
 4. Gemeinsam erziehende Eltern, eine Person berufstätig
 5. Gemeinsam erziehende Eltern, beide nicht berufstätig

Als berufstätig gelten in diesem Zusammenhang auch Erziehungsberechtigte in Studium oder Ausbildung und arbeitssuchende Erziehungsberechtigte.

Darüber hinaus erfolgt eine Platzvergabe aufgrund von Stellungnahmen von Einrichtungen der Jugendhilfe zur Vermeidung sozialer Härten und der Schule aus pädagogischen Gründen.

TOP 9 Anpassung der Satzung der Stadt Rüsselsheim am Main über die Erhebung von Gebühren nach dem Landesaufnahmegesetz (LAufnG) und in Obdachlosenunterkünften an das zweite Gesetz zur Änderung des LAufnG DS-Nr. DS-15/21-26

Der Ausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung einstimmig, der Vorlage zuzustimmen

wie folgt:

Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass

1. das hessische Landesaufnahmegesetz (LAufnG) mit dem zweiten Gesetz zur Änderung des LAufnG vom 12. November 2020, veröffentlicht am 19. November 2020, geändert wurde.
2. die Satzung über die Erhebung von Gebühren nach dem Landesaufnahmegesetz (LAufnG) und in Obdachlosenunterkünften an das geänderte Landesaufnahmegesetz anzupassen ist.

Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, die Satzung über die Erhebung von Gebühren nach dem Landesaufnahmegesetz (LAufnG) und in Obdachlosenunterkünften wie folgt zu ändern:

1. Nachtrag zur Satzung der Stadt Rüsselsheim am Main über die Erhebung von Gebühren nach dem Landesaufnahmegesetz (LAufnG) und in Obdachlosenunterkünften

Artikel 1

§ 1 Abs. 5 und 6 der Gebührensatzung werden wie folgt neugefasst:

(5) Das Nutzungsverhältnis zwischen der Trägerin und der dort aufgenommenen und untergebrachten Person ist öffentlich-rechtlicher Natur und zeitlich begrenzt. Ein Rechtsanspruch auf eine Unterbringung in einer bestimmten Unterkunft oder auf Zuweisung von Räumen bestimmter Art und Größe oder auf Verbleiben in bestimmten Räumlichkeiten besteht nicht. Asylbewerber*innen nach § 1 LAufnG sowie nach den §§ 11,6 HSOG eingewiesene Personen können in gemeinsam zu nutzende Räumlichkeiten zugewiesen bzw. eingewiesen werden.

Das Nutzungsverhältnis kann aufgelöst werden, wenn die untergebrachte Person wiederholt (mindestens zwei Mal) eine zumutbare Wohnung ohne ausreichenden Grund ablehnt.

(6) Die Stadt Rüsselsheim am Main erhebt für die Unterbringung von Personen nach § 1 Abs. 1 und 2 Unterbringungsgebühren gemäß § 4 Abs. 1 LAufnG sowie § 5a Abs. 1 Nr. 2 LAufnG und § 10 KAG.

Artikel 2

§ 4 Abs. 4 wird zu Abs. 3.

§ 4 Abs. 4 wird ersatzlos gestrichen.

Artikel 3

§ 5 Abs. 3 der Gebührensatzung wird ersatzlos gestrichen.

Artikel 4

Die Änderungen treten am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

**TOP 10 Zwischenfinanzierung der Angebote des Deutschen Kinderschutzbundes
(DKSB) in 2021
DS-Nr. DS-30/21-26**

Der JHA stimmt der Vorlage einstimmig zu.

Der Ausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung einstimmig, der Vorlage zuzustimmen wie folgt:

Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass

3. der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) die Eigenmittel zur Finanzierung der Angebote Babymassage und Krabbelgruppe im Berliner Viertel sowie des offenen Eltern-Kind-Treffs in der Innenstadt nicht mehr aufbringen kann.
4. genannte Angebote ohne eine Zwischenfinanzierung der Stadt für das Jahr 2021 eingestellt werden müssten.
5. die Fördervereinbarung mit dem DKSB zwecks nachhaltiger Finanzierung der Angebote zum Haushaltsjahr 2022 neu gefasst wird.

Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt

1. die Zwischenfinanzierung der Angebote des DKSB im Haushaltsjahr 2021 in Höhe von 6.755 €.
2. den Magistrat zu beauftragen, die Fördervereinbarung mit dem Deutschen Kinderschutzbund neu zu verhandeln.

TOP 11 Bericht Jugendforum 2020
DS-Nr. 166/11-16 – Kinder- und Jugendversammlung; Demokratieverständnis bei Schülerinnen und Schülern wecken
DS-Nr. 669/16-21 – Auswertung Jugendforum 2019
DS-Nr. 836/16-21

Der JHA stimmt der Vorlage einstimmig zu.

Der Ausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung einstimmig, der Vorlage zuzustimmen wie folgt:

E. Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Bericht zum Jugendforum 2020 zur Kenntnis.

F. Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung verweist folgende Anliegen der Kinder und Jugendlichen an den Magistrat, mit dem Auftrag, hierzu Berichte oder Beschlussvorlagen zu erarbeiten:

1. Die Vorschläge zur Spielplatzsituation in der Innenstadt sind zu überprüfen.
2. Der Zustand des Wasserlaufs auf dem Spielplatz Mainwiesen/Westend und die Möglichkeiten zur Erweiterung des Spielplatzes um zusätzliche attraktive Spielgeräte ist zu überprüfen.
3. Die Spielplatzsituation in der Alzeyer Straße ist zu überprüfen.
4. Die Möglichkeit der Verbesserung der Situation des Basketballplatzes an der Goetheschule ist zu überprüfen.
5. Es ist zu überprüfen, wie im Stadtteil Berliner Viertel Plätze geschaffen werden können, die es Jugendlichen ermöglichen, mit Freunden Sport zu treiben. Hierbei ist insbesondere ein passendes Gelände zum Fußballspielen zu suchen.

6. Auf dem sanierten Basketball-Platz an der Max-Planck-Schule ist zu prüfen, ob weitere Verbesserungen wie künstlerische Graffitis, Container als Lager für Geräte zur Instandhaltung und eine Teilumzäunung des Platzes in Absprache mit den Nutzer*innen in die Wege geleitet werden können.
7. Für den Stadtteil Haßloch-Nord ist zu prüfen, ob es eine geeignete Freifläche für Fußball- und Basketball-Spiel gibt. Hierfür sind insbesondere die Standorte a) Parkplatz Lucas-Cranach-Straße/Waldweg oder b) Schulhof der Albrecht-Dürer-Schule zu prüfen.
8. Der Überweg zur Schillerschule in der Straße Am Ehlenberg ist zu prüfen im Hinblick auf Sicherheit des Schulweges für die Schüler*innen.
9. Die Möglichkeiten zur Sicherung des Weges zum Spielplatz am Böllenseeplatz ist zu überprüfen.
10. Der Zustand der Vogelvoliere im Vernapark ist dahingehend zu überprüfen, ob Maßnahmen ergriffen werden könne, dass man die Vögel sehen und den Zugang zu dem Gebäude ermöglichen kann.

**TOP 12 Jahresbericht 2020 - Kommunale Jugendarbeit
Bericht des Magistrates zur Kenntnisnahme
DS-Nr. DS-21/21-26**

Frau Kerstin Vögtle, Bereichsleiterin der Jugendförderung, stellt den Jahresbericht 2020 Kommunale Jugendarbeit vor.

Frau Andrea Kelm, Frau Frederike Zepp und Herr David Gäßler stellen den Jahresbericht des Vereins Auszeit e.V. vor.

Der Ausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen wie folgt:

Die politischen Gremien nehmen den Jahresbericht 2020 der kommunalen Jugendarbeit zur Kenntnis. Der Gesamtbericht setzt sich zusammen aus dem Bericht der kommunalen Jugendförderung (Anlage 1) und dem Bericht des Vereins Auszeit im Kreis Groß-Gerau e.V. (Anlage 2).

**TOP 13 Einrichtung einer Senior*innenUNI
Bezug: Haushaltsantrag Nr. 23 „Senior*innen-Uni“ der Fraktionen SPD,
Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke/Linke Liste Solidarität, Freie Wähler/Forum
Neues Rüsselsheim vom 16.11.2020
DS-Nr. DS-8/21-26**

Der Ausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung einstimmig, der Vorlage zuzustimmen wie folgt:

A. Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Konzeptskizze zur Einführung einer Senior*innenUNI in Rüsselsheim am Main zur Kenntnis.

B. Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat, alle Schritte zur Einführung der „Senior*innenUNI“ in Rüsselsheim am Main entsprechend der Konzeptskizze einzuleiten.

**TOP 14 Jahresbericht 2020 - Kommunale Senior*innenarbeit
Bericht des Magistrates zur Kenntnisnahme
DS-Nr. DS-7/21-26**

Frau Anette Merkelbach, Bereichsleiterin des Bereichs Senioren, stellt den Bericht vor.

Der Ausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen wie folgt:

Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Jahresbericht 2020 - Kommunale Senior*innenarbeit zur Kenntnis. (Anlage 1)

TOP 15 Anfragen und Mitteilungen

- Herr Stadtv. Metz erkundigt sich nach dem Bericht zur Situation in den Kitas, der in der Vergangenheit mit der Einladung zur Sitzung versandt wurde.

Herr Bürgermeister Grieser bestätigt, dass die Versendung mit dem Ende der Legislatur ausgelaufen ist und bietet an, die Versendung wieder aufzunehmen.

- Herr Stadtv. Dilekli fragt nach bzgl.:
 - der Belegung und der Situation bzgl. Corona in den Asylbewerberunterkünften
 - des Berichts des Bereichs Asyl
 - des Konzepts Housing First.Er wird gebeten, die Fragen schriftlich einzureichen.

VORLAGE

an die
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	793/ 16- 21
AusIB	ÄR	SozIJA	KSSpA
PBUA	OBR	HuFA	StV

Betreff: Grundschule Königstädten, Weiterentwicklung
Bezug: Antrag Nr. 37 der Fraktionen: SPD, WsR, Bündnis 90 / Die Grünen,
 Die Linke Liste/Solidarität vom 20.02.2018
DS-Nr. 589/11-16 Zwischenbericht zum Projekt Bildungszentrum Grundschule

M-Nr.: 339/20

Der Magistrat leitet der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Vorlage zur
Beschlussfassung zu:

Beschlussvorschlag:

I. Beschlusstext

A. Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis,

1. dass eine bauliche Machbarkeitsstudie auf Grundlage des von der Fachgruppe „Raumprogramm und bauliche Umsetzung“ erarbeitete Raumkonzept vorliegt.
2. dass eine interfraktionelle Arbeitsgruppe gebildet wurde und diese einen Lösungsvorschlag erarbeitet hat.
3. dass es für die Weiterentwicklung der Grundschule Königstädten grundsätzlich vier verschiedene Varianten gibt:
 Variante A: Auslagerung der Kita Auerbacher Straße mit Sanierung „Rotes Haus“
 Variante B: Auslagerung der Kita Auerbacher Straße mit Abbruch „Rotes Haus“
 Variante C: Auslagerung Sport mit Sanierung „Rotes Haus“
 Variante D: Auslagerung Sport mit Abbruch „Rotes Haus“
4. dass die Arbeitsgruppe die Variante A oder B, „Auslagerung Kita“ empfiehlt.

B. Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt,

1. dass aufgrund der vorliegenden baulichen Machbarkeitsstudie die Variante „.....“ (durch Stadtverordnetenversammlung einzutragen) geplant und umgesetzt werden soll.
2. die notwendigen Vergabeverfahren für die beschlossene Variante einzuleiten

3. die aus der baulichen Machbarkeitsstudie ermittelten Grobkosten der beschlossenen Variante in das Investitionsprogramm des Haushaltsplanes 2022 ff einzustellen.

II. Begründung

A. Ziel

An der Grundschule Königstädten sind die Schaffung von mehr Räumlichkeiten für Unterricht (derzeit durch die neuen 4-Klassenraum-Pavillons ausreichend) und Differenzierung, Inklusion, Sport und Mittagessen/ Ganztagsbetreuung und Versammlungen erforderlich. Die Räume sollen so dimensioniert sein, dass sie moderner Pädagogik entsprechen, auf einen inklusiven Unterricht ausgerichtet sind und die Anforderungen an eine ganztägig arbeitende Schule erfüllen. Das Außengelände muss so gestaltet sein, dass die Sicherheit der Kinder gewahrt (Zugänge, Abholsituation) und gleichzeitig ein attraktives Bewegungsangebot (Pausenhof) bestehen bleibt.

Steigende Geburtenzahlen, Zuwanderung, Inklusion, der wachsende Ganztagsbedarf und die voranschreitende Digitalisierung erfordern größere und leistungsfähigere Schulgebäude. Sanierte und neu errichtete Schulen werden unsere Bildungslandschaft für die kommenden 50 Jahre prägen. Ziel ist es deshalb, auf der Grundlage des Schulentwicklungsplans 2019-2024, des pädagogischen Konzepts und des formulierten Raumbedarfs die Grundschule entsprechend auf die Herausforderungen der Zukunft auszurichten.

B. Beschlusshistorie

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 17.12.2015 (DS-Nr. 589/11-16/ Zwischenbericht zum Projekt „Bildungszentrum Grundschule Königstädten“ Ziffer 4) zur Kenntnis genommen, dass eine bauliche Machbarkeitsstudie auf der Grundlage des von der Fachgruppe „Raumprogramm und bauliche Umsetzung“ erarbeitete Raumprogramm erstellt werden soll. Dabei sollten die funktionalen und räumlichen Zusammenhänge am Standort der Liegenschaften Grundschule Königstädten und Kita Auerbacher Straße berücksichtigt werden.

C. Problem

räumlich:

An der Grundschule Königstädten fehlen Differenzierungs-, Gemeinschafts- und Aufenthaltsräume. Nicht alle Klassenräume entsprechen der Soll-Größe.

Die Anzahl der Klassenräume ist derzeit aufgrund der neuen 4-Klassenraumpavillons ausreichend und entspricht den prognostizierten Schüler*innen-Zahlen gemäß dem Schulentwicklungsplan 2019-2024.

Der Verwaltungsbereich ist bereits für die heutigen Anforderungen unterdimensioniert. Das schulische Ganztagsangebot findet in beengten Räumlichkeiten statt, insbesondere die Mittagessenssituation ist nur behelfsmäßig gelöst. Ein bedarfsorientierter Ausbau des Angebots im Rahmen des „Pakts für den Ganzttag“ ist derzeit nicht möglich. Die Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf Grundschulbetreuung ab dem Jahr 2025 ist in den vorhandenen Räumlichkeiten nicht planbar.

baulich:

Die Fassaden von Klassentrakt, Aula/Verwaltung, Rotes Haus und Sporthalle sind durch ihr bauzeitliches Alter energetisch mangelhaft. Beim Erhalt der Gebäude ist eine grundlegende Sanierung der Fassaden und Fenster unumgänglich. Die Dächer der Baukörper zeigen an einigen Stellen Feuchteschäden. Eine zeitnahe Sanierung der Dächer ist ebenfalls erforderlich.

Die Haustechnik ist insgesamt zu erneuern. Hinzu kommt die Medienentwicklung, die den aktuellen Anforderungen angepasst werden muss. Diese Arbeiten bedeuten einen erheblichen Eingriff in die Bausubstanz mit dem entsprechenden Sanierungsrisiko.

Die Schule ist bis auf geringfügige Ausnahmen (Befahrbarkeit mit Rollstuhl der Aula, ein barrierefreies WC) nicht barrierefrei. Bisher gibt es nur einige wenige Klassenräume, in denen mit großen Abstrichen hörgeschädigte Schüler*innen beschult werden können. Inklusion ist daher nur bedingt möglich.

D. Lösung

Für die Lösungsfindung wurde eine interfraktionelle Arbeitsgruppe gebildet, die sich in insgesamt 6 Arbeitssitzungen mit mehreren Varianten der Machbarkeitsstudie intensiv auseinandergesetzt hat. In dieser Arbeitsgruppe favorisierte die Schulgemeinde die Variante B „Abbruch Rotes Haus“ und einige politische Vertreter sprachen sich für die Variante A „Erhalt Rotes Haus“ aus. Eine einvernehmliche Einigung auf eine Variante war nicht möglich.

Die Arbeitsgruppe empfiehlt demnach die Variante A oder B „Auslagerung Kita“. Bei diesen Varianten wird die Kita Auerbacher Straße in ein „Nachbarschafts- und Familienzentrum Königstädten“ (analog Böllenseesiedlung) inkludiert. Die bestehende Kita kann dann abgebrochen werden. Dadurch besteht die Möglichkeit, Grundschule und Sporthalle auf dem erweiterten Grundstück neu zu errichten. Der Raumbedarf und das pädagogische Konzept der Grundschule kann dabei vollständig berücksichtigt werden. Gleichzeitig könnte durch einen Kita-Neubau auch den veränderten Raumanforderungen für eine frühkindliche Bildungs- und Betreuungsarbeit Rechnung getragen werden. Zudem könnten in einem Kita-Neubau weitere U3 Plätze geschaffen werden und das Problem der beengten Räumlichkeiten des Königstädter Kinder- und Jugendtreffs gelöst werden.

Zu entscheiden ist aber auch, ob diese Variante mit Erhalt des „Roten Hauses“ oder ohne das „Rote Haus“ weiterverfolgt werden soll. Deshalb hatte die Arbeitsgruppe eine Bürgerversammlung empfohlen, um ein Meinungsbild des Ortsteils einzuholen. Aufgrund der aktuellen Corona-Bedingungen ist jedoch eine Bürgerversammlung nicht möglich.

Vor-/ Nachteile bei Abbruch des „Roten Hauses“:

Durch einen Abbruch des „Roten Hauses“ bietet sich insbesondere bei der Gestaltung des Schulhofes eine umfassende Aufwertung der Außenanlagen. Eine pädagogisch sinnvolle Nutzung durch eine Einbindung in die Unterrichtsaktivitäten sind dadurch sehr gut möglich.

Das Rote Haus würde durch seine Lage und der eingeschränkten Nutzbarkeit den Gestaltungsspielraum in der weiteren Planung des neuen Schulkomplexes erheblich einschränken. Erschwerend kommen der Aspekt der erforderlichen barrierefreien Erschließung und ein erheblicher Sanierungsbedarf hinzu.

Das „Rote Haus“ ist für den Platz und die Gesamtsituation des städtebaulichen Gefüges markant. Durch einen Erhalt bliebe die große Identifikationswirkung bestehen.

Die Grobkostenschätzung für die Variante A und auch B: Auslagerung Kita mit Sanierung "Rotes Haus" / Abbruch "Rotes Haus" liegen beide bei rund 41 Mio. EUR. Für Ausstattung, Medien und Interim werden weitere Kosten entstehen, die jedoch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden können, da noch keine konkreten Planungen zugrunde liegen.

E. Weiteres Vorgehen/ Zeitschiene

Im nächsten Schritt wird auf Basis der beschlossenen Variante die Baumaßnahme der Grundschule Königstädten durchgeführt. Die erforderlichen Vergabeverfahren werden, sobald die Personalisierung einer Projektleitung abgeschlossen ist, eingeleitet.

Die Umsetzung der Maßnahme wird voraussichtlich 7-8 Jahre von Beginn des Vergabeverfahrens zur Planersuche bis zur Gesamtfertigstellung der Schule in Anspruch nehmen.

F. Alternativen

Als Alternative wäre der Neubau der Schule gemäß Variante C/D Auslagerung Sport denkbar. Bei dieser Variante würde die Kita Auerbacher bestehen bleiben. Die Sporthalle würde dann auf dem Grundstück nördlich des Friedhofes errichtet werden.

Die Grobkostenschätzung für die Variante C und auch D: Auslagerung Sport mit Sanierung "Rotes Haus" / Abbruch "Rotes Haus" liegen ebenfalls bei rund 41 Mio. EUR. Für Ausstattung und Medien werden weitere Kosten entstehen, die jedoch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden können.

G. Kosten/ Finanzierung

Aufgrund der Grobkostenschätzung aus der baulichen Machbarkeitsstudie werden voraussichtlich rund 41. Mio. EUR unabhängig welche Variante für die bauliche Umsetzung gewählt wird entstehen. Ab der Fertigstellung der Kitaplätze im „Nachbarschafts- und Familienzentrum“ (Variante A und B) sind Mietkosten im Ergebnishaushalt anzumelden. Im Haushaltsplan 2020 bzw. Haushaltsplanentwurf 2021 sind ausreichende Mittel veranschlagt bzw. beantragt, damit die ersten Schritte der Umsetzung (Vergabeverfahren zur Planersuche) umgesetzt werden können. Ab 2022 sind die voraussichtlichen Gesamtkosten entsprechend zu veranschlagen.

H. Auswirkung auf Dritte

Während der Bauzeit sind die Nutzer*innen in Interim-Lösungen untergebracht. Beim Schul- und Vereinssport sind ggf. mit Übergangsbelegungsplänen zu arbeiten, die jedoch erst nach weiterer Planung (Variante und / oder Bauabschnitte usw.) konkret mit den Nutzern geklärt werden können.

I. Auswirkungen auf das Klima

Durch den vollständigen (oder teilweisen) Abbruch der Grundschule Königstädten und dem anschließenden Neubau der Grundschule wird der Jahresprimärenergiebedarf durch die gesetzlichen Vorgaben für einen Neubau festgelegt. Der Wärmebedarf der Grundschule Königstädten würde durch den Wärmeschutzstandard im Vergleich zum Bestandsgebäude sinken. Die eingesetzte Energie hierfür würde effizient genutzt werden. Und auch der Einsatz von erneuerbaren Energien oder eine geforderte Ersatzmaßnahme hierfür wäre eine Möglichkeit. Das gleiche gilt auch für den Abbruch und Neubau der Kindertagesstätte Auerbacher Straße.

Die Ingebrauchnahme der bislang unversiegelten Fläche auf dem Grundstück des Friedhofes und der Abbruch der vorhandenen Bausubstanz (Deponierung) sind hier ebenfalls zu nennen.

I. Anlagen

Übersichten Variante A-D

Rüsselsheim, den 20.10.2020

Udo Bausch
Oberbürgermeister

Fraktion
Rüsselheim

WSR

DIE LINKE
Liste
SOLIDARITÄT

20.02.2018

An das
Büro der Stadtverordnetenversammlung
z.Hd. Fr. Breunig

**Begleit Antrag zum Haushaltsplanentwurf 2018
Investitionshaushalt 03012113AD - Grundschule Königstädten**

Die Planungen für die Grundschule Königstädten werden angesichts der Dringlichkeit zügig fortgesetzt. Jugendräume und Stadtteilbücherei werden in diese Planungen nicht einbezogen. Insbesondere die Stadtteilbücherei soll am jetzigen Standort beim Einkaufszentrum weiter betrieben werden.

Begründung:

Die Grundschule Königstädten leidet unter großem Platzmangel. Ein Umbau und Erweiterung ist dringend geboten. Die räumlichen Möglichkeiten sind jedoch sehr begrenzt. Dies mit schulfremden Angeboten zu belasten ist nicht angebracht. Bücherei und Jugendräume in der Schule sind weder sinnvoll, noch wird dies in Königstädten von den BürgerInnen gewünscht.

Sanaa Boukayeo
SPD-Fraktionsvorsitzende

Joachim Walzuch
Fraktionsvorsitzender
WSR

Maria Schmitz-Henkes
Fraktionsvorsitzende
Bündnis 90/Die Grünen

Karl-Heinz
Schneckenberger
Fraktionsvorsitzender Die
Linke/Liste Solidarität

Anlage zur Drucksache

Grundschule Königstädten, Weiterentwicklung

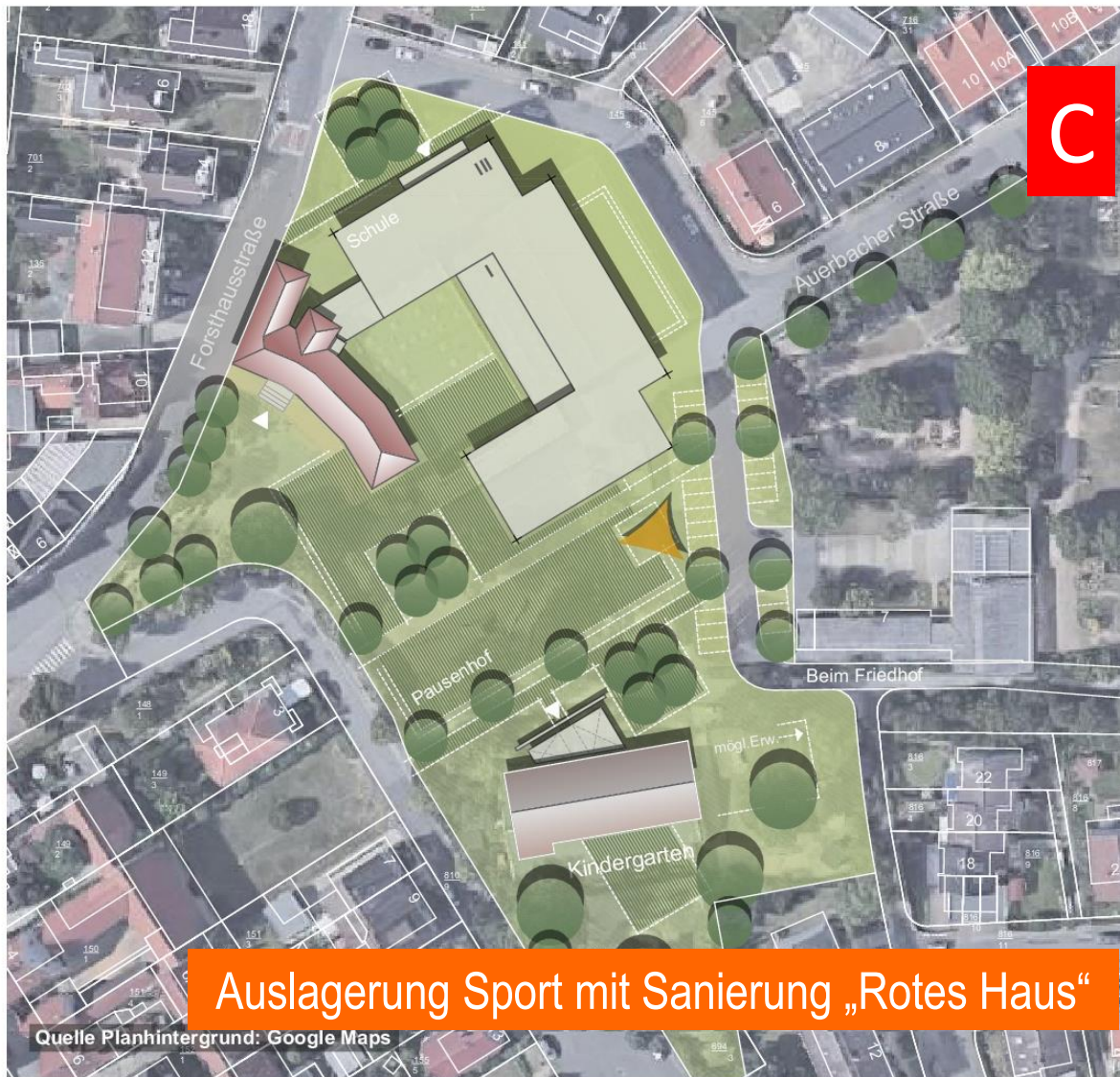
Stand: Oktober 2020





Auslagerung Kita mit Sanierung „Rotes Haus“





Auslagerung Sport mit Sanierung „Rotes Haus“



Auslagerung Sport mit Abbruch „Rotes Haus“

Quelle Planhintergrund: Google Maps

Übersicht erforderliches Gesamtbudget

	Variante A Auslagerung Kita	Variante B Auslagerung Kita	Variante C Auslagerung Sport	Variante D Auslagerung Sport
	mit 2-Feld + Gymnastikraum		mit 2-Feld + Gymnastikraum	
Gesamtinvestition gerundet	30.195.807 €	30.117.822 €	30.015.807 €	29.937.822 €
	Erhalt Rotes Haus	Abbruch Rotes Haus	Erhalt Rotes Haus	Abbruch Rotes Haus
Gebäudeteile	22.995.807 €	22.917.822 €	22.995.807 €	22.917.822 €
Kita Abbruch	180.000 €	180.000 €	- €	- €
Interim	7.020.000 €	7.020.000 €	7.020.000 €	7.020.000 €
Baupreissteigerung	Jahre	Jahre	Jahre	Jahre
2,5% pro Jahr	8,5 6.416.609 €	8,5 6.400.037 €	8,5 6.378.359 €	8,5 6.361.787 €
Risikopuffer	15% 4.529.371 €	15% 4.517.673 €	15% 4.502.371 €	15% 4.490.673 €
Kita-Grundstück (ca. 2.000 m ² x 420 €/m ² BRW)	- €	- €	- €	- €
Erforderliches Budget gerundet	41.141.787 € 41.100.000 €	41.035.532 € 41.000.000 €	40.896.537 € 40.900.000 €	40.790.282 € 40.800.000 €
	<i>Okt 20</i>	<i>Okt 20</i>	<i>Okt 19</i>	<i>Okt 19</i>
Zusatzkosten für 3-Feld-Halle	1.200.000 €	1.200.000 €	1.200.000 €	1.200.000 €
	zzgl: Miete und Mietnebenkosten in den Folgejahren für Anmietung Kita im Familienzentrum - im Ergebnishaushalt	zzgl: Miete und Mietnebenkosten in den Folgejahren für Anmietung Kita im Familienzentrum - im Ergebnishaushalt		

VORLAGE

an die
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	DS-1 0 /21-2 6
AusIB	ÄR	SozIJA	KSSpA
PBUA	OBR	HuFA	StV

Betreff: Kindertagesstätten Lengfeldstraße und Böcklinstraße, Erweiterungsbauten; hier: Grundsatzbeschluss
Bezug: DS-Nr. 513/16-21 (Planung der Versorgung mit Betreuungsplätzen für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt 2019/ 2020), DS-Nr. 346/16-21 (Prüfung der sich im Bau befindlichen Kindertageseinrichtung Am Weinhaß 74)

M-Nr.: 61/21

Der Magistrat leitet der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Vorlage zur Beschlussfassung zu:

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass

1. in den Kindertagesstätten Lengfeldstraße und Böcklinstraße eine bauliche Erweiterung um jeweils eine Ü3-Gruppe (20 Plätze) erforderlich ist, um den dringenden Bedarf an Ü3-Betreuungsplätzen dauerhaft decken zu können.
2. sich die Grobkosten der Erweiterungen bei der Kita Lengfeldstraße und Kita Böcklinstraße auf jeweils ca. 600.000 € (brutto) belaufen.
3. das ehemals für eine temporäre Containerlösung in Ansatz gebrachte Budget von 450.000 € je Kita (Inv.Nr. 060446404C/ 060446410C) in der Haushaltsanmeldung 2022 um jeweils 150.000 € auf je 600.000 € erhöht wird.
4. Fördermittel in Höhe von rund 234.000 € für die Kita Lengfeldstraße und 205.700 € für die Kita Böcklinstraße in Anspruch genommen werden sollen.

Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, dass

die Erweiterungsbauten der Kindertagesstätten Lengfeldstraße und Böcklinstraße als dauerhafte Lösungen ausgebildet werden. Der Anbau schließt direkt an das jeweilige Bestandsgebäude an. Die ursprünglich nur temporäre Erweiterung mittels Containern wird nicht weiter verfolgt.

Begründung

A. Ziel

Um den Bedarf an Betreuungsplätzen decken zu können, sollen je 20 zusätzliche Ü3- Plätze in den Kindertagesstätten Lengfeldstraße und Böcklinstraße eingerichtet werden.

Geplant ist für die Kita Lengfeldstraße und Kita Böcklinstraße jeweils ein Erweiterungsbau mit einer Fläche von voraussichtlich ca. 100m² als dauerhafte Lösung mit direkter Verbindung an das jeweilige Bestandsgebäude.

Die Erweiterungsbauten werden nach Vorgaben des Raumprogramms für Kindertagesstätten der Stadt Rüsselsheim am Main ausgebildet.

Gleichzeitig soll der Ausbau des WLAN-Netzwerkes in beiden Kindertagesstätten flächendeckend nachgerüstet werden.

B. Beschlusshistorie

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 16.05.2019 (DS-Nr. 513/16-21 Planung der Versorgung mit Betreuungsplätzen für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt 2019/ 2020) unter der Beschlussziffer 3 den Magistrat beauftragt, die Umsetzung einer temporären Lösung an der Kindertagesstätte Böcklinstraße zu prüfen.

Mit Beschluss vom 04.06.2018 in der DS 346/16-21 (Prüfung der Veränderung der sich im Bau befindlichen Kindertageseinrichtung Am Weinhaß 74) wurde der Magistrat beauftragt gemäß dem Ergänzungsantrag der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke/Liste Solidarität zu prüfen, inwieweit alternative Betreuungsplätze in der Kindertagesstätte Lengfeldstraße in Containern geschaffen werden können.

C. Problem

Die zunächst geplanten temporären Containerlösungen erfüllen nicht den gleichen Anspruch (pädagogischen Konzepten, Inklusion, usw.) wie den der festen, dauerhaften Einrichtung mit direktem Anschluss an das Bestandsgebäude. Aufgrund der perspektivisch dauerhaften Unterversorgung von Betreuungsplätzen und aus baulich-wirtschaftlicher Sicht ist der feste Anbau der mobilen- bzw. Containerlösung vorzuziehen.

D. Lösung

Mit den Erweiterungen sollen in Summe in der Kindertagesstätte Lengfeldstraße 120 Ü3-Betreuungsplätze (aktuell 100 Plätze) und in der Böcklinstraße 100 Ü3- Betreuungsplätze (aktuell 80 Plätze) bereitgestellt werden. Mit offenen bzw. teiloffenen pädagogischen Gruppenkonzepten, sollen die neuen Gruppen bestmöglich in die Bestandsgruppierungen integriert werden. Durch bauliche Anpassungen innerhalb der Bestandsgebäude, soll der Funktionsalltag trotz gesteigerter Anzahl, reibungslos ablaufen können. Mit der Umsetzung einer dauerhaften baulichen Lösung werden auch die Voraussetzungen für die Inanspruchnahme von Fördermitteln erfüllt.

Der laufende Betrieb soll in der Bauzeit möglichst nicht eingeschränkt werden.

E. Termine

Geplante Fertigstellung des Rohbaus
Geplante Fertigstellung der Gesamtmaßnahme
Geplante Inbetriebnahme und Übergabe an den Nutzer

Juni 2022
Dezember 2022
Januar 2023

F. Kosten/ Finanzierung

Für die Erweiterungen der Kindertagesstätten Lengfeldstraße und Böcklinstraße werden voraussichtlich jeweils 600.000 € benötigt. Im Finanzhaushalt stehen je 450.000 € bei den Investitionsnr. 060446404C und 060446410C zur Verfügung. Für das Haushaltsjahr 2022 werden weitere 150.000 € je Kita angemeldet.

Vergaben, die möglicherweise im Jahr 2021 über dem Budget von 450.000 € erforderlich werden, werden über den Deckungskreis KITA (Budget B14) gedeckt.

Mit der Richtlinie zur Förderung von Investitionen im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2017 – 2020/2018 – 2020 in Verbindung mit dem Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2020- 2021, werden Fördermittel für die Lengfeldstraße in Höhe von 234.047 € und für die Böcklinstraße in Höhe von 205.697 € beantragt.

G. Klima

Die Versiegelung einer Grünfläche, die Herstellung und der Transport von Baumaterial, sowie die Bautätigkeiten und die Entsorgung von Verpackungsmaterial haben einen negativen Einfluss auf das Klima. Auch der Primärenergiebedarf der Kindertagesstätten wird durch einen Erweiterungsbau erhöht, da sowohl der Strom als auch der Wärmebedarf ansteigen. Durch den Anstieg des Energiebedarfs gibt es weitere negative Auswirkung auf das Klima.

Die negativen Auswirkungen (Primärenergiebedarf) während der Nutzungszeit können durch bessere Baustandards verringert werden. Je besser der Baustandard des Erweiterungsbaus gewählt wird, desto geringer fallen die negativen Auswirkungen auf das Klima aus während der Nutzungszeit. Daher ist ein Erweiterungsbau, der das Gebäude Energie Gesetz übererfüllt, einer temporären Lösung mit geringeren energetischen Anforderungen vorzuziehen. Der Erweiterungsbau muss mindestens die gesetzlichen energetischen Anforderungen erfüllen und ist daher klimafreundlicher als eine kurzfristige Container Lösung.

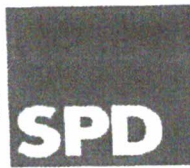
Anlagen

Anlage 1: Ergänzungsantrag vom Beschluss des Sozial-, Integrations- und Jugendausschusses zur DS 346/ 16-21

Rüsselsheim, den 27.04.2021

Udo Bausch
Oberbürgermeister

Fraktion
Rüsselsheim



DIE LINKE
LISTE
SOLIDARITÄT

Herr Stadtverordnetenvorsteher
Jens Grode
Marktplatz 4
65428 Rüsselsheim

Rüsselsheim, 4. Juni 2018

Antrag zur sofortigen Beschlussfassung:

'Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen, ob übergangsweise für Kinder ab drei Jahren zwanzig zusätzliche Betreuungsplätze in Containern im Außenbereich der Kita Lengfeldstraße geschaffen werden können.

Das Ergebnis der Prüfung einschließlich der entstehenden Kosten wird den Stadtverordneten zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.'

Begründung:

Die DS 346/16-21 schlägt der Stadtverordnetenversammlung vor, von der Schaffung von zwanzig Betreuungsplätzen in der neuen Kita Am Weifaß 74 abzusehen. Falls dieser Beschluss erfolgt, soll der Prüfauftrag einen Ersatz aufzeigen, um den drängenden Platzmangel zu lindern.

Handwritten signature of Sanaa Boukayeo in black ink.

Sanaa Boukayeo
SPD Fraktionsvorsitzende

Handwritten signature of Maria Schmitz-Henkes in black ink.

Maria Schmitz-Henkes
Fraktionsvorsitzende
Bündnis 90 Die Grünen

Handwritten signature of Karl-Heinz Schneckenberger in black ink.

Karl-Heinz
Schneckenberger
Fraktionsvorsitzender
Die Linke Liste Solidarität

Vorlage an die
Stadtverordnetenversammlung

Drucksache	
- öffentlich -	
DS-22/21-26	
Datum	03.05.2021

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	18.05.2021	beschließend
Ortsbeirat Königstädten	27.05.2021	vorberatend
Ortsbeirat Bauschheim	27.05.2021	vorberatend
Sozial-, Integrations- und Jugendausschuss	08.06.2021	vorberatend
Stadtverordnetenversammlung	24.06.2021	beschließend

Betreff:

Planung der Versorgung mit Betreuungsplätzen für unter Dreijährige 2021/2022

Beschlusstext:

Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass

1. gemäß § 24 Abs. 2 SGB VIII ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab Vollendung des ersten Lebensjahres besteht.
2. zum 01.02.2021 aufgrund der Entwicklungen der Geburtenjahrgänge die Anzahl der anspruchsberechtigten Kinder um 2 % auf 2.262 gesunken ist.
3. mit Stand 01.02.2021 stadtweit 449 Betreuungsplätze in Tageseinrichtungen für Kinder oder in der Kindertagespflege zur Verfügung stehen (Anlage 1). Dies entspricht bei der Berücksichtigung von drei Jahrgängen (Anlage 2) aktuell einer Versorgungsquote von rund 19 % (Vorjahr 20 %) und einer Verringerung der Platzzahl im Vergleich zum Vorjahr von 455 auf 449 Plätze.
4. zur Erreichung der Zielvorgabe einer Versorgungsquote in Höhe von 35 % (politische Zielvorgabe des Krippengipfels 2007) in Rüsselsheim am Main 343 weitere Plätze fehlen würden (Anlage 2).
5. gemäß der Anmeldungen zum Stichtag 01.02.2021 allen aktuell für das Betreuungsjahr 2021/2022 angemeldeten Kindern stadtweit ein Platzangebot zugeordnet werden kann (Anlage 3).
6. im Betreuungsjahr 2021/2022 noch weitere 24 Plätze durch die Inbetriebnahme der Kita Eisenstraße durch einen freien Träger zur Verfügung gestellt werden können (Anlage 5).
7. die aktuell nicht zur Verfügung stehenden 20 Plätze in der Kita August-Bebel-Straße im Betreuungsjahr 2021/2022 wieder belegt werden können, eventuell durch einen freien Träger.

8. ein weiterer Platzausbau am Kinderhaus Rüsselsheim aufgrund der Rücknahme des Angebotes durch den Vermieter nicht erfolgt ist.
9. in den folgenden zwei Betreuungsjahren werden noch weitere Betreuungsplätze durch beschlossene Maßnahmen zur Verfügung gestellt werden können, nach aktuellem Stand zum Ende des Betreuungsjahres 2022/2023 24 Plätze durch die Kita Georg-Jung-Straße und 24 Plätze durch die Kita Hans-Sachs-Straße, sowie zum Ende des Betreuungsjahres 2023/2024 36 Plätze durch die Kita am Standort Masurenweg.
10. darüber hinaus noch an drei beschlossenen Standorten (Varkausstraße, Amselstraße und Hessenring 70), abhängig von der Bedarfslage zum Zeitpunkt der Bauplanung mind. 24 und max. 168 Betreuungsplätze entstehen werden.

Begründung:

A. Ziel

Ziel ist es, den bisherigen Weg bezüglich Platzausbau weiter zu verfolgen, um eine bedarfsorientierte Versorgung sicherzustellen und dabei die Versorgungsquote von 35 % als Orientierungshilfe anzusehen.

Alle Maßnahmen sollen dazu dienen, dem Bedarf der anspruchsberechtigten Kinder in Rüsselsheim am Main rechtzeitig und umfassend gerecht zu werden.

B. Gesetzliche Grundlage

Gemäß § 24 Abs. 2 SGB VIII hat ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege. Der Umfang der täglichen Förderung richtet sich nach dem individuellen Bedarf.

C. Beschlusshistorie

Die Vorlage steht im Zusammenhang mit den jährlichen Vorlagen zur Planung der Versorgung mit Betreuungsplätzen für unter Dreijährige, insbesondere mit der DS-Nr. 695/16-21 (Planung der Versorgung mit Betreuungsplätzen für unter Dreijährige 2020/2021), der DS-Nr. 746/16-21 (Grundsatzbeschluss zur Anmietung einer dreigruppigen Krippe im Masurenweg), der DS-Nr. 699/16-21 (Grundsatzbeschluss zur Anmietung einer 4-gruppigen Kita in der Eisenstraße 56) und der DS-Nr. 384/16-21 (Kita-Standortsuche).

D. Ausgangslage

Seit dem Jahrgang 2010/2011 ist die Anzahl der gemeldeten Kinder der Geburtsintervalle grundsätzlich gestiegen (Anlage 4).

Aufgrund der Anzahl der gemeldeten Kinder im aktuellen Jahrgang 2020/2021 mit Stand vom 01.02.2021 (420 Kinder), wird eine Anzahl von 720 Kindern prognostiziert.

Diese prognostizierte Anzahl der Kinder bewegt sich ziemlich genau im Mittel der letzten Jahre. Bisher höchste Anzahl von Geburten war im Geburtsintervall 2017/2018 mit 811 Kindern, die bisher niedrigste Anzahl von Geburten war im Geburtsintervall 2012/2013 mit 635 Kindern.

Eine bedarfsorientierte Versorgung, die sich an den jährlich erhobenen tatsächlichen Anmeldungen orientiert, kann die Stadt Rüsselsheim am Main gewährleisten.

E. Problem

Mit Stand vom 01.02.2021 stehen stadtweit 449 Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege zur Verfügung, so dass sich das Platzangebot im Vergleich zum Vorjahr um 6 Plätze reduziert hat.

Aufgrund personeller Engpässe konnte die Betreuung in der Kita August-Bebel-Straße nicht mehr sichergestellt werden, Neuaufnahmen waren nicht mehr möglich. Gleichzeitig hatte die Kita Am Weinfass noch freie Betreuungsplätze für die keine Anmeldungen vorlagen und auch das Betreuungsangebot noch nicht bis zur Vollbelegung in 4 Gruppen ausgeweitet. Die Kinder der Kita August-Bebel-Straße werden nun dauerhaft in der Kita Am Weinfass betreut, auch das Personal der Kita August-Bebel-Straße wurde in die Kita Am Weinfass versetzt.

Der aktuell vorübergehende Wegfall der 24 Betreuungsplätze in der Kita August-Bebel-Straße kann im laufenden Betreuungsjahr durch die Ausweitung des Betreuungsangebotes der Martinsgemeinde und der Kita Am Weinfass kompensiert werden.

Ist-Stand	Kinder U ₃	Platzzahl	Versorgungsquote
01.02.2013	1.889	228	12%
01.03.2014	1.858	309	17%
01.02.2015	1.886	392	21%
01.02.2016	1.994	385	19%
01.02.2017	2.214	371	17%
01.02.2018	2.267	403	18%
01.02.2019	2.377	421	17%
01.02.2020	2.318	455	20%
01.02.2021	2.262	449	19%

Durch das ambivalente Verhalten der Eltern, sowohl bei der Anmeldung als auch bei der Annahme von Platzangeboten, bestimmt durch die Entwicklung der Familiensituation in den ersten Monaten und Jahren nach der Geburt eines Kindes, aber auch durch äußere Einflüsse, insbesondere durch den Bedarf von Arbeitgeberseite auf frühzeitige Rückkehr in den Beruf nach Mutterschutz und/oder Elternzeit kann es sich bei der Beurteilung der Versorgungslage auf Grundlage der verbindlich angemeldeten Kinder nur um eine Momentaufnahme handeln.

Für 6 von 12 Monaten des zu bewertenden Zeitraums sind die anspruchsberechtigten Kinder zum Stichtag noch nicht geboren.

Bisher wird die Versorgung mit Betreuungsplätzen stadtweit sichergestellt, da eine Versorgung im jeweiligen Grundschulbezirk nicht immer möglich ist.

F. Lösung

Sowohl im Betreuungsjahr 2021/2022 als auch in folgenden Betreuungsjahren wird der Platzausbau in Einrichtungen weiter vorangetrieben (Anlage 5). Um auch die Zahl der Tagespflegepersonen nachhaltig zu erhöhen sind entsprechende Maßnahmen bzw. Anreize zu schaffen, z.B. durch die Erhöhung der laufenden Geldleistungen und einer geregelten Vertretungsstruktur zwischen den Tagespflegepersonen. Eine entsprechende Vorlage wird zur Beschlussfassung vorgelegt.

Der Bedarf, der bisher durch Anmeldungen sichtbar ist, kann mit den bestehenden Plätzen gedeckt werden (Anlage 3).

Weiterhin gilt die bereits in den letzten Betreuungsjahren getroffene Feststellung, dass die Erfahrungen bei der Platzvergabe für unter dreijährige Kinder zeigen, dass nicht alle Eltern, die ihre Kinder verbindlich angemeldet haben, ein konkretes Platzangebot tatsächlich annehmen und nutzen. Gründe hierfür sind z.B. Veränderungen im Wohn- und Arbeitsbereich der Eltern, Möglichkeiten einer anderen Kinderbetreuung insbesondere im familiären Umfeld oder Kosten der Kinderbetreuung im U3-Bereich.

G. Kosten

In den Vorlagen zur Beschlussfassung für neue Maßnahmen werden entsprechende Kosten- und Folgekostenschätzungen mit genauen Beträgen aufgeführt sein.

H. Alternativen

Zum Ausbau der Platzkapazitäten gibt es keine Alternativen, da der Rechtsanspruch erfüllt werden muss.

I. Auswirkungen auf Dritte

Die Stadt Rüsselsheim am Main unterstützt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und fördert die Bildung und Erziehung von Kindern im Sinne des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans von 0-10 Jahren.

J. Auswirkungen auf das Klima

In den Vorlagen zur Beschlussfassung für neue Maßnahmen werden die Auswirkungen auf das Klima beschrieben.

Anlagen

- Anlage 1: Sollplätze nach Einrichtungen zum Stichtag 01.02.2021
- Anlage 2: Rechnerischer Bedarf für drei Jahrgänge
- Anlage 3: Frei werdende Plätze und Anmeldungen
- Anlage 4: In Rüsselsheim gemeldete Kinder
- Anlage 5: In Umsetzung/Planung befindliche Projekte/Maßnahmen

Rüsselsheim am Main, den 18.05.2021

Udo Bausch
Oberbürgermeister

Sollplätze nach Einrichtungen zum Stichtag 01.02.2021

Schulbezirk	Einrichtung/ Kindertagespflegeperson	U3 Gruppe	U3 Platzkapazität	
			Haus- Σ:	Gesamt:
Albrecht-Dürer-Schule	Adolf-von-Menzel-Straße	2	24	67
	Krabbelstube Ratz & Rübe	1	12	
	Kinderkrippe „Die Arche“	1	10	
	5 Kindertagespflegepersonen	-	21	
Eichgrundschule	St. Christophorus ¹⁾	-	8	8
Georg-Büchner-Schule	Freier Kindergarten	1	10	13
	1 Kindertagespflegepersonen	-	3	
Goetheschule	TG Sportkindergarten	5	60	65
	1 Kindertagespflegepersonen	-	5	
GS Hasengrund	Rappelkiste	1	12	29
	Luthergemeinde	1	12	
	1 Kindertagespflegeperson	-	5	
GS Innenstadt	Liberta Kids	1	10	73
	Kinderhaus	2	16	
	KiKu Campus	4	40	
	2 Kindertagespflegepersonen	-	7	
GS Königstädten	Kleine Tiger	1	10	64
	Bensheimer Straße	3	36	
	4 Kindertagespflegepersonen	-	18	
Schillerschule	Ev. Martins-Kita	2	24	82
	KiKu Kinderland	5	50	
	2 Kindertagespflegeperson	-	8	
Otto-Hahn-Schule	Am Weinfass	4	48	48
Summe	16 Kinderkrippen	34	382	449
	16 Kindertagespflegepers.	-	67	

¹⁾ Die U3-Kinder sind in die Gruppen der 3-6-Jährigen integriert.

Rechnerischer Bedarf für 3 Jahrgänge (hier 02.07.2017 bis 01.07.2020)

Stand: 01.02.2021

Schulbezirk	Kinder U3	35%	Soll Plätze	Zusätzlicher Bedarf
Albrecht-Dürer-Schule	317	111	67	44
Eichgrundschule	219	77	8	69
Georg-Büchner-Schule	305	107	13	94
Goetheschule	269	94	65	29
GS Hasengrund	234	82	29	53
GS Innenstadt	282	99	73	26
GS Königstädten	269	94	64	30
Otto-Hahn-Schule	171	60	48	12
Schillerschule	196	69	82	-13
Stadtweit	2.262	792	449	343

Frei werdende Plätze und Anmeldungen

Stand 01.02.2021

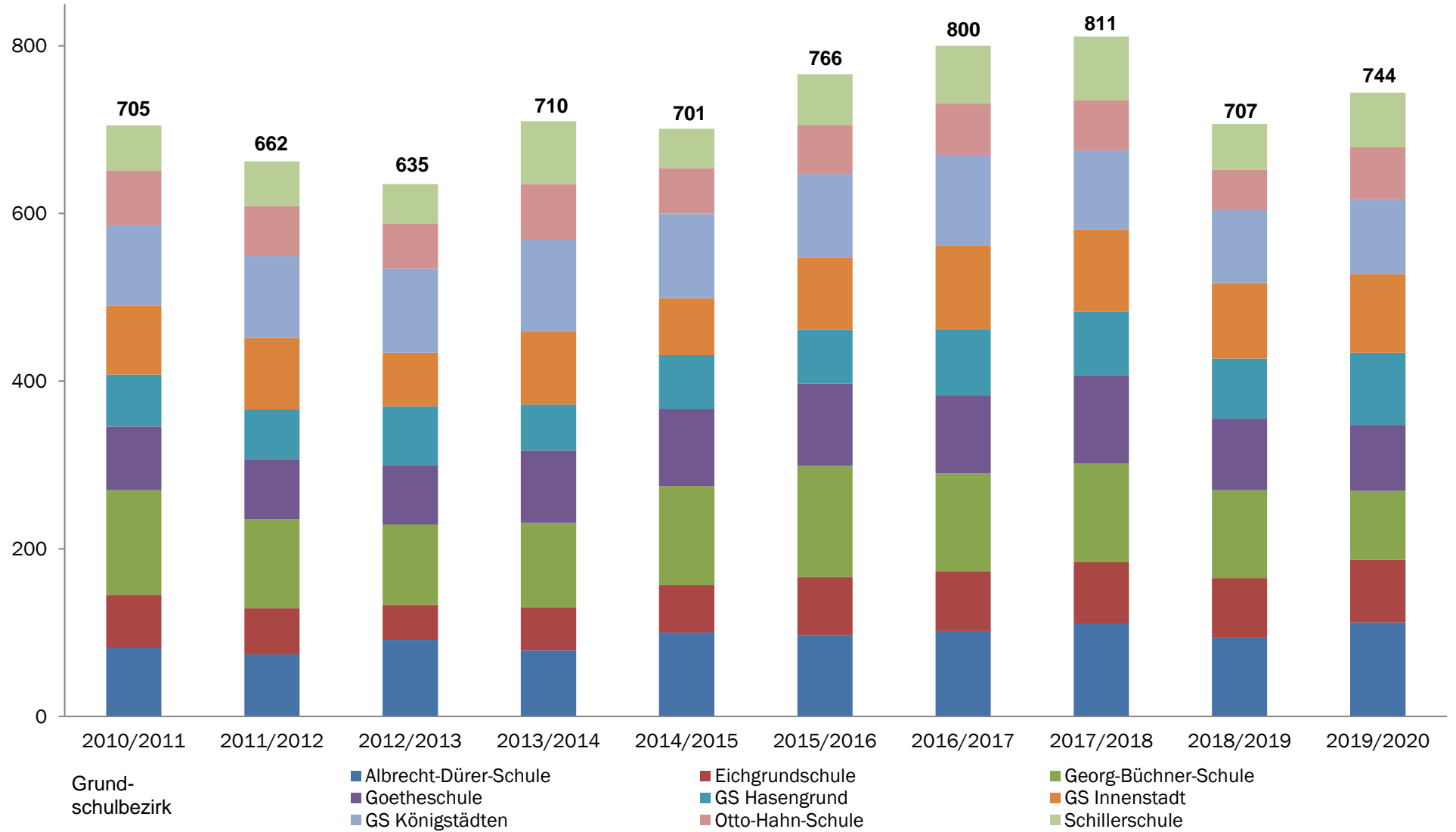
Schulbezirk	frei werdende Plätze
-------------	----------------------

Albrecht-Dürer-Schule	30
Eichgrundschule	4
Georg-Büchner-Schule	7
Goetheschule	35
GS Hasengrund	10
GS Innenstadt	33
GS Königstädten	41
Otto-Hahn-Schule	41
Schillerschule	24
Stadtweit freie Plätze	225

Anmeldungen stadtweit	225
------------------------------	------------

Unversorgt	0
-------------------	----------

In Rüsselsheim gemeldete Kinder, erfasst nach dem Geburtsintervall 02.07. bis 01.07. des jeweiligen Jahres



In Umsetzung / Planung befindliche Projekte / Maßnahmen

Im Betreuungsjahr 2021/2022			
Träger	Standort	Schulbezirk	Plätze
N.N.	Eisenstraße	Stadtweit	24
		Summe	24

In folgenden Betreuungsjahren			
Träger	Standort	Schulbezirk	Plätze
N.N.	Masurenweg	Stadtweit	36
Stadt Rüsselsheim a.M.	Georg-Jung-Straße	Stadtweit	24
Stadt Rüsselsheim a.M.	Hans-Sachs-Straße	Stadtweit	24
N.N.	Varkausstraße	Stadtweit	max. 72
Stadt Rüsselsheim	Amselstraße	Stadtweit	max. 72
Stadt Rüsselsheim	Hessenring 70	Stadtweit	24
		Summe	108 - 252



Vorlage an die
Stadtverordnetenversammlung

Drucksache	
- öffentlich -	
DS-23/21-26	
Datum	03.05.2021

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	18.05.2021	beschließend
Ortsbeirat Königstädten	27.05.2021	vorberatend
Ortsbeirat Bauschheim	27.05.2021	vorberatend
Sozial-, Integrations- und Jugendausschuss	08.06.2021	vorberatend
Kultur-, Schul- und Sportausschuss	09.06.2021	vorberatend
Stadtverordnetenversammlung	24.06.2021	beschließend

Betreff:

Planung der Versorgung mit Betreuungsplätzen für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt 2021/2022

Beschlussvorschlag:

A. Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass

1. gemäß § 24 Abs. 3 SBG VIII ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder, die das dritte Lebensjahr vollendet haben, bis zum Schuleintritt besteht.
2. zum 01.02.2021 aufgrund der Entwicklungen der Geburtenjahrgänge die Anzahl der anspruchsberechtigten Kinder um 0,2 % auf 3.084 gestiegen ist (Anlage 1).
3. mit Stand 01.02.2021 stadtweit 2.536 Betreuungsplätze in städtischer, konfessioneller und freier Trägerschaft für die tatsächliche Belegung zur Verfügung stehen (Anlage 2), dies entspricht an diesem Stichtag einem Versorgungsgrad von 82 %.
4. im Betreuungsjahr 2020/2021 noch weitere 20 Plätze und mit Beginn des Betreuungsjahres 2021/2022 noch einmal 40 Plätze zur Verfügung gestellt werden können (Anlage 4 und 5).
5. damit bis zum Ende des Betreuungsjahres 2021/2022 ein Versorgungsgrad von 84 % erreicht wird.
6. dann aufgrund der aktuellen Anmeldezahlen im Laufe des Betreuungsjahres 2021/2022 im gesamten Stadtgebiet 368 Betreuungsplätze fehlen werden (Anlage 3).
7. mit der Umsetzung der Maßnahmen „Neubau Kita Berliner Straße durch die Gewobau“ und „Anmietung Kita Eisenstraße“ noch 120 Plätze belegt werden können (Anlage 4 und 5).

8. dadurch der Versorgungsgrad auf 88 % erhöht werden kann.
9. danach im gesamten Stadtgebiet noch 248 Betreuungsplätze für bisher angemeldete Kinder fehlen werden, wofür mittelfristig weitere Maßnahmen bereits in früheren Drucksachen beschlossen wurden (Anlage 4 und 5).
10. zur Berücksichtigung aller in Rüsselsheim gemeldeter, anspruchsberechtigter Kinder, 691 Kinder angeschrieben wurden und davon für 163 Kinder keine Anmeldung für einen Betreuungsplatz erfolgt ist.
11. der Magistrat im Rahmen der Weiterentwicklung der Grundschule Königstädten eine Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung weitergeleitet hat, in der eine Auslagerung der bestehenden Kita Auerbacher Straße mit Neubau eines Nachbarschafts- und Familienzentrums angedacht wird.
12. der Magistrat zum Ankauf von Grundstücken zu marktgerechten Preisen ermächtigt werden soll, die für den Bau von Kindertagesstätten geeignet sind.
13. ein weiterer Platzausbau am Kinderhaus Rüsselsheim aufgrund der Rücknahme des Angebotes durch den Vermieter nicht erfolgt ist.

B. Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, dass

1. der Magistrat mit der Prüfung des Standorts Paul-Hessemer-Straße 36 (vormals Kita Martinsgemeinde) zur weiteren Nutzung als Kindertagesstätte auch zusammen mit Wohnungen beauftragt wird.
2. nach Umzug der städtischen Kita Hessenring 97 in den Neubau im Hessenring 70 für den Standort Hessenring 97 wieder ein Neubau einer Kindertagesstätte vorzusehen ist.
3. aufgrund der zu erwartenden Versorgungsquote und der somit fehlenden Betreuungsplätze auch mit Inbetriebnahme der neuen Kindertagesstätte am Standort Berliner Straße im Jahr 2022 die Kita Danziger Anlage (aktuelle Baugenehmigung bis 22.08.2023) weiter betrieben wird.

Begründung:

A. Ziel

Ziel ist es weiterhin den Platzausbau voran zu treiben, um eine bedarfsorientierte Versorgung sicherzustellen und dabei die Versorgungsquote von 100 % gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 02.06.2016 (DS-Nr. 16/16-21) zu erreichen.

Der Bedarf an Betreuungsplätzen soll bezogen auf die jeweiligen Grundschulbezirke gedeckt und allen Familien ein entsprechendes Bildungs- und Betreuungsangebot gemacht werden.

B. Gesetzliche Grundlage

Gemäß § 24 Abs. 3 SGB VIII hat ein Kind, das das dritte Lebensjahr vollendet hat, bis zum Schuleintritt Anspruch auf Förderung in einer Tageseinrichtung.

C. Beschlusshistorie

Die Vorlage steht im Zusammenhang mit den jährlichen Vorlagen zur Planung der Versorgung mit Betreuungsplätzen für Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt, insbesondere mit der DS-Nr. 696/16-21 (Planung der Versorgung mit Betreuungsplätzen für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt 2020/2021), der DS-Nr. 384/16-21 (Kita-Standortsuche), der DS-Nr. 249/16-21 (Zwischenbericht zur Planung der Versorgung mit Betreuungsplätzen für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt 2017/2018 und folgende Betreuungsjahre; Bezug: DS-Nr. 192/16-21 Planung der Versorgung mit Betreuungsplätzen für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt 2017/2018) und der DS-Nr. 793/16-21 (Grundschule Königstädten, Weiterentwicklung).

D. Ausgangslage

Seit dem Jahr 2012/2013 ist die Anzahl der gemeldeten Kinder mit Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz stetig angestiegen:

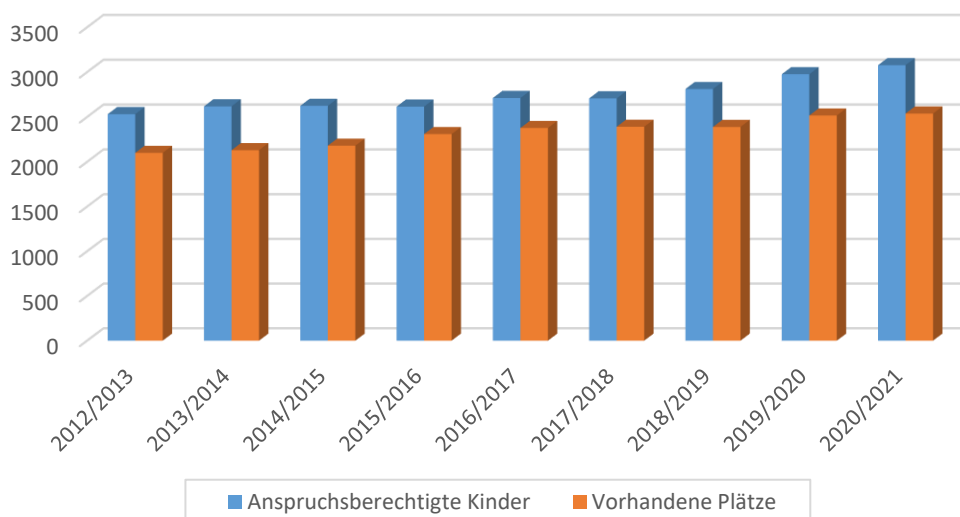
2012/2013	2.532
2013/2014	2.619
2014/2015	2.625
2015/2016	2.616
2016/2017	2.712
2017/2018	2.708
2018/2019	2.812
2019/2020	2.977
2020/2021	3.078
2021/2022	3.084
2022/2023	3.062

Das Platzangebot für Kinder, die das dritte Lebensjahr vollendet haben bis zum Schuleintritt, wurde kontinuierlich gesteigert.

Wäre die Kinderzahl im laufenden Betreuungsjahr identisch mit dem Betreuungsjahr 2012/2013 wäre die Versorgungsquote von 100 % bereits erreicht.

Da die Anzahl der anspruchsberechtigten Kinder entsprechend anstieg, liegt die Versorgungsquote aktuell trotz des kontinuierlichen Platzausbaus bei 83 %.

Betreuungsjahr 2012/2013 Stand 1.2.2013	2.100 Betreuungsplätze	Versorgungsquote 80 %
Betreuungsjahr 2013/2014 Stand 1.2.2014	2.130 Betreuungsplätze	Versorgungsquote 81 %
Betreuungsjahr 2014/2015 Stand 1.2.2015	2.180 Betreuungsplätze	Versorgungsquote 85 %
Betreuungsjahr 2015/2016 Stand 1.2.2016	2.310 Betreuungsplätze	Versorgungsquote 87 %
Betreuungsjahr 2016/2017 Stand 1.2.2017	2.378 Betreuungsplätze	Versorgungsquote 87 %
Betreuungsjahr 2017/2018 Stand 1.2.2018	2.391 Betreuungsplätze	Versorgungsquote 85 %
Betreuungsjahr 2018/2019 Stand 1.2.2019	2.389 Betreuungsplätze	Versorgungsquote 80 %
Betreuungsjahr 2019/2020 Stand 1.2.2020	2.517 Betreuungsplätze	Versorgungsquote 84 %
Betreuungsjahr 2020/2021 Stand 1.2.2021	2.539 Betreuungsplätze	Versorgungsquote 83 %



E. Problem

Nach derzeitigem Anmeldestand kann zum Ende des kommenden Betreuungsjahres 2021/2022 der angemeldete Bedarf für 248 angemeldete Kinder nicht gedeckt werden, davon können alleine in den Grundschulbezirken Grundschule Innenstadt, Georg-Büchner-Schule und Eichgrundschule 175 angemeldete Kinder nicht mit einem Betreuungsplatz versorgt werden (Anlage 3 und 4).

Weitere Anmeldungen im Betreuungsjahr sind noch zu erwarten. Die Eltern von insgesamt 691 Kinder wurden zur Anmeldung aufgefordert. Dem sind 528 Eltern bis 15.03.2021 nachgekommen, so dass weitere 163 Anmeldungen für das Betreuungsjahr 2021/2022 in den nächsten Monaten noch erfolgen können.

Ebenfalls können bei der Vergabe der Betreuungsplätze die Zuzüge durch div. Neu- bzw. Umbauprojekte (z.B. 52 Wohnungen und Reihenhäuser im Hessenring, 11 Wohnungen Am Borngraben usw.) nicht adäquat berücksichtigt werden.

Über die genannten Grundschulbezirke hinaus kann auch der stadtweit stetig steigende Bedarf an Betreuungsplätzen nicht abgedeckt werden.

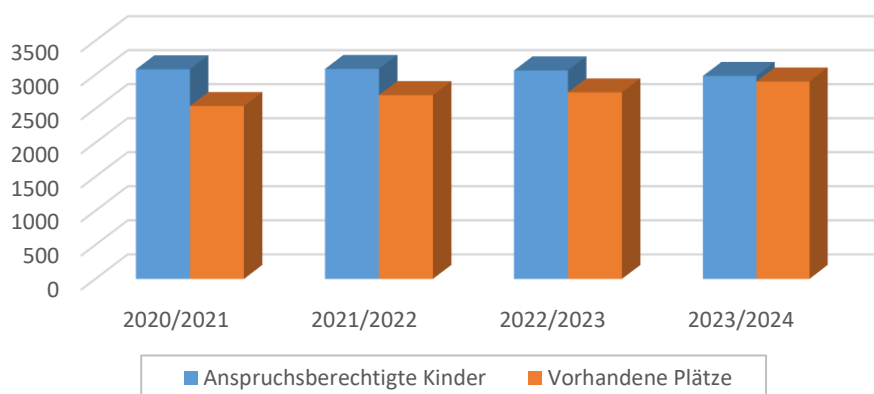
Im Grundschulbezirk Innenstadt gestaltet sich die Standortfindung für eine Kindertagesstätte schwierig. Der Bezirk ist städtebaulich gekennzeichnet durch eine sehr kleinteilige Bebauung vor allem in den Wohngebieten Westend und Geiersbühl. Dort dominieren Einfamilienhäuser auf schmalen Parzellen. Südlich der Bahnlinie im Ramsee stehen größere Wohngebäude auf größeren Parzellen und im Eichsfeld wenige Wohn- und mehr Bürogebäude. Insgesamt sind diese Gebiete dicht bebaut und nahezu ausschließlich in privater Hand. Weiterhin ist dieser Grundschulbezirk geprägt durch die Fußgängerzonen, die ebenfalls dicht bebaut und traditionell im Eigentum von Privatpersonen oder institutionellen Eigentümern (Banken, Fondsgesellschaften etc.) sind. Die Flächen in öffentlicher Hand sind mit folgenden Nutzungen belegt: Rathaus, Grundschule Innenstadt, Parkschule, weiterführende Schulen des Kreises, Festung, Kultur123 – vhs/DLRG (Kürbisstraße), Opelvillen, Parkhäuser sowie öffentliche Sport-, Grünanlagen und Straßen. Eine Besonderheit im Grundschulbezirk nimmt das Opelwerk einschließlich des Altwerkes ein. Auch diese Flächen sind dicht bebaut und in Privatbesitz, hier ist allerdings aufgrund der industriellen Vorbelastung mit Altlasten im Boden zu rechnen. Für die Standortfindung einer Kita kommen unter Berücksichtigung des Standardraumprogramms der Stadt Rüsselsheim am Main Grundstücke ab einer Größenordnung von 1.250 qm in Frage. Für eine U3-Einrichtung sind in der Vergangenheit jedoch auch Einrichtungen auf kleineren Grundstücken realisiert worden. Vor dem Hintergrund der städtebaulichen Strukturen sind neue Standorte in der Innenstadt nur durch gezielten Ankauf, durch Anmietung oder durch Aufgabe bzw. Verlagerung von städtischen Nutzungen realisierbar.

F. Teillösung

Entsprechend der bereits beschlossenen Maßnahmen und der zu erwartenden anspruchsberechtigten Kinder stellt sich die Entwicklung für die kommenden Betreuungsjahre wie folgt dar:

Betreuungsjahr	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024
Anspruchsberechtigte Kinder (Anlage 1)	3.078	3.084	3.062	2.982*
Vorhandene Plätze (Anlage 4 und 5)	2.539	2.699	2.739	2.899
Fehlende Plätze	539	385	323	83

* Mit Stand 01.02.2021 hochgerechnet, da hier auch die Kinder anspruchsberechtigt sind, die noch bis 01.07.2021 geboren werden.



Damit bleiben nach heutigem Stand im Betreuungsjahr 2023/2024 83 anspruchsberechtigte Kinder unversorgt.

In den nächsten Jahren kommen durch den Neubau von Wohnungen und daraus zu erwartenden Zuzügen weitere Kinder hinzu, deren Anzahl nicht beziffert werden kann, z.B.:

- Quartier am Ostpark
- Brauhausquartier in Haßloch
- Reihenhäuser im Hessenring
- Sanierungs- und Aufstockungsprojekte der Gewobau im Hessenring

Diesem noch offenen Bedarf stehen rein rechnerisch weitere, bereits beschlossene Maßnahmen an den Standorten Varkaus Straße und Amselstraße gegenüber.

Mit Genehmigung des Haushalts 2021 soll mit der Planung der 6-gruppigen Kindertagesstätte am Standort Varkaus Straße begonnen werden. Im Jahr 2022 soll die Planung der Kita Standort Amselstraße starten. Perspektivisch stehen diese neuen Betreuungsplätze ab dem Betreuungsjahr 2024/2025 bzw. 2025/2026 zur Verfügung.

In Abhängigkeit zur weiteren Bedarfsentwicklung könnten pro Einrichtung jeweils entstehen:

Gruppen	Anzahl Plätze Ü3	Anzahl Plätze U3
3 Ü3 / 3 U3	60	36
4 Ü3 / 2 U3	80	24
6 Ü3	120	0

Als geeignet für eine Kindertagesstätte kann das städtische Grundstück in der Paul-Hessemer-Straße 36 mit einer Grundstücksgröße von 2.630 qm genannt werden. Seit dem Umzug der Kindertagesstätte der Martinsgemeinde in das neue Kinder- und Familienzentrum am Böllenseeplatz, ist dieses Grundstück ungenutzt. Daher soll nun die Prüfung eines Neubaus an diesem Standort, nicht nur bezüglich der Anzahl der möglichen Gruppen, sondern auch im Hinblick auf die Festlegung der Altersgruppe der Kinder unter drei Jahren oder über drei Jahren erfolgen.

Zur wirtschaftlichen Realisierung würde sich eine Kooperation mit der gewobau (Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim) anbieten. Es wurden bereits weitere Projekte mit dem Kern einer Nutzungskombination aus Kindertagesstätte und Wohnen verwirklicht, die zu einem nachhaltigen Flächenmanagement beitragen. Die Erschließung ist vorhanden. Zur Etablierung einer Wohnnutzung müsste jedoch eine Bebauungsplanänderung erfolgen. Die Durchführung könnte dementsprechend mittelfristig erfolgen.

Für den weiteren Ausbau ist ebenfalls das städtische Grundstück Hessenring 97 geeignet. Nach Rückbau der aktuell noch durch einen freien Träger genutzten Kindertagesstätte am Standort Hessenring 70, dem bereits beschlossenen Neubau einer 6-gruppigen Kindertagesstätte an diesem Standort und Umzug der jetzigen Kita Hessenring 97 in die dann neue Kita Hessenring 70, soll das städtische Grundstück im Hessenring 97 für den Neubau einer Kindertagesstätte vorgesehen werden. Zu gegebener Zeit soll dann auch an diesem Standort die Prüfung bezüglich der möglichen Gruppen und im Hinblick auf die Festlegung der Altersgruppe der Kinder unter drei Jahren oder über drei Jahren erfolgen.

Die Suche nach geeigneten privaten Grundstücken zur Realisierung von Kindertagesstätten kann insbesondere im Grundschulbezirk der Grundschule Innenstadt erforderlich sein, da hier bisher keine anderen Maßnahmen möglich sind und im Betreuungsjahr 2021/2022 73 Kinder unversorgt bleiben.

Hierzu soll dem Magistrat die Möglichkeit gegeben werden, auf die Eigentümer*innen geeigneter Grundstücke zuzugehen, um deren Verkaufsbereitschaft zu eruieren. Sollte der Stadt ein adäquates Angebot unterbreitet werden, würde die Verwaltung mit einer entsprechenden Beschlussvorlage zum Ankauf der Fläche auf den Magistrat zukommen.

Die vorgenannten Beschlüsse und Maßnahmen werden sukzessive verwirklicht.

Die Ausnahmegenehmigung für die Kita Danziger Anlage wurde am 23.08.2018 für eine Standzeit von fünf Jahren erteilt. Wie bereits festgestellt, besteht aktuell weiterhin, auch mit der erwarteten Inbetriebnahme der Kita Berliner Straße im Betreuungsjahr 2021/2022, Bedarf für die Kita Danziger Anlage, in den Folgejahren auch als Ausweichangebot für Kinder aus anderen Stadtteilen.

G. Kosten

In den Vorlagen zur Beschlussfassung für neue Maßnahmen werden entsprechende Kosten- und Folgekostenschätzungen mit genauen Beträgen aufgeführt sein.

H. Alternativen

Zum Ausbau der Platzkapazitäten gibt es keine Alternativen, da der Rechtsanspruch erfüllt werden muss.

I. Auswirkungen auf Dritte

Für die Förderung von Bildungsprozessen von Kindern im Sinne des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans von 0 – 10 Jahren ist das Angebot von qualitativ hochwertigen Kinderbetreuungsplätzen unverzichtbar.
Es sichert auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

J. Auswirkungen auf das Klima

In den Vorlagen zur Beschlussfassung für neue Maßnahmen werden die Auswirkungen auf das Klima beschrieben.

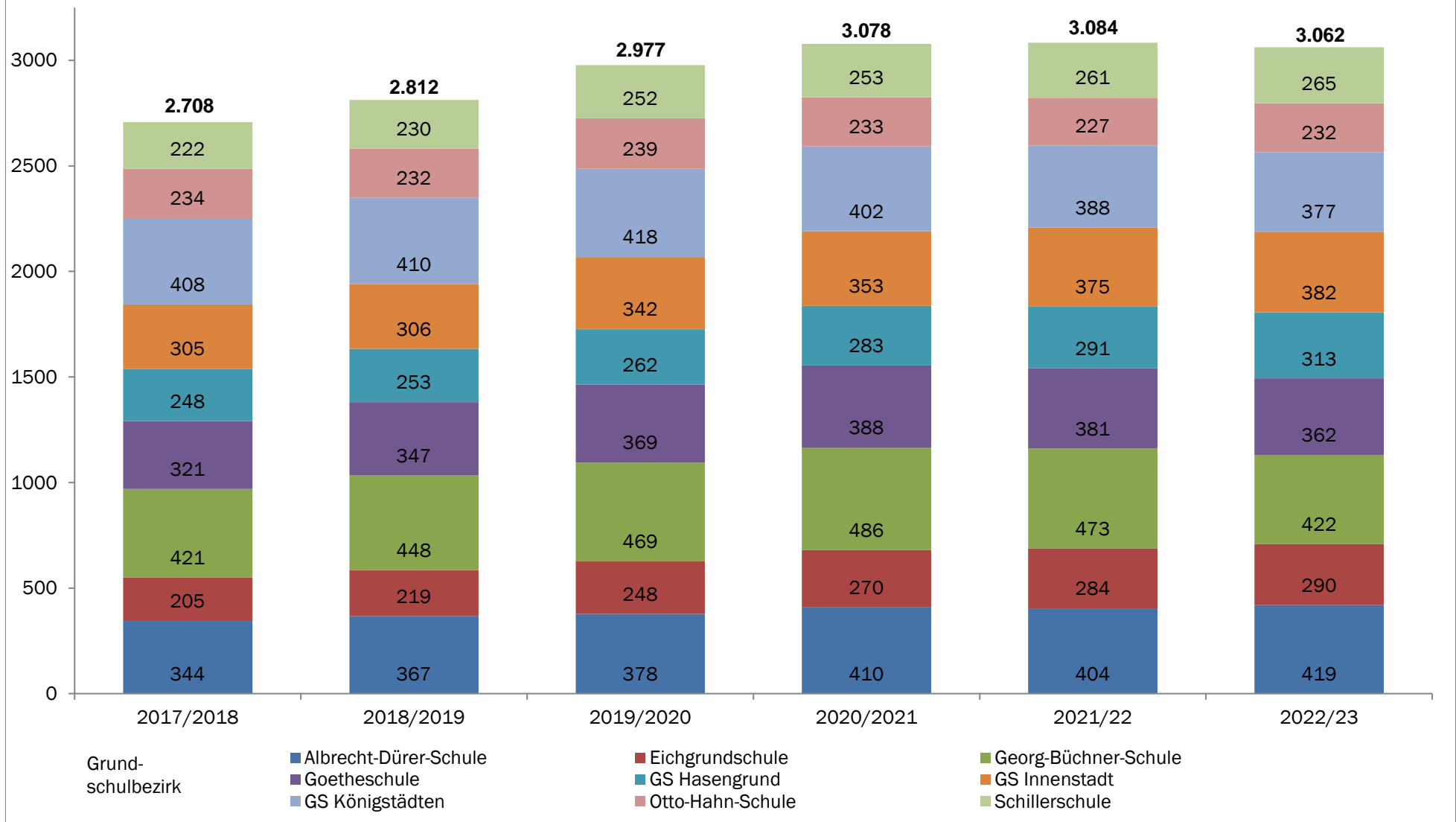
Anlagen

- Anlage 1: Entwicklung der anspruchsberechtigten Kinder für die Altersgruppe 3-6 Jahre (4 Jahrgänge)
- Anlage 2: Sollplätze nach Einrichtungen zum Stichtag 01.02.2021
- Anlage 3: Platzanmeldung im Bezirk – Differenz der Plätze in den bestehenden Einrichtungen
- Anlage 4: In Umsetzung / Planung befindliche Projekte / Maßnahmen
- Anlage 5: Übersicht der Beschlussfassungen zur Neuschaffung von Betreuungsplätzen für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt seit 2016 -noch nicht abschließend umgesetzt-

Rüsselsheim am Main, den 18.05.2021

Udo Bausch
Oberbürgermeister

Entwicklung der anspruchsberechtigten Kinder für die Altersgruppe 3-6 Jahre (4 Jahrgänge)



Sollplätze nach Einrichtungen zum Stichtag 01.02.2021

Schulbezirk	Einrichtung	Gruppe	Platzkapazität					Plätze pro Bezirk	Integr.-Maßn.
			Nach Satzung						
			Plätze pro Kita	GB	GBM	VN	GT		
Albrecht-Dürer-Schule	Am Borngraben	3	60	20	40	0	0	320	4
	Amselstraße	5	100	20	40	0	40		2
	Böcklinstraße	4	80	15	25	0	40		5
	Im Apfelgarten	4	80	20	40	0	20		2
Eichgrundschule	Ahornallee	4	80	30	30	0	20	172	2
	Liberta Kids Kita	1	20	0	20	0	0		0
	St. Christophorus	4	72	13	10	9	40		0
Georg-Büchner-Schule	Hessenring	4	80	50	10	0	20	400	1
	Liebigstraße	4	80	40	20	0	20		7
	Paul-Ehrlich-Straße	6	120	70	10	0	40		2
	Sachsenweg	5	100	45	35	0	20		4
	Freier Kindergarten	1	20	0	0	0	20		0
Goetheschule	Godesberger Straße	5	100	55	5	0	40	330	2
	Karlsbader Straße	3	60	10	25	0	25		2
	Naturgruppe Karlsb.Str.	1	20	20	0	0	0		0
	Danziger Anlage	4	80	20	40	0	20		4
	TG Sportkita	3	70	0	0	0	70		0
GS Hasengrund	Zamenhofstraße	5	100	70	10	0	20	200	3
	Luthergemeinde	5	100	45	20	0	35		3
GS Innenstadt	Frankfurter Straße	3	60	30	30	0	0	314	2
	Vollbrechtstraße	5	100	45	35	0	20		1
	St. Georg	4	80	0	0	35	45		0
	KiKu Campus	2	50	0	0	0	50		0
	Kinderhaus	1	24	0	0	0	24		0
GS Königstädten	Auerbacher Straße	2	40	5	5	0	30	400	0
	In den Bachgärten	4	80	15	65	0	0		0
	Kohlseestraße	4	80	20	35	0	25		1
	Zum Büttelacker	4	80	35	5	0	40		2
	Bensheimer Straße	3	60	0	20	0	40		3
	WfB Am Alten Waldsee	4	60	0	0	0	60		17
Otto-Hahn-Schule	Lengfeldstraße	5	100	20	40	0	40	200	3
	Rheingauer Straße	5	100	20	40	0	40		2
Schillerschule	Am Ehlenberg	5	100	60	20	0	20	200	1
	Ev. Martins-Kita	3	75	20	5	0	50		0
	KiKu Kinderland	1	25	0	0	0	25		0
Summe	35 Einrichtungen	126	2536	813	680	44	999	2536	75

Platzanmeldung im Bezirk - Differenz der Plätze in den bestehenden Einrichtungen

Schulbezirk	Einrichtung	maximal belegbare Plätze	Freiwerdende Plätze ¹⁾ 01.08.21 / 30.08.21	Anmeldungen im Bezirk Stand: 15.03.2021	Differenz im Bezirk	Platzmangel im Bezirk ab Monat
Albrecht-Dürer-Schule	Am Borngraben	60	20	163	-28	Dezember 21
	Amselstraße	100	38			Mai 21
	Böcklinstraße	80	24			Juli 21
	Im Apfelgarten	100	53			-
Eichgrundschule	Ahornallee	100	48	100	-43	Juli 21
	Liberta Kids	20	3			September 20
	St. Christophorus	72	6			Juli 21
Georg-Büchner-Schule	Hessenring	80	24	193	-59	November 21
	Liebigstraße	80	35			November 21
	Paul-Ehrlich-Straße	120	47			November 21
	Sachsenweg	100	25			November 21
	Freier Kindergarten	20	3			August 20
Goetheschule	Godesberger Straße	100	39	166	-64	Oktober 21
	Karlsbader Straße	60	21			November 21
	Karlsb. Str. Naturgruppe	20	24			November 21
	Danziger Anlage	80	2			Dezember 21
	TG Sportkindergarten	70	16			August 21
GS Hasengrund	Zamenhofstraße	100	36	138	-69	März 21
	Luthergemeinde	100	33			März 20
GS Innenstadt	Frankfurter Straße	60	24	161	-73	November 21
	Vollbrechtstraße	100	38			Juli 21
	St. Georg	80	9			April 21
	KiKu Campus	50	11			April 21
	Kinderhaus	24	6			September 19
GS Königstädten	Auerbacher Straße	40	10	136	1	März 22
	In den Bachgärten	80	23			Januar 22
	Kohlseestraße	80	21			April 22
	Zum Büttelacker	100	53			-
	Bensheimer Straße	60	11			Dezember 21
	WfB Am Alten Waldsee	60	19			-
Otto-Hahn-Schule	Lengfeldstraße	100	36	94	-4	Dezember 21
	Rheingauer Straße 46	100	54			-
Schillerschule	Am Ehlenberg	100	34	82	-29	April 22
	Martinsgemeinde	75	17			August 21
	KiKu Kinderland	25	2			Januar 22
Summe	35 Einrichtungen	2596	865	1233	-368	

1) Der Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung besteht bis zum Schuleintritt und somit im Jahr 2021 aufgrund der Sommerferien in Hessen dem Grunde nach bis zum 27.08.2021. Daher stehen die freiwerdenden Plätze am 01.08.2021 nicht in vollem Umfang zur Verfügung.

In Umsetzung / Planung befindliche Projekte / Maßnahmen

Im Betreuungsjahr 2020/2021			
Träger	Standort	Schulbezirk	Plätze
Stadt Rüsselsheim a.M.	Ahornallee	Eichgrundschule	20
		Summe	20

Mit Beginn Betreuungsjahr 2021/2022			
Träger	Standort	Schulbezirk	Plätze
Stadt Rüsselsheim	Zum Büttelacker	Königstädten	20
Stadt Rüsselsheim a.M.	Im Apfelgarten	Albrecht-Dürer-Schule	20
		Summe	40

Im Betreuungsjahr 2021/2022			
Träger	Standort	Schulbezirk	Plätze
Stadt Rüsselsheim a.M.	Berliner Straße	Goetheschule	80
N.N.	Eisenstraße	Hasengrundschule	40
		Summe	120

In folgenden Betreuungsjahren			
Träger	Standort	Schulbezirk	Plätze
Stadt Rüsselsheim a.M.	Lengfeldstraße	Otto-Hahn-Schule	20
Stadt Rüsselsheim a.M.	Böcklinstraße	Albrecht-Dürer-Schule	20
Stadt Rüsselsheim a.M.	Sachsenweg	Georg-Büchner-Schule	20
N.N.	Georg-Jung-Straße	Eichgrundschule	80
N.N.	Hans-Sachs-Straße	Hasengrundschule	80
N.N.	Varkausstraße	Albrecht-Dürer-Schule	max. 120
N.N.	Amselstraße	Albrecht-Dürer-Schule	max. 120
Stadt Rüsselsheim a.M.	Kohlseestraße	Königstädten	20
		Summe	240 - 480

Übersicht der Beschlussfassungen zur Neuschaffung von Betreuungsplätzen für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt seit 2016
- Noch nicht abschließend umgesetzt -

DS-Nr.	Beschluss- datum	Standort	(Träger)	Neue Plätze für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt	Bemerkung
325/16-21	17.05.2018	Ahornallee	(Stadt)	20	Betriebserlaubnis beantragt
325/16-21	17.05.2018	Zum Büttelacker	(Stadt)	20	Fertigstellung geplant 05/2021 Antrag auf Betriebserlaubnis in Bearbeitung
325/16-21	17.05.2018	Sachsenweg	(Stadt)	20	Planungsbeginn 2021
Antrag zur 346/16-21	21.06.2018	Lengfeldstraße	(Stadt)	20	Fertigstellung geplant Ende 2022
16/16-21	02.06.2016	Georg-Jung-Straße	(Stadt)	80	Fertigstellung geplant 2. Quartal 2023
384/16-21	18.10.2018				
384/16-21	18.10.2018	Hans-Sachs-Straße	(Stadt)	80	Fertigstellung geplant 2. Quartal 2023
384/16-21	18.10.2018	Varkaus Straße	(Stadt)	max. 120	Planungsbeginn mit Genehmigung Haushalt 2021
384/16-21	18.10.2018	Amselstraße	(Stadt)	max. 120	Planungsbeginn mit Genehmigung Haushalt 2023
513/16-21	16.05.2019	Im Apfelgarten	(Stadt)	20	Antrag auf Betriebserlaubnis in Bearbeitung
513/16-21	16.05.2019	Böcklinstraße	(Stadt)	20	Fertigstellung geplant Ende 2022
192/16-21	24.05.2017	Berliner Viertel – Gewobau	(Stadt)	80	Fertigstellung geplant 02/2022
249/16-21	23.11.2017				
325/16-21	17.05.2018				
384/16-21	18.10.2018				
579/16-21	12.09.2019				
696/16-21	25.06.2020	Eisenstraße	(N.N.)	40	Fertigstellung geplant 05/2021 Antrag auf Betriebserlaubnis wird durch den Träger gestellt
696/16-21	25.06.2020	Kohlseestraße	(Stadt)	20	Planungsbeginn mit Genehmigung Haushalt 2022

Vorlage an die
Stadtverordnetenversammlung

Drucksache	
- öffentlich -	
DS-26/21-26	
Datum	12.05.2021

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	18.05.2021	beschließend
Ortsbeirat Königstädten	27.05.2021	vorberatend
Ortsbeirat Bauschheim	27.05.2021	vorberatend
Sozial-, Integrations- und Jugendausschuss	08.06.2021	vorberatend
Kultur-, Schul- und Sportausschuss	09.06.2021	vorberatend
Stadtverordnetenversammlung	24.06.2021	beschließend

Betreff:

Planung der Versorgung mit Betreuungsplätzen für Grundschul Kinder 2021/2022

Beschlusstext:

A. Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass

1. gemäß § 24 Abs. 4 SBG VIII ein gesetzlicher Auftrag besteht, für ein bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungsplätzen für Schulkinder zu sorgen.
2. im Schuljahr 2020/2021 insgesamt 1.184 Betreuungsplätze in Betreuungsschulen und Horten in städtischer Trägerschaft, bei Fördervereinen oder an Grundschulen zur Verfügung stehen, was einer Versorgungsquote von 42 % entspricht. Von den 1.184 zur Verfügung stehenden Plätzen waren zum Zeitpunkt 02/2021 insgesamt 1.053 Plätze belegt (38 % Versorgungsquote), zum Zeitpunkt 02/2020 waren von den 1.135 zur Verfügung stehenden Plätzen 1.116 Plätze belegt (41 % Versorgungsquote). (Anlage 1)
3. dass diese 131 Betreuungsplätze aktuell nicht belegt sind, weil es im Zuge der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Einschränkungen im Regelbetrieb der Grundschulen zu Abmeldungen bei Betreuungsplätzen kam.
4. davon auszugehen ist, dass sich die Inanspruchnahme vorhandener Betreuungsplätze mit dem Ende der Corona-Pandemie dem vorherigen Niveau angleichen bzw. ansteigen wird.
5. die Grundschule Hasengrund zum Betreuungsjahr 2021/2022 in den Pakt für den Nachmittag wechseln wird.
In diesem Zuge bezieht die Grundschule Hasengrund zum Schuljahr 2021/22 das benachbarte Gebäude Interim II (bisherige Nutzung: Sophie-Opel-Schule) und verfügt damit über den benötigten Raum, um das Ganztagsangebot entsprechend auszuweiten.
6. mit dem Wechsel der Grundschule Hasengrund in den Pakt für den Nachmittag die Gesamtzahl der dortigen Betreuungsplätze ab dem Schuljahr 2021/22 künftig in der Anlage 3 aufgeführt wird (bisher Anlage 2).

B. Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, dass

1. für das Schuljahr 2021/2022 eine Platzkapazität von insgesamt 790 Betreuungsplätzen für Grundschul Kinder in Ganztags- und Betreuungsangeboten von Schulen sowie bei Fördervereinen bezuschusst werden soll, was eine Steigerung von 202 Plätzen im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. (Anlage 3)
2. für das Schuljahr 2021/2022 eine Platzkapazität von insgesamt 381 Betreuungsplätzen für Grundschul Kinder an städtischen Betreuungsschulen zur Verfügung gestellt werden soll, was einen Rückgang um 115 Plätze im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. (Anlage 2)
3. als nächster Schritt in Richtung Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Schulkinder (ab 2025) bei Neuaufnahmen von Kindern der Grundsatz der Vereinbarkeit von Familie und Beruf so ausgelegt werden soll, dass auch Kinder einen Platz erhalten können, wenn Eltern nur teilweise oder nicht berufstätig sind. Grundlage hierfür ist folgende Priorisierung bei der Vergabe der Betreuungsplätze:
 1. Alleinerziehendes Elternteil, berufstätig
 2. Gemeinsam erziehende Eltern, beide berufstätig
 3. Alleinerziehendes Elternteil, nicht berufstätig
 4. Gemeinsam erziehende Eltern, eine Person berufstätig
 5. Gemeinsam erziehende Eltern, beide nicht berufstätig

Als berufstätig gelten in diesem Zusammenhang auch Erziehungsberechtigte in Studium oder Ausbildung und arbeitssuchende Erziehungsberechtigte.

Darüber hinaus erfolgt eine Platzvergabe aufgrund von Stellungnahmen von Einrichtungen der Jugendhilfe zur Vermeidung sozialer Härten und der Schule aus pädagogischen Gründen.

Begründung:

A. Ziel

Ziel ist es, ein bedarfsgerechtes Angebot für Kinder im Grundschulalter für das Schuljahr 2021/2022 vorzuhalten und die Anzahl der Betreuungsplätze weiter auszubauen. Im Fokus stehen dabei die Förderung pädagogischer Ziele aus Sicht der Jugendhilfe und Schule sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Auf der Grundlage des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes sollen Bildungsprozesse in Ergänzung zu den Lernzielen der Schule unterstützt werden und so für mehr Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe gesorgt werden. In Vorbereitung auf den zu erwartenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder ab 2025 soll die Versorgungsquote schrittweise angehoben und insbesondere die räumliche Situation und die Mittagsessenversorgung weiter ausgebaut werden. Ziel ist, die Ganztagsbetreuung an Grundschulen ganzheitlich und inklusiv auszugestalten.

B. Beschlusshistorie

Die Vorlage steht in Zusammenhang mit den jährlichen Vorlagen zur Planung der Versorgung mit Betreuungsplätzen für Grundschul Kinder, insbesondere mit der Drucksache DS 697/16-21 vom 25.06.2020 „Planung der Versorgung mit Betreuungsplätzen für Grundschul Kinder 2020/2021“ und der Drucksache DS 514/16-21 vom 16.05.2019 „Planung und Versorgung mit Betreuungsplätzen für Grundschul Kinder 2019/2020“.

Letztere beinhaltete die Aufstockung der unbefristeten Stellen in den städtischen Betreuungsschulen auf nun 24 Vollzeitstellen, in denen die neu geschaffenen Stellenkontingente der stellvertretenden Leitungen enthalten sind.

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 25.06.2020 die Drucksache DS 640/16-21 „Schulentwicklungsplan für die Schulen der Stadt Rüsselsheim am Main 2019-2024“ beschlossen. Im Rahmen dessen wird auf den zu erwartenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2025 hingewiesen und die Notwendigkeit des Ausbaus der Ganztagsangebote sowie der Schaffung der hierfür benötigten räumlichen Voraussetzungen

unterstrichen.

C. Gesetzliche Grundlage

Der gesetzliche Auftrag begründet sich durch § 24 Abs. 4 SGB VIII.

D. Hintergrund

Die Satzung für Betreuungsschulen an Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Rüsselsheim legt als Kriterien für die Vergabe von Betreuungsplätzen den Nachweis zur Vereinbarung von Familie und Beruf sowie die Stellungnahmen von Einrichtungen der Jugendhilfe zur Vermeidung sozialer Härten und die der Schule aus pädagogischen Gründen fest.

E. Problem

Bedarfserhebung/Platzangebot:

Der angemeldete Bedarf der Plätze für Ganztagsangebote in den Grundschulen der Stadt Rüsselsheim am Main steigt für das kommende Schuljahr um 87 Plätze im Vergleich zum Schuljahr 2020/2021 (Anlagen 2 und 3).

Die durchgeführte Bedarfsabfrage konzentriert sich auf die Aufnahmekriterien Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie pädagogische Begründungen durch die Schule oder Einrichtungen der Jugendhilfe.

Der Zugang zum Betreuungsangebot ist bisher für nur teilweise oder nicht berufstätige Eltern nur eingeschränkt möglich.

Personalbedarf:

Eine stetige Herausforderung stellt die Gewinnung von neuen Mitarbeitenden für freiwerdende Stellen dar.

F. Lösung

Bedarfserhebung/Platzangebot:

An den einzelnen Grundschulen werden die für das Schuljahr 2021/22 benötigten Betreuungsplätze zur Verfügung gestellt (Anlagen 2 und 3).

Hiervon werden in den Ganztagsangeboten des Fördervereins der Eichgrundschule, der Betreuungs- und Ganztagsangebote an der Albrecht-Dürer-Schule und der Otto-Hahn-Schule sowie dem Pakt für den Nachmittag der Grundschule Königstädten und erstmals der Grundschule Hasengrund 790 Plätze angeboten werden (Anlage 3). In den städtischen Betreuungsschulen an der Georg-Büchner-Schule, der Goetheschule, der Grundschule Innenstadt sowie der Schillerschule werden 381 Betreuungsplätze zur Verfügung stehen (Anlage 2).

Der ermittelte Bedarf wird damit abgedeckt werden können.

Die anvisierte Erhöhung und Angleichung der Betreuungsquote insbesondere in Bezirken mit niedriger Quote wird somit für die notwendigen Platzkapazitäten des gemeldeten Betreuungsbedarfs angestoßen. Die Aufnahme von Kindern aufgrund pädagogischer oder sozialer Kriterien auf Empfehlung der Schulen oder der Jugendhilfe findet Berücksichtigung. Zukünftig soll allen Rüsselsheimer Eltern die Möglichkeit der Anmeldung offenstehen und diese soll nach folgender Priorisierung erfolgen:

1. Alleinerziehendes Elternteil, berufstätig
2. Gemeinsam erziehende Eltern, beide berufstätig
3. Alleinerziehendes Elternteil, nicht berufstätig
4. Gemeinsam erziehende Eltern, eine Person berufstätig
5. Gemeinsam erziehende Eltern, beide nicht berufstätig

Als berufstätig gelten in diesem Zusammenhang auch Erziehungsberechtigte in Studium oder Ausbildung und arbeitssuchende Erziehungsberechtigte.

Personalbedarf:

Mit dem Haushaltsjahr 2020 sind die unbefristeten Stellen im Bereich der Betreuungsschulen erhöht und die Stellen der stellvertretenden Teamleitungen geschaffen worden. Diese Personalmaßnahmen werden Zug um Zug umgesetzt und tragen zu einer stabilen Personalsituation in den städtischen Betreuungsschulen bei. Insgesamt stehen nun 24 unbefristete Vollzeitstellen zur Verfügung.

Der Anstieg des Betreuungsbedarfs an der Grundschule Hasengrund wird durch den Übergang in den Pakt für den Nachmittag durch die hierfür vorgesehenen Mittel gedeckt.

G. Besonderheit durch Corona-Pandemie

An allen Schulen ist aufgrund der Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie im Verlauf des Schuljahres 2020/2021 ein Rückgang der Inanspruchnahme der Plätze zu verzeichnen. (Anlage 1)

Die Lern- und Betreuungssituation im Schuljahr 2020/21 musste permanent an aktuelle Verordnungen angepasst werden, so dass Kinder, vor allem aus der Jahrgangsstufe 4, vorzeitig von Betreuungsplätzen abgemeldet wurden.

Sollten Familien, die ihre Kinder aufgrund der Corona-Pandemie abgemeldet hatten, im laufenden Schuljahr Bedarf anmelden, so kann dieser aufgrund der 131 nicht belegten Plätze aktuell abgedeckt werden.

H. Weiteres Vorgehen

Gemäß dem Schulentwicklungsplan für die Jahre 2019 bis 2024 stehen in den kommenden Jahren an beinahe allen Schulen Maßnahmen zur Erweiterung und zum Ausbau an.

Mit dieser Vorlage werden 87 neue Plätze für die Betreuung von Grundschulkindern entstehen. Dies geht einher mit baulichen Konsequenzen (z.B. Nutzung des Interims II an der Grundschule Hasengrund, Umbaumaßnahmen und Ausstattung der Schule für die Funktion einer ganztägig arbeitenden Grundschule).

I. Alternativen

Grundsätzlich gibt es keine Alternativen, da die Stadt mit der Sicherstellung von bedarfsorientierten Angeboten zu Schulkindebetreuung ihrer Verpflichtung als Träger der öffentlichen Jugendhilfe und als Schulträger nachkommt.

J. Kosten/Folgekosten

Im Bereich der Betreuungsschulen stehen laut Stellenplan im Haushaltsjahr 2021 24 Stellen und zusätzlich 86.100 € für Beschäftigungsentgelte zur Verfügung. Für 381 Betreuungsschulkinder, die ab dem Schuljahr 2021/2022 die städtischen Betreuungsschulen besuchen werden, sowie die Übernahme der Aufgaben im Pakt für den Nachmittag an der Grundschule Hasengrund sind die angemeldeten Mittel ausreichend.

K. Finanzierung

Der Bedarf an Fachkraftstunden kann mit den vorhandenen Mitteln finanziert werden.

L. Auswirkung auf Dritte

Mit dem Ausbau der Betreuungsplätze für Grundschulkinde unterstützt die Stadt Rüsselsheim am Main die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

M. Auswirkungen auf das Klima

Es sind keine direkten Auswirkungen auf das Klima zu erwarten.

III. Anlagen

Anlage 1: Vorhandene Plätze nach Einrichtungen mit Stand 02/2021

Anlage 2: Platzkapazitäten an städtischen Betreuungsschulen 2021/2022
Anlage 3: Platzkapazitäten in Betreuungs- und Ganztagsangeboten/Fördervereinen
2021/2022

Rüsselsheim am Main, den 18.05.2021

Udo Bausch
Oberbürgermeister

Vorhandene Plätze nach Einrichtungen

Schulbezirk	Einrichtung	Anzahl der Schüler*innen Stand 01.11.2020 ¹⁾	SOLL Plätze 20/21	Prozentuale Versorgung SOLL	Belegte Plätze 02/2021	Prozentuale Versorgung belegte Plätze
Albrecht-Dürer-Schule	Albrecht-Dürer-Schule	281	160	57%	150	53%
Eichgrundschule	Eichgrundschule	285	125	44%	116	41%
Georg-Büchner-Schule	Betreuungsschule	495	127	26%	109	22%
Goetheschule	Betreuungsschule	281	95	34%	80	28%
GS Hasengrund	Betreuungsschule	277	112	40%	107	39%
GS Innenstadt	Betreuungsschule	311	78	25%	71	23%
GS Königstädten	Hort Auerbacher Straße	436	60	57%	50	51%
	Hort Kohlseestraße		20		20	
	Hort Zum Büttelacker		20		11	
	Gs-Königstädten/PfdN		150		140	
Otto-Hahn-Schule	Otto-Hahn-Schule	226	153	68%	123	54%
Schillerschule	Betreuungsschule	197	84	43%	76	39%
Summe		2.789	1.184	42%	1.053	38%

1) Quelle: Hesis (Hessisches Schulinformationssystem)

Betreuungsplätze an den städtischen Betreuungsschulen Rüsselsheim am Main				
	Schuljahr 2018/2019	Schuljahr 2019/2020	Schuljahr 2020/2021	Schuljahr 2021/2022
Georg-Büchner-Schule	127	124	127	134
Goetheschule	78	82	95	89
Grundschule Hasengrund *	100	103	112	
Grundschule Innenstadt	75	73	78	76
Schillerschule	77	73	84	82
Gesamt	457	455	496	381

* Wechsel in den Pakt für den Nachmittag zum Schuljahr 2021/22

Betreuungsplätze bei Fördervereinen und in Ganztagsangeboten Rüsselsheim am Main				
	Schuljahr 2018/2019	Schuljahr 2019/2020	Schuljahr 2020/2021	Schuljahr 2021/2022
Förderverein Albrecht-Dürer-Schule	120	145	160	165
Förder- und Betreuungsverein Eichgrundschule	120	120	125	125
Grundschule Hasengrund Pakt für den Nachmittag				200
Grundschule Königstädten Pakt für den Nachmittag	150	150	150	150
Ganztagsangebot Otto-Hahn-Schule	145	150	153	150
Gesamt	535	565	588	790

VORLAGE

an die
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	DS- 15/2 1-26
AusIB	ÄR	SozIJA	KSSpA
PBUA	OBR	HuFA	StV

Betreff: **Anpassung der Satzung der Stadt Rüsselsheim am Main über die Erhebung von Gebühren nach dem Landesaufnahmegesetz (LAufnG) und in Obdachlosenunterkünften an das zweite Gesetz zur Änderung des LAufnG**

M-Nr.: 72/21

Der Magistrat leitet der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Vorlage zur Beschlussfassung zu:

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass

1. das hessische Landesaufnahmegesetz (LAufnG) mit dem zweiten Gesetz zur Änderung des LAufnG vom 12. November 2020, veröffentlicht am 19. November 2020, geändert wurde.
2. die Satzung über die Erhebung von Gebühren nach dem Landesaufnahmegesetz (LAufnG) und in Obdachlosenunterkünften an das geänderte Landesaufnahmegesetz anzupassen ist.

Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, die Satzung über die Erhebung von Gebühren nach dem Landesaufnahmegesetz (LAufnG) und in Obdachlosenunterkünften wie folgt zu ändern:

1. Nachtrag zur Satzung der Stadt Rüsselsheim am Main über die Erhebung von Gebühren nach dem Landesaufnahmegesetz (LAufnG) und in Obdachlosenunterkünften

Artikel 1

§ 1 Abs. 5 und 6 der Gebührensatzung werden wie folgt neugefasst:

(5) Das Nutzungsverhältnis zwischen der Trägerin und der dort aufgenommenen und untergebrachten Person ist öffentlich-rechtlicher Natur und zeitlich begrenzt. Ein Rechtsanspruch auf eine Unterbringung in einer bestimmten Unterkunft oder auf Zuweisung von Räumen bestimmter Art und Größe oder auf Verbleiben in bestimmten Räumlichkeiten besteht nicht. Asylbewerber*innen nach § 1 LAufnG sowie nach den §§ 11,6 HSOG eingewiesene Personen können in gemeinsam zu nutzende Räumlichkeiten zugewiesen bzw. eingewiesen werden.

Das Nutzungsverhältnis kann aufgelöst werden, wenn die untergebrachte Person wiederholt (mindestens zwei Mal) eine zumutbare Wohnung ohne ausreichenden Grund ablehnt.

(6) Die Stadt Rüsselsheim am Main erhebt für die Unterbringung von Personen nach § 1 Abs. 1 und 2 Unterbringungsgebühren gemäß § 4 Abs. 1 LAufnG sowie § 5a Abs. 1 Nr. 2 LAufnG und § 10 KAG.

Artikel 2

§ 4 Abs. 4 wird zu Abs. 3.

§ 4 Abs. 4 wird ersatzlos gestrichen.

Artikel 3

§ 5 Abs. 3 der Gebührensatzung wird ersatzlos gestrichen.

Artikel 4

Die Änderungen treten am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Begründung

A. Ziel

Ziel ist die Anpassung der Satzung über die Erhebung von Gebühren nach dem Landesaufnahmegesetz (LAufnG) und in Obdachlosenunterkünften an das zweite Gesetz zur Änderung des LAufnG vom 12. November 2020, veröffentlicht am 19. November 2020.

B. Beschlusshistorie

- DS 716/16—21 Grundsatzbeschluss über die Weiteranmietung von Unterbringungskapazitäten für von Wohnungslosigkeit gefährdete und wohnungslose Menschen
- DS 803/16-21 Weiteranmietung von Unterbringungskapazitäten für von Wohnungslosigkeit gefährdete und wohnungslose Menschen

Im Rahmen der Drucksachen wurde die neuerliche Anmietung von sechs Objekten zwecks Sicherung ausreichender Unterbringungskapazitäten für die Unterbringung von anerkannten Geflüchteten und die Vermeidung von Obdachlosigkeit beschlossen. Des Weiteren wurde eine Gebühren- und Nutzungssatzung für genannte Objekte zwecks vollumfänglicher Refinanzierung der entstehenden Aufwendungen für die Anmietung und den Betrieb der Objekte beschlossen.

C. Rechtliche Grundlagen

§ 5a Abs. 1 Nr. 1 LAufnG in der Fassung vom 12. November 2020, ermächtigt die Landkreise und Gemeinden durch Satzung näheres über die Ausgestaltung der Nutzungsverhältnisse, die Festsetzung der Gebühren für die Unterbringung und die Beendigung der Nutzungsverhältnisse zu regeln.

D. Ausgangslage

Die in Drucksache DS 803/16-21 beschlossene Satzung über die Erhebung von Gebühren nach dem Landesaufnahmegesetz (LAufnG) und in Obdachlosenunterkünften wurde entsprechend den rechtlichen Vorgaben des LAufnG vom 05. Juli 2007, zuletzt geändert am 13. Dezember 2017, verfasst. Mit dem zweiten Gesetz zur Änderung des LAufnG vom 12. November 2020, veröffentlicht

am 19. November 2020, wurde der § 4 Abs. 3 (Satzungsermächtigung) und Abs. 4 (Verdoppelung der Gebühren) LAufnG aufgehoben. §4 Abs. 3 wurde im Rahmen des § 5a Abs. 1 Nr. 1 und 2 LAufnG in der Fassung vom 12. November neu gefasst.

Gemäß § 4 Abs. 4 LAufnG in der Fassung vom 13. Dezember 2017 sind Unterbringungsgebühren um hundert von hundert zu erhöhen, wenn Personen, für die nach § 23 Abs. 2 und 4 AufenthaltG ein Aufenthaltstitel zu gewähren ist, eine angebotene, zumutbare Wohnung, ohne ausreichenden Grund ablehnen. Die entsprechende Regelung wurde in § 4 Abs. 3 der beschlossenen Satzung aufgegriffen und in § 4 Abs. 4 auf wohnungslose Personen, die auf Grundlage des HSOG eingewiesen sind, ausgeweitet, um eine Gleichbehandlung zwischen den genannten Personengruppen zu gewährleisten. § 5 Abs. 3 der Satzung regelt die Verdoppelung der Gebühren auch im Falle eines verminderten Gebührensatzes beim Bezug von Erwerbseinkommen.

E. Problem

Aufgrund der Aufhebung des § 4 Abs. 4 LAufnG ist in Folge des geltenden Kostendeckungsprinzips bei der Gebührenbemessung und Gebührenerhebung, eine Verdoppelung der Unterbringungsgebühren nicht mehr vorgesehen. Die §§ 4 Abs. 3 und 5 Abs. 3 der Satzung verlieren damit ihre rechtliche Grundlage. Die Ausweitung der Regelung auf wohnungslose Menschen im Sinne der Gleichbehandlung ist somit ebenfalls nicht mehr zielführend.

F. Lösung

Die Satzung über die Erhebung von Gebühren nach dem Landesaufnahmegesetz (LAufnG) und in Obdachlosenunterkünften wird entsprechend dem zweiten Gesetz zur Änderung des LAufnG vom 12. November 2020 angepasst.

§ 4 Abs. 3 und 4 sowie § 5 Abs. 3 werden aus der Satzung gestrichen. Es entfällt somit die Möglichkeit der Erhebung des doppelten Gebührensatzes bei Ablehnung einer zumutbaren Wohnung für in § Abs. 1 Nr. 8 LAufnG genannte Personen.

Zusätzlich wird § 1 Abs. 5 der Gebührensatzung um einen Passus erweitert, welcher die Auflösung des Nutzungsverhältnisses bei wiederholter Ablehnung einer zumutbaren Wohnung ohne ausreichenden Grund gemäß § 5 Abs. 2 des LAufnG in der Fassung vom 12. November 2020 ermöglicht.

Ferner ist die Möglichkeit der Landkreise und Gemeinden, Gebühren durch Satzung abweichend von der Rechtsverordnung der für ausländische Flüchtlinge zuständigen Minister*in nach Abs. 2 festzusetzen, nun in § 5a Abs. 1 Nr. 2 LAufnG geregelt. Die Bezugnahme auf den vorher gegenständlichen § 4 Abs. 3 LAufnG ist in § 1 Abs. 6 der Satzung zu korrigieren.

Anlagen:

Anlage I – Synopse der seit dem 21. Januar 2021 geltenden Satzung über die Erhebung von Gebühren nach dem Landesaufnahmegesetz (LAufnG) und in Obdachlosenunterkünften und dem 1. Nachtrag zur Gebührensatzung

Anlage II – 1. Nachtrag zu der seit dem 21. Januar 2021 geltenden Satzung der Stadt Rüsselsheim am Main über die Erhebung von Gebühren nach dem Landesaufnahmegesetz (LAufnG) und in Obdachlosenunterkünften

Rüsselsheim, den 27.04.2021

Udo Bausch
Oberbürgermeister

Anlage I – Synopse der Änderungen der seit dem 21. Januar 2021 geltenden Satzung der Stadt Rüsselsheim am Main über die Erhebung von Gebühren nach dem Landesaufnahmegesetz (LAufnG) und in Obdachlosenunterkünften (folgend Gebührensatzung) und dem 1. Nachtrag zur Gebührensatzung

Gebührensatzung in der seit dem 21. Januar 2021 geltenden Fassung:

1. Nachtrag zur Gebührensatzung:

Artikel 1

§ 1 Abs. 5

Das Nutzungsverhältnis zwischen der Trägerin und der dort aufgenommenen und untergebrachten Person ist öffentlich-rechtlicher Natur und zeitlich begrenzt. Ein Rechtsanspruch auf eine Unterbringung in einer bestimmten Unterkunft oder auf Zuweisung von Räumen bestimmter Art und Größe oder auf Verbleiben in bestimmten Räumlichkeiten besteht nicht. Asylbewerber*innen nach § 1 LAufnG sowie nach den §§ 11,6 HSOG eingewiesene Personen können in gemeinsam zu nutzende Räumlichkeiten zugewiesen bzw. eingewiesen werden.

§ 1 Abs. 5

Das Nutzungsverhältnis zwischen der Trägerin und der dort aufgenommenen und untergebrachten Person ist öffentlich-rechtlicher Natur und zeitlich begrenzt. Ein Rechtsanspruch auf eine Unterbringung in einer bestimmten Unterkunft oder auf Zuweisung von Räumen bestimmter Art und Größe oder auf Verbleiben in bestimmten Räumlichkeiten besteht nicht. Asylbewerber*innen nach § 1 LAufnG sowie nach den §§ 11,6 HSOG eingewiesene Personen können in gemeinsam zu nutzende Räumlichkeiten zugewiesen bzw. eingewiesen werden.

Das Nutzungsverhältnis kann aufgelöst werden, wenn die untergebrachte Person wiederholt (mindestens zwei Mal) eine zumutbare Wohnung ohne ausreichenden Grund ablehnt.

§ 1 Abs. 6

Die Stadt Rüsselsheim am Main erhebt für die Unterbringung von Personen nach § 1 Abs.1 und 2 Unterbringungsgebühren gemäß § 4 Abs. 1 und 3 LAufnG und § 10 KAG.

§ 1 Abs. 6

Die Stadt Rüsselsheim am Main erhebt für die Unterbringung von Personen nach § 1 Abs.1 und 2 Unterbringungsgebühren gemäß § 4 Abs. 1 LAufnG sowie § 5a Abs. 1 Nr. 2 LAufnG und § 10 KAG.

Anlage I – Synopse der Änderungen der seit dem 21. Januar 2021 geltenden Satzung der Stadt Rüsselsheim am Main über die Erhebung von Gebühren nach dem Landesaufnahmegesetz (LAufnG) und in Obdachlosenunterkünften (folgend Gebührensatzung) und dem 1. Nachtrag zur Gebührensatzung

Artikel 2

§4 Abs. 3

Die Unterbringungsgebühren verdoppeln sich für die Zeit, für die eine Person, der nach § 23 Abs. 2 oder 4 AufenthaltG ein Aufenthaltstitel zu erteilen ist (§ 1 Abs. 1 Nr.8 LAufnG), eine ihr angebotene zumutbare Wohnung ohne ausreichenden Grund ablehnt (§ 4 Abs. 4 LAufnG.) Die Auflösung des Nutzungsverhältnisses bleibt unberührt (§ 5 Abs. 2 LAufnG.)

§4 Abs. 3

Wird gestrichen

Artikel 3

§ 5 Abs. 3

Der § 4 Abs. 3 der Satzung gilt mit der Maßgabe, dass die Gebühr nach § 5 Abs. 1 der Satzung sich verdoppelt, wenn die untergebrachten Personen mit Härtefallregelung eine ihnen angebotene zumutbare Wohnung ohne ausreichenden Grund ablehnen.

§ 5 Abs. 3

Wird gestrichen

Artikel 4

§ 6

Die Satzung tritt am Tage nach Ihrer Bekanntmachung in Kraft.

§ 6

Die Änderungen treten am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Anlage II

1. Nachtrag zur Satzung der Stadt Rüsselsheim am Main über die Erhebung von Gebühren nach dem Landesaufnahmegesetz (LAufnG) und in Obdachlosenunterkünften

Artikel 1

§ 1 Abs. 5 und 6 der Gebührensatzung werden wie folgt neugefasst:

- (5) Das Nutzungsverhältnis zwischen der Trägerin und der dort aufgenommenen und untergebrachten Person ist öffentlich-rechtlicher Natur und zeitlich begrenzt. Ein Rechtsanspruch auf eine Unterbringung in einer bestimmten Unterkunft oder auf Zuweisung von Räumen bestimmter Art und Größe oder auf Verbleiben in bestimmten Räumlichkeiten besteht nicht. Asylbewerber*innen nach § 1 LAufnG sowie nach den §§ 11,6 HSOG eingewiesene Personen können in gemeinsam zu nutzende Räumlichkeiten zugewiesen bzw. eingewiesen werden.

Das Nutzungsverhältnis kann aufgelöst werden, wenn die untergebrachte Person wiederholt (mindestens zwei Mal) eine zumutbare Wohnung ohne ausreichenden Grund ablehnt.

- (6) Die Stadt Rüsselsheim am Main erhebt für die Unterbringung von Personen nach § 1 Abs. 1 und 2 Unterbringungsgebühren gemäß § 4 Abs. 1 LAufnG sowie § 5a Abs. 1 Nr. 2 LAufnG und § 10 KAG.

Artikel 2

§ 4 Abs. 4 wird zu Abs. 3.

§ 4 Abs. 4 wird ersatzlos gestrichen.

Artikel 3

§ 5 Abs. 3 der Gebührensatzung wird ersatzlos gestrichen.

Artikel 4

Die Änderungen treten am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Rüsselsheim am Main, den
DER MAGISTRAT DER STADT RÜSSELSHEIM AM MAIN

Udo Bausch
Oberbürgermeister

Vorlage an die
Stadtverordnetenversammlung

Drucksache	
- öffentlich -	
DS-30/21-26	
Datum	12.05.2021

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	18.05.2021	beschließend
Sozial-, Integrations- und Jugendausschuss	08.06.2021	vorberatend
Haupt- und Finanzausschuss	15.06.2021	vorberatend
Stadtverordnetenversammlung	24.06.2021	beschließend

Betreff:

Zwischenfinanzierung der Angebote des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) in 2021

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass

1. der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) die Eigenmittel zur Finanzierung der Angebote Babymassage und Krabbelgruppe im Berliner Viertel sowie des offenen Eltern-Kind-Treffs in der Innenstadt nicht mehr aufbringen kann.
2. genannte Angebote ohne eine Zwischenfinanzierung der Stadt für das Jahr 2021 eingestellt werden müssten.
3. die Fördervereinbarung mit dem DKSB zwecks nachhaltiger Finanzierung der Angebote zum Haushaltsjahr 2022 neu gefasst wird.

Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt

1. die Zwischenfinanzierung der Angebote des DKSB im Haushaltsjahr 2021 in Höhe von 6.755 €.
2. den Magistrat zu beauftragen, die Fördervereinbarung mit dem Deutschen Kinderschutzbund neu zu verhandeln.

Begründung:

A. Ziel

Ziel ist die ununterbrochene Sicherstellung der Angebote des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) Babymassage und Krabbelgruppe im Berliner Viertel und Eltern-Kind-Treff in der Innenstadt im Jahr 2021.

B. Ausgangslage

Die Stadt hat mit dem DKSB im Jahr 2018 einen Zuwendungsvertrag abgeschlossen, welcher unter anderem die Höhe der Zuwendungen für angebotsspezifische Kosten, Kosten für

Gemeinwesen- und Netzwerkarbeit, das Qualitätsmanagement und Overhead/Verwaltungs- sowie Materialkosten regelt.

Insgesamt beläuft sich der jährliche Zuwendungsbetrag auf 66.000 €, wovon 15.000 € (ca. 23 % der Fördersumme) aus dem Budget der Frühen Hilfen des Fachbereichs Soziales und Gesundheit und 51.000 € (ca. 77 % der Fördersumme) aus dem Budget für Gemeinwesenarbeit des Fachbereichs Jugend und Senioren stammen.

Aus dem Budget der Frühen Hilfen werden Angebote für Säuglinge und Kleinkinder (Babymassage und Krabbelgruppe im Dicken Busch) finanziert. Die Angebote Erstberatung (offene Sprechstunde rund um die Themen Familie und Kindeswohl), Elterncafé an einer Grundschule (Georg-Büchner-Schule) sowie der offene Eltern-Kind-Treff (Marktcafé im Dicken Busch) werden aus beiden oben genannten Budgets finanziert.

Abseits genannter Fördervereinbarung finanziert der DKSB seit Auslaufen der Drittmittel (Share Value Stiftung) im Dezember 2018 eine Babymassage- und Krabbelgruppe im Berliner Viertel (Quartiersladen Q17) aus Eigenmitteln in Höhe von jährlich rund 7.400 €.

Auch der offene Eltern-Kind-Treff in der Innenstadt (Quartiersladen Löwenpassage) wird aus Eigenmitteln des DKSB und gesicherten Drittmitteln des Förderprogramms Dropln(klusive) der Karl-Kübel-Stiftung finanziert.

C. Problem

Trotz gemeinsamer Anstrengungen des Quartiersmanagements Berliner Viertel, der Stadt und des DKSB konnte keine Anschlussfinanzierung für die Angebote Babymassage- und Krabbelgruppe im Berliner Viertel im Anschluss des Auslaufens der Drittmittelfinanzierung im Dezember 2018 gesichert werden. Die finanziellen Rücklagen des DKSB sind erschöpft und lassen die weitere Finanzierung in Höhe von jährlich 6.755 € (Anlage I) aus Eigenmitteln im Jahr 2021 nicht zu.

Der offene Eltern-Kind-Treff in der Innenstadt (in der Löwenpassage) wird mit Fördermitteln der Karl-Kübel-Stiftung im Rahmen des Förderprogramms Dropln(klusive) in Höhe von maximal 1.250 € jährlich co-finanziert. Es verbleibt eine Finanzierungslücke in Höhe von rund 2.000 € jährlich (Anlage I), welche in 2019 und 2020 in ähnlicher Höhe aus Eigenmitteln des DKSB geschlossen wurde. Auch hier lassen die finanziellen Rücklagen des DKSB eine weitere Finanzierung aus Eigenmitteln in 2021 nicht zu.

Sofern keine Lösung für eine alternative Finanzierung gefunden wird, müssen genannte Angebote in der Folge eingestellt werden und können, sofern zulässig nach Landes- und Bundesregeln, mit Abflachen der Pandemie nicht wieder aufgenommen werden. Die Babymassage und Krabbelgruppe im Berliner Viertel dient, neben den positiven Aspekten für die Säuglinge, Eltern und die Eltern-Kind-Bindung, auch als Frequenzbringer für das Q17 und die dort stattfindenden Angebote der Gemeinwesenarbeit des Sozialpsychiatrischen Vereins Groß-Gerau (SPV) als Träger.

Der Eltern-Kind-Treff in der Innenstadt war vor der Pandemie gut besucht und stärkte somit die Vernetzung und den kulturellen Austausch der Quartiersbewohner*innen. Auch dieser diente als Frequenzbringer für den Quartiersladen in der Innenstadt und die dort stattfindenden Angebote der Gemeinwesenarbeit.

Eine möglichst frühzeitige Wiederaufnahme der Angebote in 2021 ist daher unabdingbar und unaufschiebbar, um die Gemeinwesenarbeit in den Quartieren nicht weiter zu beeinträchtigen und erreichte Erfolge zu verstetigen. Die Zwischenfinanzierung als freiwillige Leistung ist daher zulässig nach §99 HGO.

D. Lösung

Die Stadt übernimmt die Zwischenfinanzierung der Angebote des DKSB für das Jahr 2021 in Höhe von 6.755 €. Die Kosten werden über das Sachkonto 7290200 (Förderung Asyl und Soziales) im Produkt 050040000 (Verwaltung Soziale Leistungen) gedeckt.

Die Finanzierung der Angebote wird somit bis Ende des Jahres 2021 gesichert.

Der DKSB und die Stadt bemühen sich weiterhin um Drittmittel.

E. Weiteres Vorgehen

Mit dem deutschen Kinderschutzbund werden die bereits in 2020 aufgenommenen Gespräche über eine Neufassung der Fördervereinbarung aus dem Jahr 2018 weitergeführt. Ziel ist es, die Angebote des DKSB in den verschiedenen Stadtteilen bedarfsgerecht und homogen auszugestalten sowie nachhaltig zu finanzieren.
Der Stadtverordnetenversammlung wird die neu gefasste Fördervereinbarung zu Beginn des zweiten Halbjahres zwecks Beschlussfassung vorgelegt.

F. Auswirkungen auf das Klima

Es sind keine Auswirkungen auf das Klima zu erwarten.

Anlagen

Anlage I – Finanzierungslücke des DKSB in 2021

Rüsselsheim am Main, den 12.05.2021

Udo Bausch
Oberbürgermeister

Maßnahme	Unterteilung	Anzahl p.a.	Stundenumfang	Details	Kosten	zur Verfügung stehende Drittmittel	Finanzierungslücke	Drittmittelgeber
Babymassage & Babytreff Berliner Viertel (im Verbund)	1 Stunde Babymassage und 1 Stunde Baybtreff inkl. Richt- und Fahrtzeiten (ab 1.6. bis 23.12.20212, = 30 Wochen; inkl. 6 Wochen Sommerferien und 2 Wochen Herbstferien)	30	4,5	päd. MA in Anlehnung an TVöD	3.110,00 €	0,00 €	-3.110,00 €	
	Fahrtkosten	30		Busticket Tageskarte				
Krabbelgruppe Berliner Viertel	1,5 Stunden Krabbelgruppe (statt bisher 2), inkl. Richt- und Fahrtzeiten (ab 1.6. bis 23.12.20212, = 30 Wochen; inkl. 6 Wochen Sommerferien und 2 Wochen Herbstferien)	30	3,5	päd. MA in Anlehnung an TVöD	2.450,00 €	0,00 €	-2.450,00 €	
	Fahrtkosten	30		Busticket Tageskarte				
DropIn(klusive) Innenstadt	2 Stunden Treffen inkl. Richtzeiten (ab 1.6. bis 23.12.20212, = 30 Wochen; inkl. 6 Wochen Sommerferien und 2 Wochen Herbstferien)	30	3	Honorarvertrag	2.445,00 €	1.250,00 €	-1.195,00 €	Karl-Kübel-Stiftung, Förderprogramm DropIn(klusive)
	Fahrtkosten	30		Fahr-km und Parkticket				
					8.005,00 €	1.250,00 €	-6.755,00 €	

Zu diesen Maßnahmenkosten kommen die Overheadkosten dazu die durch Eigenanteil des DKSB abgedeckt werden:

Positionen aus LV:	Details	Kosten-anteil Frühe Hilfen	zur Verfügung stehende Drittmittel (aus LV Stadt)	Eigenanteil DKSB
Netzwerkarbeit	verschiedene Arbeitskreise (Quartiersmanagement, Stadtteilforen, Frühe Hilfen), Lenkungsgruppen, Koordination der Maßnahmen, Leitung Stadtteiltreff Dicker Busch, Büroverwaltung, Buchhaltung, Teamsitzungen, Jour fixe, Fortbildungen, Supervision, Materialbeschaffung, Materialunterhaltung, Verbrauchsmaterialien, Werbung, IT, Telefon- und Kommunikation	16.078,45 €	537,83 €	7.473,12 €
Verwaltung			4.840,50 €	
Qualitätsmanagement			3.227,00 €	

Babymassage und Babytreff im Verbund

Was bedeutet das?

Die beiden Treffen werden durch die Mitarbeiterin an einem Tag hintereinander mit einer kurzen Pause zum Wechsel der Gruppen angeboten. Die Angebotszeiten werden verkürzt auf 1 Stunde. Der Babytreff ist eine Krabbelgruppe explizit nur für Kinder bis zum Laufen lernen. Damit wird die Zielgruppe spezifiziert.

Vorteile:

- mit dem gleichen Zeitaufwand (2 Stunden pro Standort) können sowohl Babymassage als auch Babytreff angeboten werden.
- Krabbelkinder werden von Kindern, die schon laufen können, getrennt. Damit kann besser auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Altersgruppen eingegangen werden.
- das Angebot entspricht besser der Aufmerksamkeitsspanne von Babys
- das Angebot ist so auch nach dem Lockdown direkt anbietbar. Da ein Lüften während des Angebots (insb. Babymassage) schwierig ist, wurde das Angebot in 2020 bereits verkürzt um den Hygieneanforderungen zu entsprechen.

Nachteile:

- die Eltern verweilen nicht mehr ganz so lange und bauen damit vlt. eine nicht ganz so enge Bindung zur Mitarbeiterin auf.
- die Krabbelgruppe für die größeren Kinder kommt zeitlich noch hinzu.

VORLAGE

an die
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	836/
			1
			6-21
AusIB	ÄR	SozIJA	KSSpA
PBUA	OBR	HuFA	StV

Betreff: Bericht Jugendforum 2020
 DS-Nr. 166/11-16 – Kinder- und Jugendversammlung; Demokratieverständnis
 bei Schülerinnen und Schülern wecken
 DS-Nr. 669/16-21 – Auswertung Jugendforum 2019

M-Nr.: 07/21

Der Magistrat leitet der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Vorlage zur Beschlussfassung zu:

Beschlussvorschlag:

I. Beschlusstext

A. Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Bericht zum Jugendforum 2020 zur Kenntnis.

B. Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung verweist folgende Anliegen der Kinder und Jugendlichen an den Magistrat, mit dem Auftrag, hierzu Berichte oder Beschlussvorlagen zu erarbeiten:

1. Die Vorschläge zur Spielplatzsituation in der Innenstadt sind zu überprüfen.
2. Der Zustand des Wasserlaufs auf dem Spielplatz Mainwiesen/Westend und die Möglichkeiten zur Erweiterung des Spielplatzes um zusätzliche attraktive Spielgeräte ist zu überprüfen.
3. Die Spielplatzsituation in der Alzeyer Straße ist zu überprüfen.
4. Die Möglichkeit der Verbesserung der Situation des Basketballplatzes an der Goetheschule ist zu überprüfen.
5. Es ist zu überprüfen, wie im Stadtteil Berliner Viertel Plätze geschaffen werden können, die es Jugendlichen ermöglichen, mit Freunden Sport zu treiben. Hierbei ist insbesondere ein passendes Gelände zum Fußballspielen zu suchen.
6. Auf dem sanierten Basketball-Platz an der Max-Planck-Schule ist zu prüfen, ob weitere Verbesserungen wie künstlerische Graffitis, Container als Lager für Geräte zur Instandhaltung und eine Teilumzäunung des Platzes in Absprache mit den Nutzer*innen in die Wege geleitet

werden können.

7. Für den Stadtteil Haßloch-Nord ist zu prüfen, ob es eine geeignete Freifläche für Fußball- und Basketball-Spiel gibt. Hierfür sind insbesondere die Standorte a) Parkplatz Lucas-Cranach-Straße/Waldweg oder b) Schulhof der Albrecht-Dürer-Schule zu prüfen.
8. Der Überweg zur Schillerschule in der Straße Am Ehlenberg ist zu prüfen im Hinblick auf Sicherheit des Schulweges für die Schüler*innen.
9. Die Möglichkeiten zur Sicherung des Weges zum Spielplatz am Böllenseeplatz ist zu überprüfen.
10. Der Zustand der Vogelvoliere im Vernapark ist dahingehend zu überprüfen, ob Maßnahmen ergriffen werden könne, dass man die Vögel sehen und den Zugang zu dem Gebäude ermöglichen kann.

C. Begründung

A. Ziel

Es ist das Ziel, den Anliegen von Kindern und Jugendlichen Gehör zu verschaffen und diese zur Mitgestaltung ihrer Lebensumwelt anzuregen.

B. Beschlusshistorie

Mit dem Beschluss zur DS-Nr. 166/11-16 – Kinder- und Jugendversammlung; Demokratieverständnis bei Schülerinnen und Schülern wecken vom 18.09.2012 wurde das Konzept zur Verankerung der Kinder- und Jugendbeteiligung in Kommunalpolitik und Stadtverwaltung der Jugendförderung beschlossen. Ein Baustein dieses Konzeptes ist die Durchführung einer jährlich stattfindenden Versammlung unter dem Titel „Jugend trifft Politik“. Dieses Veranstaltungsformat hat sich bewährt und wird nun unter der Bezeichnung „Jugendforum“ beworben und durchgeführt.

Mit dem Beschluss zur DS-Nr. 669/16-21 – Auswertung Jugendforum 2019 vom 24.03.2020 wurde der Beschluss gefasst, dass die Anregungen und Vorschläge der Kinder und Jugendlichen aus dem Kinder- und Jugendforum grundsätzlich an den Magistrat verwiesen werden. Der Magistrat hat dazu möglichst zeitnah eine oder mehrere Drucksachen zur Beratung und Beschlussfassung in der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen.

C. Ausgangslage

Seit 2011 findet einmal im Jahr das Jugendforum der Stadt Rüsselsheim am Main statt. Diese Veranstaltung ist Teil des Partizipationskonzeptes der Jugendförderung und ermöglicht den direkten Dialog zwischen Jugendlichen und Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung. Das Jugendforum ist eine altersspezifische Variante der Bürgerbeteiligung und damit ein wichtiges Instrument zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, um Minderjährigen Möglichkeiten der Mitbestimmung in unserer Stadtgesellschaft einzuräumen.

Im Jahr 2020 konnte die Veranstaltung auf Grund der Kontaktbeschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie nicht im bewährten Format stattfinden. Da eine Präsenzveranstaltung nicht möglich war, hat die Jugendförderung den Kindern und Jugendlichen ein neues Tool der E-Participation angeboten. Online konnten die jungen Menschen über eine spezielle Plattform ihre Themen und Anliegen einbringen. Hierfür wurde das neue Online Tool OPIN, eine Plattform für digitale Jugendbeteiligung in Europa, genutzt. Zu finden ist die digitale Mitmachmöglichkeit auf der Internetseite www.opin.me. Das Team der Jugendförderung der Stadt Rüsselsheim am Main hat die Seite betreut.

Kinder und Jugendliche konnten im Zeitraum vom 22.10. bis 20.12.2020 ihre Ideen, Wünsche und Anliegen in Form von Texten und Fotos einreichen.

Im Rahmen der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 26.11.2020 wurden die bis dahin eingegangenen Themen der jungen Mitbürger*innen präsentiert.

D. Auswertung des Jugendforums 2020

Bei der digitalen Variante des Jugendforums wurden insgesamt 11 Anliegen von 7 verschiedenen Personen bzw. Gruppen eingereicht.

1. Anliegen zum Thema Freizeit

1.1. Spielplätze

Am Spielplatz im Vernapark wird kritisiert, dass die Spielgeräte nur für kleine Kinder attraktiv sind. Die Ausweitung hin zu einem Abenteuerspielplatz wird gewünscht. Kinder der Grundschule Innenstadt haben vielfältige Vorschläge zur Erweiterung des Platzes gemacht.

Dieses Anliegen war bereits im Jugendforum 2019 Thema. Hier gab es die Rückmeldung der Fachverwaltung, dass „die Spielgeräte für unterschiedliche Altersklassen geeignet sind, die vorhandene Rutsche und der Drehring, können von Kleinkindern und auch von Kindern im Grundschulalter genutzt werden. Ein weiterer Spielplatz befindet sich etwa 500 m vom Vernapark entfernt innerhalb der Stresemannanlage“.

Zum Spielplatz auf den Mainwiesen/ Westend wird kritisiert, dass der Wasserlauf nicht mehr im Betrieb ist. Neben der Rutsche werden weitere attraktive Spielgeräte gewünscht.

Zwischen den Häusern in der Alzeier Straße gibt es nur wenige Spielgeräte. Die Kinder wünschen sich eine Ausweitung hin zu wirklichen Spielplätzen.

1.2. Freiflächen

Jugendliche aus dem Berliner Viertel wünschen, dass der Basketballplatz an der Goetheschule erneuert wird. Sie bemängeln, dass der Untergrund auf der einen Hälfte betoniert ist und auf einer Hälfte aus Rasen besteht. Außerdem wünschen sich die Jugendlichen einen hohen Zaun um das Gelände. Sie kritisieren, dass es in diesem Stadtteil keine Plätze gibt, um mit Freunden Sportarten zu betreiben.

Dieses Anliegen wurde bereits im Jugendforum 2018 vorgetragen. Mit dem Bericht zum Jugendforum 2019 wurde von Seiten des Magistrats mitgeteilt, dass keine ausreichenden Investitionsmittel vorhanden sind, um den Platz nach den Wünschen der Jugendlichen zu erneuern, da entsprechende Fördermittel des Landes Hessens nicht bewilligt wurden.

Jugendliche aus dem Stadtteil Berliner Viertel wünschen sich ein Gelände zum Fußballspielen mit großen Toren, Zaun und geeignetem Bodenbelag. Die Fläche auf dem Schulhof der Goetheschule wird als zu klein erachtet.

Nach der erfolgten Sanierung des Basketball-Platzes auf dem Gelände der Max-Planck-Schule wünschen sich die Nutzer*innen des Platzes folgende weitere Verbesserungen:

- künstlerische Graffiti
- einen Container als Lager für Geräte zur Instandhaltung
- eine Teilumzäunung des Platzes

Jugendliche aus dem Stadtteil Haßloch-Nord wünschen sich dort eine geeignete Freifläche, um Fußball- und Basketball spielen zu können. Als Standort wird der Parkplatz Lucas-Cranach-Straße/Waldweg oder Schulhof der Albrecht-Dürer-Schule vorgeschlagen.

1.3. Jugendtreff

Ein Jugendtreff in der Innenstadt wird als sinnvoll erachtet.

Zu diesem Punkt wurde die einsendende Person von Seiten der Fachverwaltung (Fachbereich Jugend und Senioren) über den aktuellen Sachstand und die Perspektive des Jugendtreffs am Friedensplatz informiert.

2. Anliegen zum Thema Verkehr

2.1. Zebrastreifen Am Ehlenberg

Kinder der Schillerschule vermissen auf ihrem Schulweg einen Zebrastreifen in der Straße Am Ehlenberg. Sie empfinden das Überqueren der Straße als zu gefährlich.

2.2. Zebrastreifen am Böllenseeplatz

Die Kinder aus dem Stadtteil beschreiben den Weg zum Spielplatz am Böllenseeplatz als gefährlich, da Autofahrer*innen keine Rücksicht nähmen.

3. Anliegen zum Thema öffentliche Plätze und Gebäude

Der Zustand der Vogelvoliere im Vernapark wird kritisiert. Bedauert wird, dass man die Vögel nicht sehe und kein Zugang zu dem Gebäude möglich ist.

E. Weiteres Vorgehen

Der Magistrat nimmt sich der oben beschriebenen Anliegen an und setzt sich zur Umsetzung der Vorhaben mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die das jeweilige Thema eingebracht hatten, in Kontakt.

Der Stadtverordnetenversammlung werden Berichte zu den Prüfungen und ggf. Beschlussvorlagen zur Umsetzung mit den zu erwartenden Kosten vorgelegt.

F. Auswirkungen auf das Klima

Es gibt keine direkten Auswirkungen auf das Klima.

D. Anlagen

Jugendforum 2020 - Übersicht über die eingebrachten Vorschläge

Rüsselsheim, den 12.01.2021

Udo Bausch
Oberbürgermeister

Jugendforum 2020 - Übersicht über die eingebrachten Vorschläge*

Nr.	Vorschlag	Stadtteil	Ort	Forderung der Kinder und Jugendlichen
1	Fußball- und Basketballplatz neu bauen	Haßloch Nord	Parkplatz Lucas-Cranach-Straße/ Waldweg oder Schulhof der Albrecht Dürer Schule	Wir würden die Stadt Rüsselsheim darum bitten einen Gummi oder Kunstrasenplatz zu bauen welcher mit einem Käfig umbaut ist. Dies soll dazu dienen, den Ball im Käfig zu halten und nicht Schäden an Autos zu verursachen. Da der Parkplatz nur zur Hälfte genutzt wird, ist er ein idealer Platz ihn nützlich zu machen. -In Haßloch Nord wohnen sehr viele Kinder und Jugendliche - Kein anderer geeigneter Platz (im Stadtteil) um Fußball und Basketball zu spielen. - Plätze nur für kleinere Kinder vorhanden - für Jugendliche nicht. Trotzdem könnten den neuen Platz auch Kinder nutzen - Parkplatz hat den Vorteil, dass auch Horlache und Eichgrund nutzen können. - alternativ kann man den Sportplatz auch auf dem Hof der Albrecht-Dürer-Schule bauen. Dann haben auch die Schüler was davon.
2	Spielplatz im Stadtpark erweitern	Innenstadt	Vernapark	Der Spielplatz im Stadtpark nicht mehr schön. Früher hab ich gerne im Haus gespielt. Jetzt ist es da oft dreckig und die Geräte sind nur für ganz kleine Kinder und echt langweilig. Ich würde mir einen Abenteuerspielplatz wünschen
3	Vogelvoliere im Stadtpark verbessern	Innenstadt		Der Vogelkäfig im Stadtpark ist total dreckig und man sieht die Vögel nicht. Der Innenraum steht nur mit Mülltonnen und Zeug voll. Ich finde doof das man nicht reingehen kann.
4	Spielplatz am Maindamm verbessern/erweitern	Innenstadt	Maindamm / Westend	Auf den Mainwiesen wurde so was wie ein Spielplatz gebaut. Das Einzige was benutzt werden kann ist die Rutsche. Die Pumpe, für den Wasserlauf, ist schon viele Jahre nicht mehr da. Und der Rest ist einfach nur doof aber kein Spielplatz. Platz gibt es aber genug.
5	Verschönerung des Basketballplatzes an der Max-Planck Schule	Rüsselsheim/Zentral (Innenstadt/Eichgrund)	Max-Planck-Schule	Hallo zusammen, wir die Basketballer aus Rüsselsheim und Umgebung haben es geschafft, dass der Basketballplatz an der Max Planck Schule erneuert wurde. Bei der Nutzung und bei der Übergabe durch die Stadt, sind uns noch ein Paar Ideen zur Verbesserung gekommen. Wir hatten bereits angesprochen zusammen mit Künstlern aus der Umgebung den Platz mit künstlerischen Graffitis zu verschönern. Dieses Anliegen würden wir gerne ins Jugendforum tragen. Erste Ideen und Gespräche haben wir bereits geführt. Außerdem wünschen wir uns einen kleinen abschließbaren Container, indem wir einen Besen oder ähnliches aufbewahren können. Durch den umliegenden Sand/Boden ist der Platz schnell dreckig. Deshalb unser Wunsch: ein kleiner Container/kleine Box, zur Aufbewahrung von einem Besen etc. Unser letzter Vorschlag wäre eine Teilumzäunung des Platzes. Leider ist eine vollkommene Umzäunung des Platzes nicht möglich, weil eine Gasleitung unter dem Platz verläuft. Wir würden uns wünschen, dass die Teilstücke hinter den Körben und die Seite, die zum Rugbyring führt, einen Ballfangzaun bekommt. Dadurch würden unsere Bälle nicht über das Spielfeld hinweg fliegen und in den Gebüsch landen. Kurz zusam -künstlerische Graffitis -Container mit Besen o.Ä. zur Instandhaltung -Teilumzäunung des Platzes Wir stehen als Basketballer/Streetballer jederzeit für Rückfragen zur Verfügung und würden uns bei der Planung und Umsetzung <u>gerne beteiligen</u>
6	Zebrastreifen auf dem Weg zur Schule (beim Überqueren der Straße am Ehlenberg)	Böllenseesiedlung	Am Ehlenberg/ Schillerschule	Die Autos nehmen nie Rücksicht und lassen uns auf dem Schulweg nicht über die Straße
7	Schaukel oder zumindest Rutsche oder Kletterelement für die Alzeverstraße	Böllenseesiedlung	Alzeverstraße	Zwischen den Häusern der Alzeverstraße sieht es ziemlich trist aus. Es gibt wenig Spielgeräte und wir hätten so gerne eine Schaukel

8	Zebrastrreifen oder Ampel rund um den Spielplatz am Böllenseeplatz	Böllenseesiedlung	Böllenseeplatz	Die Kinder beschwerten sich dass es immer gefährlich ist zum Spielplatz hin oder weg zu kommen weil die Autos von allen Seiten keine Rücksicht nehmen.
9	Umfrage der Innenstadtkinder zu Spielplätzen	Innenstadt	Spielplatz Vernapark (Stadtpark)	Gemeinsam mit der Grundschule Innenstadt haben wir in den letzten Wochen Kinder nach ihren Wünschen an den Spielplatz im Vernapark befragt. Wir haben ganz viele tolle und kreative Bögen zurückbekommen, die nun alle ausgewertet sind: Statistische Daten Befragte Kinder: 263 Durchschnittliches Alter: 8,4 Geschlecht: Weiblich 136 männlich 112 keine Angaben 15
10	Jugendtreff	Innenstadt	Innenstadt	In der Innenstadt fehlt etwas für Jugendliche und die, die nicht so ganz Teenager, aber auch nicht mehr richtig Kind sind. Ähnlich dem Jugendhaus Dicker Busch mit Angeboten für verschiedene Altersgruppen. Es gab das Gerücht, dass es einen Jugendtreff im aktuellen Betreuungshaus der Grundschule Innenstadt geben wird, wenn die Parkschule "frei" wird, aber bis dahin vergeht noch so viel Zeit. Ich denke, es gibt genug Leerstand in der Innenstadt, um das umzusetzen.
11	Erneuerung des Basketballplatzes im Berliner Viertel	Berliner Viertel	Danzigeranlage	Wir Jugendlichen wünschen uns sehr das der Basketballplatz an der Goetheschule erneuert wird, weil er zu alt und schräg ist. Der Boden ist auf einer Hälfte betoniert und auf einer Hälfte besteht er aus Rasen. So wie er jetzt ist kann man nicht Basketball spielen. Weil es keinen Zaun gibt fliegt der Ball zu weit weg. Deswegen wünschen wir Jugendlichen uns einen hohen Zaun. Im Berliner Viertel gibt es kein Basketballplatz und keine Plätze um mit Freunden Sportarten zu betreiben.
12	Fußballfeld (im freien und Berliner Viertel)	Berliner Viertel	Schulhof Goetheschule	Wir jugendlichen brauchen ein Fußballfeld mit hohen Zäunen, großen Toren und mit einem ungefährlichen Boden. Am besten würde der Fußballplatz zur nähe von der Goetheschule Rüsselsheim passen (am besten im Schuleigenem Schulhof). Wir brauchen einen Platz, weil wir dann mehrere Manschaften bilden können, damit kein Streit mehr passiert und außerdem weil der Platz im Schulhof zu klein und schräg ist.

* im Wortlaut übernommen

Vorlage an die
Stadtverordnetenversammlung

Drucksache	
- öffentlich -	
DS-21/21-26	
Datum	03.05.2021

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	11.05.2021	beschließend
Ortsbeirat Königstädten	27.05.2021	vorberatend
Ortsbeirat Bauschheim	27.05.2021	vorberatend
Sozial-, Integrations- und Jugendausschuss	08.06.2021	vorberatend
Stadtverordnetenversammlung	24.06.2021	beschließend

Betreff:

**Jahresbericht 2020 - Kommunale Jugendarbeit
Bericht des Magistrates zur Kenntnisnahme**

Beschlussvorschlag:

Die politischen Gremien nehmen den Jahresbericht 2020 der kommunalen Jugendarbeit zur Kenntnis. Der Gesamtbericht setzt sich zusammen aus dem Bericht der kommunalen Jugendförderung (Anlage 1) und dem Bericht des Vereins Auszeit im Kreis Groß-Gerau e.V. (Anlage 2).

Begründung:

A. Ziel

Neben der Bildung und Erziehung im Elternhaus, Kindergarten oder Schule und beruflicher Ausbildung liegt ein weiterer wichtiger und ergänzender Bildungsbereich in der Freizeit der Kinder und Jugendlichen. Diesem Bereich widmet sich die Kinder- und Jugendarbeit mit dem Ziel zur positiven Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beizutragen, sie zur Selbstbestimmung zu befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung sowie sozialem Engagement anzuregen und hinzuführen.

Die Stadt Rüsselsheim am Main ist als Träger der öffentlichen Jugendhilfe verpflichtet, hierfür ein ausreichendes und passendes Angebot bereitzuhalten. Mit den in den beiden Berichten dargestellten Angeboten kommt die Stadt Rüsselsheim am Main ihren gesetzlichen Verpflichtungen nach, für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 27 Jahren Angebote der Jugendarbeit vorzuhalten.

B. Gesetzliche Grundlage

Der Auftrag für Angebote der Kinder- und Jugendarbeit leitet sich aus dem Sozialgesetzbuch SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) ab. Hier heißt es u.a., dass jungen Menschen die zu ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen sind und dass Jugendarbeit zur Vermeidung von Benachteiligungen beitragen soll. (§ 11 SGB VIII).

Jugendarbeit gehört mit ihren Ausdifferenzierungen zu den Pflichtaufgaben der Kommune als Jugendhilfeträger. Die Ausformung vor Ort ist bedarfsgerecht zu gestalten. Von den für die Jugendhilfe bereitgestellten Mitteln haben die Träger der öffentlichen Jugendhilfe einen angemessenen Anteil für die Jugendarbeit zu verwenden. (§ 79 SGB VIII)

C. Ausgangslage

Als Arbeitsgrundlage zur Ausgestaltung der gesetzlichen Vorgaben hat die Stadtverordnetenversammlung am 23.11.2017 mit der DS 245/16-21 das Konzept der Jugendförderung in der zweiten Fortschreibung beschlossen. Die Umsetzung dieses Konzepts erfolgt durch den Betrieb der kommunalen Jugendeinrichtungen (Freizeithaus Dicker Busch, Jugendtreff Hassloch-Nord, Jugendtreff Königstädten), des Jugendbildungswerkes, des Kinder- und Jugendbüros, der Fachstelle Mädchenarbeit und Streetwork/ Mobile Jugendarbeit.

Seit 1994 betreibt der Verein Auszeit im Kreis Groß-Gerau e.V. in Rüsselsheim im Auftrag der Stadt Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit. Als derzeit gültige Grundlage dient eine Leistungsvereinbarung vom 03.07.2012.

D. Beschlusshistorie

2015 hat die Stadtverordnetenversammlung mit der DS 509/11-16 das neue Konzept der Jugendförderung beschlossen. Mit der DS 134/16-21 wurde am 15.12.2016 die erste Fortschreibung mit dem weiteren Konzeptbaustein Jungenarbeit verabschiedet. Mit der DS 245/16-21 vom 23.11.2017 erfuhr das Konzept die zweite Fortschreibung mit den Arbeitsschwerpunkt „Vielfaltsbewusstsein fördern“.

Mit der DS 571/16-21 wurde für die kommunale Jugendarbeit zuletzt eine Ausweitung beschlossen.

E. Wesentliche Informationen

Im Berichtsjahr waren die Teams der Jugendförderung und von Auszeit e. V. vor allem mit der stetigen Anpassung an die durch die Pandemie gesetzten Rahmenbedingungen befasst. Angebote im digitalen Raum für Kinder und Jugendliche wurden ausgearbeitet, alternative Formate in Präsenz entwickelt sowie die aufsuchende Arbeit verstärkt, um so auch in dieser schwierigen Zeit für die Zielgruppe da zu sein.

Die **Jugendförderung** baut die Kinder- und Jugendarbeit in der Innenstadt stetig auf. So konnte im Berichtsjahr das bewährte Angebot des Lerncafés für die Zielgruppe der Grundschul Kinder erfolgreich ausgebaut werden.

Für die Durchführung der Angebotsstruktur der kommunalen Jugendförderung stehen folgende Personalressourcen zur Verfügung: 2 Vollzeitstellen (VZ) Verwaltung, 0,78 VZ-Stelle Leitung, 1 Stelle Sozialpädagog*in im Anerkennungsjahr und 9,95 VZ-Stellen für pädagogische Fachkräfte. Die Vollzeitstelle einer pädagogischen Fachkraft war im Berichtszeitraum für mehrere Monate unbesetzt. Zum Ende des Jahres mündeten beschlossene Ausweitungen des Stellenplans in entsprechende Besetzungsverfahren.

Darüber hinaus hat die Stadt Rüsselsheim am Main einen Leistungsvertrag mit dem freien Träger **Auszeit e.V.** abgeschlossen, der den Betrieb der Einrichtungen Kinder- und Jugendtreff Böllensee-Siedlung, Auszeittreff im KIZ-Bauschheim und Kinder- und Jugendtreff Berliner Viertel regelt.

Der Einzug in das Nachbarschafts- und Familienzentrum in der Böllenseesiedlung zum Ende des Berichtsjahres ist eine erfreuliche Veränderung für das Team und den Standort, zugleich bedeutet es aber auch eine neue Herausforderung und Anpassung der Arbeitsform sowie Angebotsstruktur.

Für die Durchführung aller Angebote an den drei Standorten standen folgende Personalressourcen zur Verfügung: von Januar bis September 4,11 Vollzeitstellen, ab Oktober 5,5 Vollzeitstellen für pädagogische Fachkräfte und eine Vollzeitstelle für Gemeinwesen- und Netzwerkarbeit, Leitung und Overhead.

F. Kosten

Die Stadt Rüsselsheim am Main hatte für das Haushaltsjahr 2020 für die Jugendarbeit Mittel in Höhe von 2.395.515 Euro (Summe ordentlicher Aufwendungen) eingeplant. Hierin enthalten sind die Kosten für den Betrieb der städtischen Jugendeinrichtungen und der Einrichtungen von Auszeit e.V. Die o. g. Aufwendungen für die Aufgaben der Jugendarbeit entsprechen einer Quote von 4,5 % aller Aufwendungen für die Jugendhilfe.

G. Finanzierung

Unter den Kostenstellen 060040730 (Verwaltung Jugendförderung), 0602 (Jugendarbeit) und 0605 (Einrichtungen der Jugendarbeit) sind die o.g. Mittel im Haushaltsplan eingestellt. Für das Jahr 2020 liegt der Fachverwaltung noch kein Abschluss vor. Insbesondere im ersten Corona-Jahr ist davon auszugehen, dass durch zeitweise Schließung der Einrichtungen und Ausfall von Angeboten, die Mittel auskömmlich sind bzw. Einsparungen vorgenommen wurden.

H. Weiteres Vorgehen

Aufgrund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung zum Haushaltsantrag Nr. 24 wird derzeit ein Konzept zur Ausweitung der Jugendarbeit erstellt. Dieses wird in den kommenden Monaten in der Stadtverordnetenversammlung zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

I. Auswirkung auf Dritte

Es bestehen keine Auswirkungen auf Dritte.

J. Auswirkungen auf das Klima

Auswirkungen auf das Klima sind nicht festzustellen.

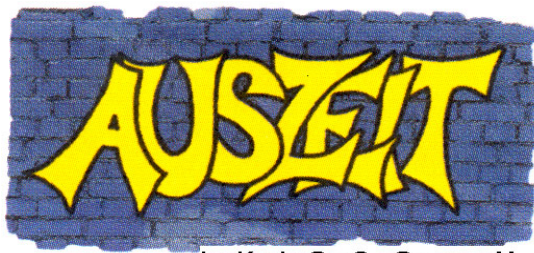
Anlagen

Anlage 1: Jahresbericht 2020 der Jugendförderung

Anlage 2: Jahresbericht 2020 von Auszeit im Kreis Groß-Gerau e.V.

Rüsselsheim am Main, den 03.05.2021

Udo Bausch
Oberbürgermeister



Jahresbericht 2020

Standort Rüsselsheim

Bauschheim

Berliner Viertel | Eichgrund

Böllenseesiedlung



Auszeit e.V.
Böllenseeplatz 14
65428 Rüsselsheim

Telefon: (0 61 42) 1 55 50
Internet: www.auszeit-ev.de
E-Mail: auszeit@auszeit-ev.de

Kreissparkasse Groß-Gerau:
IBAN: DE57 5085 2553 0010 0060 39
BIC: HELADEF1GRG

Inhaltsverzeichnis

1	Auszeit im Kreis Groß-Gerau e.V.	3
1.1	Auszeit im Kreis Groß-Gerau und in Rüsselsheim	3
1.2	Zielgruppe	3
1.3	Arbeitsschwerpunkte	4
1.4	Arbeitsbereiche	5
2	Die wichtigsten Ereignisse in diesem Jahr	6
2.1	Ein Jahr wie kein anderes bisher	6
2.2	Erhöhung der Zuwendung für den Bereich Bauschheim	7
2.3	Schlüsselübergabe für das Nachbarschafts- und Familienzentrum Böllenseesiedlung	7
2.4	Personelle Unterstützung für die Teams in der Böllenseesiedlung und im Berliner Viertel	7
3	Regelmäßige offene Angebote der Standorte	8
3.1	Auszeit-Treff Bauschheim	9
3.2	Kinder- und Jugendtreff Böllenseesiedlung	10
3.3	Kinder- und Jugendtreff Berliner Viertel Eichgrund	12
3.4	Aufsuchende Arbeit, Online-Angebote, Homeschooling, Instagram & Co. in allen Standorten	14
4	Weitere Angebotsbereiche der Standorte	17
4.1	Ferienprogramm	17
4.2	Elternarbeit, Unterstützung der Familien	19
4.3	Vernetzung, übergreifende Aktionen und Kooperationen	21
5	Danksagung	23
6	Resümee und Ausblick	24
7	Ausgewählte Presseartikel	25

© Fotos Auszeit e.V.

Alle Fotos unter Einhaltung der zum Zeitpunkt der Erstellung gültigen Verordnungen zur Beschränkung sozialer Kontakte und des Betriebs von Einrichtungen und Angeboten aufgrund der Corona-Pandemie.

1 Auszeit im Kreis Groß-Gerau e.V.

1.1 Auszeit im Kreis Groß-Gerau und in Rüsselsheim

Auszeit arbeitet seit 1994 kreisweit in Rüsselsheim und Riedstadt, später auch in Gernsheim und Groß-Gerau.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in Rüsselsheim. Der Verein hat hier für drei Standorte als Träger die Verantwortung.



Koordiniert werden die Standorte von einer Geschäftsführung, Frau Andrea Kelm.

In den oben genannten Stellen sind deren Arbeitsstunden enthalten, zuzüglich eine 0,36 Stunden Stelle über das Budget Overhead.

Auszeit steht ein ehrenamtlicher Vorstand vor: Uta Dogan (1. Vorsitzende), Chrisula Varvara, Petra Neumüller und Mostafa Lyazami. Ihnen gilt ganz besonderer Dank für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement.

1.2 Zielgruppe

Unsere Angebote stehen allen Mädchen und Jungen im Alter von 6-21 Jahren in den Quartieren und bei den stadtteilübergreifenden Veranstaltungen aus ganz Rüsselsheim und Umgebung offen. Auch werden Familien und Menschen mit Fluchterfahrungen in den Blick genommen.

Im Schwerpunkt widmen wir uns sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen, fördern sie in ihrer Entwicklung, unterstützen sie beim Bewältigen ihrer schwierigen Lebenslagen und bemühen uns um ihre gesellschaftliche Integration.

1.3 Arbeitsschwerpunkte



1.4 Arbeitsbereiche

ARBEITSBEREICHE			
	Bauschheim	Böllenseesiedlung	Berliner Viertel
Betreuung in Jugend-einrichtungen	Auszeit - Treff: 2 Offene-Treff-Termine und 1 festes Gruppenangebot pro Woche	Kinder- und Jugendtreff: 5 Offene-Treff-Termine / Woche 1x Mädchentreff (in Regie der Jugendförderung)	Kinder- und Jugendtreff: 6 Offene-Treff-Termine und 1 festes, wechselndes Gruppenangebot/Woche
Mobile Angebote Sportmobil + Ape	1 x pro Woche von Frühjahr bis Herbst Bolzplatz am Chattring	1 x pro Woche von Frühjahr bis Herbst Schulhof Schillerschule	1 x pro Woche von Frühjahr bis Herbst Danziger Anlage
Elternteilnahme, Förderung der Eltern	Regelmäßiger, guter Austausch	1 x Nachbarschaftsfest 1 x Frauenfrühstück pro Monat 3 x Frauenkochabend	1 x pro Monat Müttercafe 2 x pro Woche Deutschkurs Deutsch4You für Mütter
Beratung	Kein Bedarf an uns herangetragen	1 x pro Woche Jugend Schwerpunkt Übergang Schule/Beruf	1 x pro Woche Jugend Schwerpunkt Übergang Schule/Beruf
Hallenangebote	2 x pro Woche (Winterzeit) nachmittags davon 1 x AG (ganztätig)	1 x pro Woche nachmittags 1 x von 20.00 – 21.30 Uhr beides ganztätig	4 x pro Woche nachmittags/abends ganztätig
Verankerung im Stadtteil Projektbezogene Arbeit mit Kooperationspartnern	KiZ (OHS, Ganztagsangebot), Lesen in Bauschheim, Für Bauschheim e.V., SKG Bauschheim, Ev. Kirche, Bogensportclub Rüsselsheim, Raiffeisen, Ortsbeirat, Sozialarbeit Flüchtlingsunterkunft	Nachbarschafts- u. Familienzentrum, Gewobau, Nassauische Heimstätte, Bauverein, Schiller- und Friedrich-Ebert- Schule (u. deren Schulsozialarbeit/Betreuungsschulen) Büro f. Integration, Ausländerbeirat, Sozialarbeit Flüchtlingsunterkunft Martinsgemeinde, Frauenzentrum, VfR u. TuS Rüsselsheim, Kinderschutzbund, Runder Tisch, Lenkungsgruppe Böllensee, Ideenschmiede, Frauenkochabend, Frauenfrühstück	Arbeitskreis Kinder und Jugendliche im BV fördern, Gemeinsam im Quartier, Gewobau, Nassauische Heimstätte, Goetheschule, Wicherngemeinde, SC Opel, Runder Tisch, Ausländerbeirat, Sozialarbeit Flüchtlingsunterkunft, Büro für Integration, Kinderschutzbund, Müttercafe
Feste/ Veranstaltungen	entfallen	entfallen	entfallen
Ferienprogramm Ostern – Herbst – Winter	5 Wochen an allen Standorten (keine täglichen Veranstaltungen) Zusätzlich Offene Treffs und mobile Angebote		
Ferienprogramm Sommer	3 Wochen Bauschheim, 5 Wochen Böllenseesiedlung und 5 Wochen Berliner Viertel: Zusätzlich Offene Treffs und mobile Angebote		
Vernetzung	Arbeitskreise und Fachteams wie z.B. Mädchenarbeitskreis, Team mobil		
Stadtteilübergreifende und projektbezogene Arbeit	Kooperationspartner: Jugendförderung, Amt für Sport und Bewegung, Sportbund, Schule, Büro für Integration, Ganztag, Betreuungsschule, Schulsozialarbeit, AVM, Kompetenzagentur, Kinderschutzbund, Jugendgerichtshilfe, Vereine, Initiativen, vhs, Kirche, NaFaZ Böllensee, Gemeinsam im Quartier, freie Träger, Gewobau, Wohnraumhilfe, Nassauische Heimstätte, Bauverein, Ausländerbeirat, Sportjugend Hessen, Sportkreis GG, Gewerbeverein, Rüsselsheimer Volksbank, Kreissparkasse Groß-Gerau, eprimo und Stadtwerke		
Groß- Veranstaltungen + Sportevents	Mädchenaktionstag organisiert von der Fachstelle Mädchenarbeit in Zusammenarbeit mit dem Mädchenarbeitskreis Rüsselsheim mit 80 Teilnehmerinnen. Alle anderen Veranstaltungen mussten ausfallen		
Politische Gremien	Mitglied im Jugendhilfeausschuss der Stadt Rüsselsheim und des Kreises Groß-Gerau		

Die regelmäßigen Angebote finden abhängig von der Pandemielage statt.

2 Die wichtigsten Ereignisse in diesem Jahr

2.1 Ein Jahr wie kein anderes bisher

Das Jahr 2020 findet seit dem Lockdown ab dem 22. März ganz im Rhythmus der Pandemie statt. Nach anfänglicher kurzer Orientierungsphase im Homeoffice fokussiert sich das Auszeit-Team gerade in diesen schweren Zeiten darauf, den Kontakt zu Kindern, Jugendlichen und deren Familien aufrecht zu erhalten, um ihnen zur Seite zu stehen, ein offenes Ohr für sie zu haben und sie zu unterstützen. Hierfür wird in einem ersten Schritt Ende März eine Telefonhotline quasi rund um die Uhr und ein Chat über Discord eingerichtet, bei dem die Mitarbeiter*innen während der Öffnungszeiten der Teenie- und Jugendtreffs online in Kontakt treten. Diese Angebote werden sukzessive ausgebaut und Extra-Angebote für Kinder entwickelt, da diese durch die digitalen Angebote nicht erreicht werden. Darüber hinaus sind unsere Mitarbeiter*innen täglich aufsuchend in den Stadtteilen unterwegs und stehen als wichtige Ansprechpartner*innen zur Verfügung.

Im Mai öffnen endlich wieder die Spielplätze und Schulhöfe. Das Auszeit-Team begleitet dies täglich als mobile Spielplatzbegleitung in seinen Sozialräumen bis in den Juni hinein.

Nach der Entwicklung zahlreicher passgenauer Hygienekonzepte folgt Anfang Juni die von allen, den jungen Teilnehmer*innen wie den Sozialpädagog*innen, lang ersehnte Wiedereröffnung der Offenen Treffs sowie der Wiederaufnahme der mobilen Angebote im Freien und in den Turnhallen. Die Freude ist allenthalben riesengroß.

Immer wieder müssen die Hygienekonzepte und damit verbunden die Angebotsformen an die neu erlassenen Verordnungen angepasst werden. Routinen finden nicht statt, neues pädagogisches Terrain muss erobert werden! Der Prozess ist sehr dynamisch und erfordert von allen Beteiligten sehr viel Energie, Kreativität und Flexibilität.

Über den Sommer bis Ende Oktober ist dann vieles möglich, wenn auch häufig nur mit Anmeldung – was den Prinzipien unserer offenen Arbeit widerspricht – und in kleineren Gruppen. So können die Ferienangebote fast wie gewohnt stattfinden. Leider müssen (fast) alle geplanten großen Veranstaltungen, Feste und Events sowie eine Freizeit ausfallen.

Ende Oktober wird wieder ein Lockdown light verhängt. Die Auszeit-Mitarbeiter*innen setzen ihre Präsenzangebote fort, wenn auch mit Kleinstgruppen oder in Einzelberatung mit Anmeldung insbesondere für Kinder.

Der offensichtliche Bedarf in großen Teilen unserer Zielgruppe erfordert Präsenz. Auf der anderen Seite entwickeln sich die online-Angebote immer weiter und es kann hier insbesondere bei vielen Teenies und Jugendlichen eine sehr hohe, positive Resonanz festgestellt werden. Somit wird dieser Bereich erweitert und intensiviert.

Parallel hierzu unterstützt das Team ab November bis Ende des Jahres die Betreuungsschulen in ihren Sozialräumen bzw. den Ganztage in der OHS in Bauschheim und hält auf diesem Weg den Kontakt zu vielen Kindern oder lernt neue kennen.

2.2 Erhöhung der Zuwendung für den Bereich Bauschheim

Erfreulicherweise beschließt die Stadtverordnetenversammlung für den Haushalt 2021 eine Aufstockung unseres hauptamtlichen Personals am Standort Bauschheim um 20 Wochenstunden. Damit kann das Angebot, das sich bis hierhin an Kinder und Teenies richtet, auf ältere Jugendliche erweitert werden und der Ausbau von Wochenendveranstaltungen und Freizeiten wird ermöglicht.

Das Auszeit-Team ist sehr froh und dankbar für diesen Beschluss, bietet er doch die Möglichkeit, nun das volle Altersspektrum in Bauschheim anzusprechen und mit wesentlich mehr Kapazitäten vor Ort aktiv werden zu können.

2.3 Schlüsselübergabe für das Nachbarschafts- und Familienzentrum Böllenseesiedlung

Planmäßig kann der Geschäftsführer der Gewobau Torsten Regenstein im Dezember 2020 stolz den zukünftigen Mieter*innen / Nutzer*innen, allen voran die Mitinitiator*innen Bürgermeister Grieser und Pfarrer Jung von der Martinsgemeinde, in einer kleinen Zeremonie den Schlüssel für das pünktlich fertiggestellte Nachbarschafts- und Familienzentrum übergeben. In das "Mehrgenerationenhaus" werden die Kita Martinsgemeinde, das Nachbarschafts- und Familienzentrum, Senioren und Auszeit einziehen. Die Arbeit von Auszeit im Stadtteil wird sich zukünftig dieser neuen Situation anpassen. Wir freuen uns darauf!



© Foto. Gewobau Rüsselsheim

2.4 Personelle Unterstützung für die Teams in der Böllenseesiedlung und im Berliner Viertel

Der Stadtverordnetenbeschluss für die Aufstockungen des hauptamtlichen Personals in der Böllenseesiedlung um 25 Wochenstunden und im Berliner Viertel um 29 Wochenstunden wird Ende des Jahres umgesetzt, es werden eine Sozialpädagogin und ein Erziehungswissenschaftler eingestellt. Wir freuen uns auf die Verstärkung und eine gute Zusammenarbeit!

3 Regelmäßige offene Angebote der Standorte

- Angebotszeiten in den Treffs
- Mobile Angebote (April – Oktober)
- Angebotszeiten in den Turnhallen

Bei allen drei Angebotsbereichen handelt es sich um regelmäßige, wöchentliche offene Angebote. Die Kinder und Jugendlichen nutzen diese freiwillig und ohne vorherige Anmeldungen. In der Regel ist die Teilnahme kostenlos, lediglich bei besonderen Aktionen werden kleinere Teilnahmebeiträge eingesammelt.

Diese Angebote werden in den Zeiträumen, in denen die Pandemie es erlaubt hat, in abgewandelter Form mit jeweiligen Hygienekonzepten durchgeführt, meist sind Anmeldungen erforderlich.

Die Gruppengrößen müssen auf zehn, manchmal sogar fünf oder drei reduziert werden. Um möglichst viele Besucher*innen zu erreichen, lassen die Mitarbeiter*innen dort wo es räumlich geht, zwei Gruppen parallel in verschiedene Räume des Treffs herein. Teilweise wird die Dauer halbiert und quasi in Schichten Angebote gefahren.

Die Nachfrage ist in allen Standorten groß, es fällt aber unter diesen Bedingungen schwer, kontinuierliche pädagogische Prozesse zu initiieren. Auch die Hygieneregeln wie Abstand halten und Masken tragen stellen für die Teams Herausforderungen dar. Die Kleinen verstehen das nicht und suchen extrem den körperlichen Kontakt, die Älteren nehmen die

Regeln nicht ernst, zumal wenn sie zeitweise in der Schule keine Masken tragen müssen.

Auszeit ist auf einmal völlig anders, keine Freiheit im Kommen und Gehen, wenig Nähe und Spontaneität, dafür viele, viele Regeln.

Die Angebote mit unserem Sportmobil sind hingegen unter den gegebenen Umständen optimal geeignet und werden rege genutzt. Dies trifft auch auf unsere Hallenangebote zu.



In den folgenden Standortbeschreibungen beschränken wir uns auf die Übersicht der Standort-Öffnungszeiten und jeweils ein Beispiel aus der Zeit, wo vermehrt auch online-Angebote vorgehalten werden und Auszeit auf zahlreichen Social-Media-Kanälen sehr aktiv ist.

Darauf folgt eine nähere Beschreibung dieser Angebote standortübergreifend, weil diese größtenteils übergreifend durchgeführt werden und sich offen an alle Kinder und Jugendlichen gerichtet haben.

3.1 Auszeit-Treff Bauschheim


AUSZEIT – TREFF BAUSCHHEIM ÖFFNUNGSZEITEN		
Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
15.00 – 16.15 Uhr	15.00 – 17.30 Uhr	15.00 – 16.00 Uhr
Kinder ab 6 Jahre Abenteuer Halle Turnhalle OHS	Kinder 6 – 9 Jahre Kindertreff November – März	AG Jetzt geht's rund ganzjährig für 3. und 4. Klassen der Otto-Hahn-Schule Turnhalle OHS
16.15 – 18.00 Uhr	15.00 – 18.00 Uhr	16.30 – 19.00 Uhr
Teenies 10 – 13 Jahre TeenieThemenTreff	Mobiles Angebot Sportmobil Bolzplatz Nähe Chattenring April - Oktober	Teenies 10 – 13 Jahre Teenietreff

Manuel Nold ist seit nunmehr 8 Jahren mit 15 Wochenstunden hauptverantwortlich für diesen Standort und wird von Mario De Luca mit 8 und Heiko Wambold mit 2 WStd. unterstützt. Aufgrund interner Umstrukturierungen wechselt Mario De Luca im Herbst komplett in das Berliner Viertel und Manuel Nold übernimmt diese freien Stunden. Weitere 7 Honorarkräfte sind hier im pädagogischen Einsatz.

Die Angebote werden wie zuvor beschrieben bis zum Lockdown Ende März und dann wieder ab Juni bis nach den Herbstferien vorgehalten. Außerdem sind die Mitarbeiter regelmäßig aufsuchend im Stadtteil unterwegs, auch als mobile Spielplatzbegleiter bei der Wiedereröffnung der Spielplätze und Schulhöfe. Ab November unterstützen unsere Mitarbeiter den Ganzttag an der Otto-Hahn-Schule.

Sowohl die geplanten Teenie-Wochenendaktionen wie auch die Freizeit und große Teile der Schul-AG sind leider der Pandemie zum Opfer gefallen.

Angebot Auszeit Bauschheim

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	Hausaufgabenhilfe Ihr braucht Hilfe bei euren Hausaufgaben? Von 14-16 Uhr sind wir auf Discord und beantworten euch eure Fragen		Beratung und Bewerbung Ihr habt Fragen zum Thema Praktikum oder Ausbildung? Von 14-16 Uhr sind wir auf Discord	Hausaufgabenhilfe Ihr braucht Hilfe bei euren Hausaufgaben? Von 14-16 Uhr sind wir auf Discord und beantworten euch eure Fragen
	Online-Treff Von 17-19 Uhr sind wir auf Discord, gemeinsam mit anderen Auszeit-Standorten, unterhalten uns und spielen gemeinsam	Schaut auch auf unserer Insta-Seite vorbei. Dort findet ihr regelmäßig Bewegungs-, Spiel- und Bastelanleitungen	Online-Treff Von 17-19 Uhr sind wir auf Discord, unterhalten uns und spielen gemeinsam	

Kontakt: Manuel Nold
Straßburger Straße 58
65428 Bauschheim

Mobil: 0176-41737187
E-Mail: bauschheim@auszeit-ev.de
Discord: Manuel Auszeit#4456
Insta: auszeit1994



3.2 Kinder- und Jugendtreff Böllenseesiedlung

KINDER- UND JUGENDTREFF BÖLLENSEESIEDLUNG ÖFFNUNGSZEITEN				
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
14.30 – 16.30 Uhr	15.30 – 18.00 Uhr	15.00 – 17.00 Uhr	15.00 – 17.00 Uhr	10.00 – 12.00 Uhr
Kinder ab 6 Jahre	Teenies ab 11 Jahre	Jugendliche ab 13 J.	Kinder ab 6 Jahre	
Kindertreff oder Aktionen mit dem Sportmobil	Teenietreff	Beratung für Jugendliche im Auszeit-Büro	"Spiele-Spaß" Turnhalle Schillerschule	Frauenfrühstück jeden letzten Freitag im Monat
16.30 – 19.00 Uhr			15.30 – 17.30 Uhr	14.30 – 16.30 Uhr
Jugendliche ab 13 Jahre			Mädchen 9-12 Jahre	Kinder ab 6 Jahre
Offener Treff			Mädchentreff Fachstelle Mädchenarbeit in Kooperation mit Auszeit	Kindertreff
			17.30 – 20.00 Uhr	
			Jugendliche ab 13 Jahre	
			Jugendtreff	
			20.00 – 21.30 Uhr	
			Jugendliche ab 13 Jahre	
			Jugendfußball Turnhalle Schillerschule	

Für den Standort Böllenseesiedlung ist Frederike Zepp seit 6 Jahren verantwortlich. Kujtime Ilazi, nach über 10 Jahren Auszeitlerin, verändert sich persönlich und verlässt uns im Sommer, was ein sehr großer Verlust ist. Auszeit dankt ihr und wünscht ihr alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.

Über mehrere Monate muss Frau Zepp alleine die Geschicke des Standorts lenken, gerade in diesen Zeiten eine anspruchsvolle Aufgabe, die sie sehr gut gemeistert hat. Punktuell wird sie hierbei vom Team unterstützt und Ende des Jahres stößt der neue Mitarbeiter David Gräßler mit 25,50 Wochenstunden dazu. Aufgrund interner Umstrukturierungen komplettieren Manuel Nold mit 15,00 Wochenstunden und Sultan Aydin mit 6,00 Wochenstunden das Team.

Das Team wird von sechs Honorarkräften unterstützt.

Neues Team – neue Räumlichkeiten. Wie bereits beschrieben findet im Dezember 2020 die offizielle Schlüsselübergabe für das Nachbarschafts- und Familienzentrum statt. Das Team packt fleißig die Umzugskisten und schmiedet Pläne für das tolle neue Domizil.

Die Angebote werden wie zuvor beschrieben bis zum Lockdown Ende März und dann wieder ab Juni bis nach den Herbstferien vorgehalten. Außerdem sind die Mitarbeiter regelmäßig aufsuchend im Stadtteil unterwegs, auch als mobile Spielplatzbegleiter bei der Wiedereröffnung der Spielplätze und Schulhöfe. Ab November unterstützt unser Team die Betreuungsschule in der Schillerschule.

Angebote von Auszeit Böllenseesiedlung

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Ab 15:00 Uhr sind wir für euch in der Böllenseesiedlung unterwegs. Vielleicht sehen wir uns ja?	Ab 15:00 Uhr sind wir für euch in der Böllenseesiedlung unterwegs. Vielleicht sehen wir uns ja?	Ab 15:00 Uhr sind wir für euch in der Böllenseesiedlung unterwegs. Vielleicht sehen wir uns ja?	Ab 15:00 Uhr sind wir für euch in der Böllenseesiedlung unterwegs. Vielleicht sehen wir uns ja?	Von 10:00 Uhr - 12:00 Uhr bieten Frede und Sultan ein Frühstück für unsere Mütter und Frauen der Siedlung, per Videochat an.
Von 12:00 Uhr - 14:00 Uhr unterstützen wir euch bei euren schulischen Angelegenheiten. Ruft uns gerne zu den unten stehenden Zeiten an oder schreibt uns per Whatsapp. Wir sind für euch da!		Von 13:00 Uhr - 15:00 Uhr unterstützen wir euch bei euren schulischen Angelegenheiten. Ruft uns gerne zu den unten stehenden Zeiten an oder schreibt uns per Whatsapp. Wir sind für euch da!	Von 14:00 Uhr-16:00 Uhr unterstützen wir euch bei euren schulischen Angelegenheiten. Ruft uns gerne zu den unten stehenden Zeiten an oder schreibt uns per Whatsapp. Wir sind für euch da!	
Von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr gibt's bei David die Möglichkeit, sich während Corona ein bisschen fit zu halten. Wir quatschen über Sport und Ernährung und über alles was euch auf dem Herzen liegt. Außerdem werden wir uns ein wenig bewege.	Zwischen 18:00 Uhr und 20:00 Uhr bietet Manuel einen Online-Treff an, bei dem gemeinsam gezoomt wird. Darüber kann der Raum aber auch einfach für Gespräche und das connecten untereinander genutzt werden.	Ab 15:00 Uhr gibt es für zwei Stunden Girls-Talk für die Mädchen im Böllensee.	Zwischen 18:00 Uhr und 20:00 Uhr bietet David einen Online-Treff an, bei dem gemeinsam gezoomt wird. Darüber kann der Raum aber auch einfach für Gespräche und das connecten untereinander genutzt werden.	Ihr habt Lust euch mal wieder kreativ auszutoben? Dann holt euch ab 15:00 Uhr euer Bastelangebot für Zuhause bei uns im Treff ab.

Außerdem sind wir nun wie gewohnt wieder zu den untenstehenden Zeiten erreichbar! Ruft uns immer gerne an, wenn ihr Fragen habt, nicht weiter wisst oder euch irgendetwas bedrückt!

Wir sind für euch da!

Frede: 0176 41737090 (Mo.-Fr.: 11:00 – 18:00 Uhr)

Sultan: 0176 55418006 (Fr. 11:00 – 18:00 Uhr)

David: 0176 55418086 (Mo., Di., Do. 10:00 – 18:30 Uhr)

Manuel: 0176 41737187 (Di. 13:00 – 20:00 Uhr, Mi. 11:00 – 18:00 Uhr)

3.3 Kinder- und Jugendtreff Berliner Viertel | Eichgrund

KINDER- UND JUGENDTREFF BERLINER VIERTEL EICHGRUND ÖFFNUNGSZEITEN			
Montag	Dienstag	Mittwoch	Freitag
KINDER 6 – 9 JAHRE			
14.00 – 16.00 Uhr	09.00 – 11.15 Uhr	09.00 – 11.15 Uhr	16.30 – 18.00 Uhr
Kindertreff	Deutschkurs für Mütter NEU Deutsch4You NEU	Deutschkurs für Mütter NEU Deutsch4You NEU	Ballsport Halle Goetheschule
	16.30 – 18.00 Uhr	14.00 – 16.00 Uhr	
	Sportsfun Halle Goetheschule	Kindertreff	
Jeden 1. Donnerstag im Monat 09.00 – 12.00 Uhr		Müttercafe im Treff	
TEENIES 10 – 13 JAHRE			
16.30 – 18.00 Uhr	16.00 – 18.30 Uhr	16.30 – 18.30 Uhr	16.00 – 18.30 Uhr
Ballsport Halle Goetheschule	Teenietreff	Mädchengruppe und Jungengruppe im wöchentlichen Wechsel	Teenietreff
		17.00 – 19.00 Uhr	
		Ballsport für Mädchen und Jungen im wöchentlichen Wechsel Halle Eichgrundschule	
JUGENDLICHE 14 – 21 JAHRE			
16.00 – 18.00 Uhr	18.30 – 21.00 Uhr		18.30 – 22.00 Uhr
Beratung + Bewerbung	Chill - Out		Chill - Out

Der größte Auszeit-Standort wird von den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen Mario De Luca, Kujtime Ilazi, Manuel Nold, Anna Konrad, Sultan Aydin und Yasmin Rahou betreut. Alle Pädagog*innen verfügen an diesem Standort über Teilzeitstellen mit 9,00 – 27,00 Wochenstunden. Aufgrund interner Umstrukturierungen wechselt Manuel Nold in die Böllenseesiedlung und Sultan Aydin, Mario De Luca und Anna Konrad stocken auf. Im Sommer verlässt Kujtime Ilazi das Team wegen persönlicher Veränderungen und Yasmin Rahou kehrt aus ihrer Elternzeit zurück. Schließlich kann ab Oktober Merve Tuncel das hauptamtliche Team komplettieren.


Außerdem wird das Team von sechs Honorarkräften unterstützt.

Die Angebote werden wie zuvor beschrieben bis zum Lockdown Ende März und dann wieder ab Juni bis nach den Herbstferien vorgehalten. Außerdem sind die Mitarbeiter*innen regelmäßig aufsuchend im Stadtteil unterwegs, auch als mobile Spielplatzbegleiter*innen bei der Wiedereröffnung der Spielplätze und Schulhöfe. Ab November unterstützt unser Team die Betreuungsschule in der Goetheschule.

Das Team nutzt die Zeit ohne Präsenzangebote zur Verschönerung des Treffs, damit sich die Besucher*innen, wenn sie wieder persönlich partizipieren können, richtig wohl fühlen. Wände werden gestrichen, der Holzresen neu gestaltet, ein Spieleschrank und ein gespendetes neuwertiges Sofa aufgestellt.

Das gibt's bei Auszeit Berliner Viertel

Montag	Dienstag	Mittwoch	Freitag
Wir sind um ca. 15 Uhr und ca. 18 Uhr im Stadtviertel unterwegs um ein paar bekannte Gesichter zu treffen.	Wir sind um ca. 15 Uhr und ca. 18 Uhr im Stadtviertel unterwegs um ein paar bekannte Gesichter zu treffen.	Wir sind um ca. 15 Uhr und ca. 18 Uhr im Stadtviertel unterwegs um ein paar bekannte Gesichter zu treffen.	Wir sind um ca. 15 Uhr und ca. 18 Uhr im Stadtviertel unterwegs um ein paar bekannte Gesichter zu treffen.
Es gibt eine kleine Bastelanleitung auf Insta für alle die kreativ werden wollen.	Von 10 bis 14 Uhr könnt ihr bei uns für die Schule arbeiten. Wir bieten: Internet, Laptop, Drucker und einen ruhigen Raum zum Arbeiten. Meldet euch bitte per Whatsapp bei Sultan an: 0176 55418006	Für die Kinder gibt's auf Insta eine Anleitung zur Bewegungsbaustelle mit Materialien, die jeder zuhause hat und die in jedem Kinderzimmer oder Wohnzimmer aufgebaut werden kann.	Von 13 -15 Uhr erhaltet ihr Hilfe und Beratung beim Homeschooling und Hausaufgaben. Bitte anmelden bei Mario: 0176 41737303
Von 14 bis 15 Uhr findet eine Vorlesestunde für Kinder in unserem Treff statt. Meldet euch bitte per Whatsapp bei Yasmin an: 0176 41737414	Von 14 bis 15 Uhr findet eine Vorlesestunde für Kinder in unserem Treff statt. Meldet euch bitte per Whatsapp bei Yasmin an: 0176 41737414	Von 13 -15 Uhr erhaltet ihr Hilfe und Beratung beim Homeschooling und Hausaufgaben. Bitte anmelden bei Mario: 0176 41737303	Merve und Pinar kochen in der Auszeit-Küche. Ab 19 Uhr gibt's das Video bei Instagram zu sehen
	Ab 17 Uhr Mario zockt mit den Teenies auf Twitch. Ab 19 Uhr sind die Jugendlichen ab 14 Jahren dran. Meldet euch per Whatsapp oder Discord bei Mario und ihr erfährt mehr.	Von 17-18 Uhr chattet die Mädchengruppe bei Whatsapp. Meldet euch bei Anna wenn ihr teilnehmen wollt: 0176 41737105	Ab 17 Uhr Mario zockt mit den Teenies auf Twitch. Ab 19 Uhr sind die Jugendlichen ab 14 Jahren dran. Meldet euch per Whatsapp oder Discord bei Mario und ihr erfährt mehr.



Einfach QR-Code scannen. So findet ihr uns bei Insta.

3.4 Aufsuchende Arbeit, Online-Angebote, Homeschooling, Instagram & Co. in allen Standorten

Wie eingangs beschrieben erfordert die Pandemie immer wieder, manchmal in Wochenabständen, konzeptionelle Anpassungen unserer Arbeit. Im Zentrum unserer Überlegungen steht immer das Wohl der Kinder und Jugendlichen und ihrer Familien. Wie erreichen wir sie unter den gegebenen Umständen und was brauchen sie?

Als ein wichtiger Baustein hat sich, so lange möglich, die **aufsuchende Arbeit** herauskristallisiert. Unsere Mitarbeiter*innen sind regelmäßig durch die Stadtteile gestreift, haben das Gespräch gesucht, die aktuelle Lage erkundet, Unterstützung angeboten und für online-Angebote geworben.

Ein zweiter wichtiger Arbeitsbereich stellt die **Unterstützung der Schüler*innen in schulischen Fragen** dar. Diese Angesprochenen müssen oft in den Wechselunterricht oder befinden sich komplett im Homeschooling. Über einen langen Zeitraum besteht die Vorgabe, dass Jugendhäuser lediglich für Bildungsangebote und zu Beratungszwecken für kleine Gruppen öffnen dürfen.



Zum einen haben wir insbesondere in der Böllenseesiedlung und dem Berliner Viertel **Coworking-Space** angeboten, d.h. den Interessierten schlichtweg die nötige Infrastruktur zur Verfügung gestellt, also z.B. einen ruhigen Raum zum Lernen, einen PC/Laptop zur Bewältigung der Hausaufgaben bis hin zum Drucker um Erarbeitetes auszudrucken. Viele unserer Klientel wohnen in sehr beengten Verhältnissen, haben keine oder nur begrenzt vorhandene technische Voraussetzungen, um ihr Homeschooling erfolgreich zu betreiben. Hier ist die Nachfrage sehr groß. Die Jugendlichen können sich zu festen Zeiten einbuchen und sich ihren Aufgaben in Ruhe widmen.

Darüber hinaus haben die Auszeitmitarbeiter*innen in Absprache mit den Schulen den Schüler*innen bei den Hausaufgaben Hilfestellung gegeben, online über Zoom oder face to face in Kleinstgruppen.

Während sich in Bauschheim anfänglich bei den Teenies eine hohe Nachfrage des online-Angebots auftut, wird dies in den beiden anderen Standorten

sehr wenig angenommen. Später lässt das Interesse auch in Bauschheim nach, so dass wir Alternativen anbieten. Wir vermuten, dass die Jugendlichen nach den nicht enden wollenden Videokonferenzen mit der Schule keine Lust mehr haben, nun auch noch mit Auszeit in dieser Weise zu verkehren.

Die Präsenzangebote hingegen werden kontinuierlich angenommen, insbesondere von den Kindern. Wir stellen starke schulische Defizite fest und das zunehmend. Die Kleinen sind unheimlich dankbar dafür, dass sich jemand einfach die Zeit für sie nimmt und sich ihnen in Ruhe widmet, ihnen Aufmerksamkeit schenkt.

Über die Hausaufgaben hinaus werden z.B. **Vorlesestunden** installiert, um die Kinder zu fördern. Oft werden spontan, wenn es das Wetter zulässt, Tische und Stühle gepackt und der Treff nach draußen verlegt, um möglichst viel Sicherheit zu bieten.

Über eine neu gegründete WhatsApp Gruppe bleiben wir mit ca. 20 Mädels der **Mädchengruppe** im Berliner Viertel immer mittwochs in Kontakt. Unsere tollen Mädchen sind sehr aktiv und wir überlegen uns gemeinsam spannende Challenges gegen den Winterblues und die Langeweile.

Aber auch ernste Themen wie Stress mit Eltern und Geschwistern und vor allem Zukunftsängste und Frust über die momentane Pandemiesituation werden rege diskutiert. Es ist toll, dass sie uns an ihrem Alltag und Problemen so bereitwillig teilhaben lassen. Sie sind für uns ein wichtiger Indikator für die Stimmungslage der Kinder- und Jugendlichen im Berliner Viertel.



Allenthalben stoßen wir auf den Wunsch nach persönlichem Austausch, soziale Kontakte fehlen sehr, einfach gemeinsam reden, sein Herz ausschütten oder rumalbern.

Das Team organisiert sich so, dass möglichst an jedem Tag ein/e pädagogische/r Mitarbeiter*in vor Ort als Ansprechpartner*in zur Verfügung (in Bauschheim ist dies aufgrund der begrenzten Kapazitäten so nicht möglich) steht. Es entstehen aufgrund

der örtlichen Möglichkeiten spontane "Fenstergespräche" mit Einzelnen oder soweit es die Regeln zulassen **Beratungsgespräche** mit Anmeldung, die rege nachgefragt sind. Viele Probleme ploppen auf und verstärken sich im Lauf der Zeit, Homeschooling, soziale Isolation sind u.a. die Themen, welche die Besucher*innen beschäftigen.


Natürlich hat das Auszeit-Team auch seine Angebote in die digitale Welt verlagert und hierzu die bereits auf verschiedenen **Social-Media-Kanälen** vorhandenen Auszeit-Auftritte weiter ausgebaut oder ganz neue **Sprachchats** etc. sukzessive aufgebaut:

Jede/r kann über WhatsApp und Discord oder auch über Instagram (auszeit1994), SnapChat (auszeitev) und TikTok (@auszeit2020) unsere Mitarbeiter*innen erreichen, mit ihnen Chatten und Fotos austauschen. Dort sowie auch auf unserer Homepage (www.auszeit-ev.de) findet man eine Einladung zum Chatroom Discord. Man kann in Gruppen in Austausch gehen, gemeinsam online-Spiele spielen oder gemeinsam Filme anschauen. Aushänge mit einem QR-Code, der jeden der ihn scannt, direkt auf unsere Instagram Seite leitet, werden an den Treffs und in den Vierteln aufgehängt.



Liebe Kinder und Teenies,
ab sofort könnt ihr Spiele aus unserem Treff für
Zuhause ausleihen. 😊
Schreibt uns an und vereinbart einen Termin.

Euer Auszeit-Team

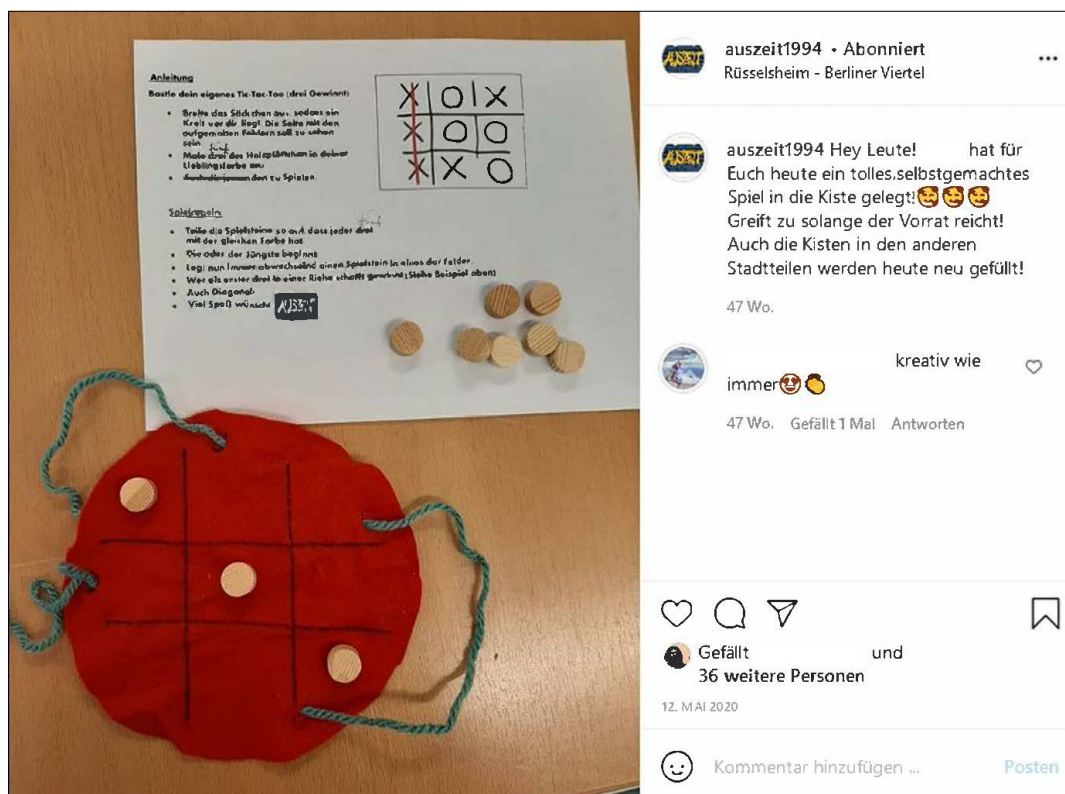


Insbesondere die online-Treffs an Nachmittagen und abends erfreuen sich bei den Teenies und Jugendlichen großer Beliebtheit. Es wird gequatscht, gespielt, Filme geschaut und gelacht, manchmal gestritten. Einerseits gibt es wie im realen Leben Treffs an den einzelnen Standorten, aber darüber hinaus haben sich übergreifende Treffs entwickelt. Dies ist ein sehr spannender, positiver Prozess. Die Jugendlichen verschiedener Stadtteile vernetzen sich mittlerweile untereinander, ganz ohne Auszeit. Vermutlich ist dies nur diesem Medium zu verdanken. Es bestehen Überlegungen, diese Treffs auch nach der Pandemie zusätzlich zu den "normalen" Treffs beizubehalten.

Auf **Instagram** werden zahlreiche Beiträge (regelmäßig) gepostet, die auf gute Resonanz stoßen. Neben wöchentlichen Kochvideos, die gesunde und vor allem leckere Gerichte gekonnt vorkochen, gibt es ganz Auszeit-like viele kleine Bewegungsbaustellen, welche die Kinder leicht mit wenig Aufwand zu Hause nachmachen können. Dann gibt es kreative Bastelideen zum Umsetzen, nachdem sich die Kinder die Bastelmaterialien an den Treffs abgeholt haben.

Zahlreiche Wettbewerbe fördern die Interaktion mit unserer Zielgruppe, ob Schritte gezählt werden, Müll um die Wette gesammelt wird, Coronagedichte verfasst werden und vieles mehr, für jede/n ist etwas dabei und oft winken kleine Preise als Anerkennung. Später folgen Mitmachgeschichten, Rätselraten und Live-Streams von Auszeitmitarbeiter*innen vor der Kamera oder es werden jahreszeitliche Angebote vorgehalten. Schließlich werden "Bastel-Spiele-Care-Pakete" verschenkt und zu festen Zeiten kostenlos (Gesellschafts-) Spiele ausgeliehen.

Das Auszeit-Team hat sich mit sehr viel Engagement und Kreativität diesen Herausforderungen gestellt und erfolgreich den jeweiligen Gegebenheiten angepasste Angebote vorgehalten.



4 Weitere Angebotsbereiche der Standorte

4.1 Ferienprogramm

Wenigstens die Ferienprogramme, außer bei den Osterferien, wo fast ausschließlich online-Angebote stattfinden, können wenn auch mit kleineren Gruppen und unter bestimmten Corona-Auflagen nahezu normal durchgeführt werden. Zur großen Freude der Teilnehmer*innen wie auch unseren Mitarbeiter*innen.

Im Vorfeld gilt es, über bestimmte Verfahren dafür zu sorgen, dass möglichst alle Interessierten mittun dürfen und die raren Plätze für Ausflüge gerecht zu verteilen. Unter Anderem werden manche Aktionen einfach zweimal angeboten.

Es wird am Standort Bauschheim insgesamt acht Wochen und davon drei Wochen in den Sommerferien Programm angeboten. In der Böllenseesiedlung und im Berliner Viertel in allen, insgesamt zehn Wochen Programm, davon fünf Wochen in den Sommerferien.

Folgende Aktionen werden angeboten:



Winterferien

Bauschheim:	Nordwand, Tobolino, Schlittschuh laufen, Museum für Kommunikation mit Workshop "Klick it!" und Führung "Tempo! Tempo!"
Böllenseesiedlung	Lollis herstellen, Clip 'n Climb, Eisbahn, Senckenberg Museum, V-Area, Adventure Park Thema Dinos
Berliner Viertel	Maxiland, CineStar, MitSpieltheater Frankfurt, Schlittschuh laufen

Sommerferien

Bauschheim:	Opelzoo, Minigolf, Kletterpark, 3 große übergreifende Ausflüge, Sportmobil, Teenietreffs
Böllenseesiedlung	Eisdiele, 3x Werkprojekt, Zoo, 2x Superfly, Volkspark, Ostpark, Offene Treffs
Berliner Viertel	2x Kletterpark, 2x Opelzoo, Schloss Freudenberg, Superfly, CineStar, 2x Werkprojekt, Kinder- und Teenietreffs, Chillout für Jugendliche
Übergreifende Ausflüge	Es werden drei große Tagesausflüge organisiert. Die An- und Abreise erfolgt mit viel Abstand in einem großen Reisebus: Holidaypark, Taunuswunderland und Barfußpfad

Diese Ausflüge können auch in diesem Jahr nur durch die finanzielle Unterstützung durch die gewobau und die Rüsselsheimer Volksbank durchgeführt werden. Vielen Dank!

Herbstferien

Bauschheim:	V-Area, Malwerk, Hallenspaß in der SKG-Halle, CineStar, Technik-Museum, Studio Bloc, Kletterpark, Teenietreffs
Böllenseesiedlung	Trickfilmland, 2x Bastelworkshop, Hallenspaß in der SKG-Halle, Experimenta, Lasertag, 2x CineStar, Fasanerie, Nordwand, Kick-mit-Halle, Offene Treffs
Berliner Viertel	Selbstverteidigungskurs im Kickpoint, 2x Bastelworkshop, Reitverein Rüsselsheim, Fußballturnier, Zirkusworkshop, CineStar, Kletterbar, V-Area, Teenie- und Jugendtreffs



4.2 Elternarbeit, Unterstützung der Familien

Auszeit nimmt neben seiner Kernaufgabe, der Förderung der Kinder und Jugendlichen, schon immer die Familien unserer Klientel in den Blick. Hierbei setzen die Mitarbeiter*innen hauptsächlich bei den Müttern an.

Einerseits bauen wir auf diesem Weg notwendiges Vertrauen auf, so dass sie ihre Kinder und hier insbesondere auch Töchter guten Gewissens zu Auszeit schicken, sie uns anvertrauen. Dies ist keine Selbstverständlichkeit. Zum zweiten erhalten wir so (diskrete) Einblicke in die familiären Strukturen und Verhältnisse.

Dieses Hintergrundwissen ist sehr wichtig, es hilft Zusammenhänge, Verhaltensweisen der Kinder und Jugendlichen besser verstehen und einordnen zu können und entsprechende konkrete pädagogische Einflussnahme oder darüber hinaus gehende Maßnahmen zu initiieren.

Um diesem wichtigen Arbeitsbereich einen angemessenen Rahmen zu geben, bieten wir bereits über viele Jahre einmal monatlich im Berliner Viertel unser Müttercafe und in der Böllenseesiedlung das Frauenfrühstück an. Mit großem, nachhaltigem Erfolg. Die Frauen genießen die Zeit für sich, für Austausch mit den anderen und mit unseren Mitarbeiterinnen. Es werden Informationen ausgetauscht, Sorgen von der Seele erzählt oder einfach gemeinsam gelacht.

Diese Frauen sind Dreh- und Angelpunkt der Familien, sie tragen sehr viel Verantwortung. Gerade jetzt in Zeiten von Corona ist ihre Belastung enorm hoch. Zu den Zeiten, wo reale Treffen nicht mehr möglich sind, halten unsere Mitarbeiterinnen über die vorhandenen WhatsApp-Gruppen den Kontakt. Viele Mütter suchen das Gespräch, benötigen Zuspruch und Rat.

In der Böllenseesiedlung führen wir deshalb sogar wöchentlich ein online-Frauenfrühstück durch, bei dem diverse landesübliche Gerichte gekocht und auf Instagram gestellt werden. Danach erleben wir in den Gruppen sehr lebendige Reaktionen und Diskussionen. Weitergehend nehmen wir Themen, Wünsche und Interessen der Frauen auf und bemühen uns darum, spezielle fördernde Maßnahmen zu organisieren und hierfür finanzielle Extramittel zu akquirieren.

Stärken wir die Frauen stärken wir die Familien und letztlich die Kinder und Jugendlichen.

Bereits über viele Jahre bieten wir erfolgreich unseren **Deutschkurs für Frauen** an, zweimal pro Woche, seit Mitte 2019 über das Landesprogramm MitSprache D4You. Leider können wir ihn aufgrund der Pandemie nur ein halbes Jahr lang durchführen. Aber die Frauen bleiben trotzdem motiviert und werden auch im nächsten Jahr weiter teilnehmen. Auch für 2021 sind die Fördermittel zugesagt.

Neu gestartet ist ein 10-stündiger **Frauenschwimmkurs**, für den sich insgesamt 17 Frauen aus Rüsselsheim angemeldet haben. In Kooperation mit der Gewobau und der Schwimmschule AquaEmotion aus Rüsselsheim ist es uns gelungen, den Wunsch zahlreicher Mütter und Frauen nach einem Anfängerinnen-Schwimmkurs umzusetzen. Die Frauen wollen selbst Schwimmen lernen, auch um ihren Kindern helfen zu können bzw. ihnen wiederum Schwimmen zu vermitteln. Die kleine Schwimmschule kann das Anliegen der vornehmlich muslimischen Frauen nach ausreichend Privatsphäre beim Schwimmen lernen gut umsetzen.

Leider musste das Angebot aufgrund des Winter-Lockdowns unterbrochen werden und wartet jetzt auf das Ende des Teil-Lockdowns um das Angebot wieder fortzusetzen.

Unsere Pädagoginnen schöpfen aus ihrer sechsjährigen oder sogar zehnjährigen Beziehungs- und Netzwerkarbeit mit den Frauen. Sie sind oft die erste Ansprechpartnerin, wenn es um Probleme oder Wünsche geht. Dieses Vertrauen ist ein hohes Gut. Die Mitarbeiterinnen leisten häufig Erstberatungen und leiten wo nötig die Betroffenen an zuständige Beratungsstellen oder andere Institutionen weiter.



Erfreulicherweise fassen die Koordinatorinnen des Nachbarschafts- und Familienzentrums wie auch des Quartiersmanagements im Berliner Viertel nach Personalwechselln gut Fuß und es besteht ein sehr fruchtbares und vertrauensvolles Zusammenwirken. Auszeit kann Projektvorschläge entweder an die Kooperationspartnerinnen weitergeben oder sie gemeinsam umsetzen, Doppelstrukturen werden ausgeschlossen. Gemeinsam können Bedarfe ermittelt, Lösungsstrategien erarbeitet und Synergien und die vorhandene (Wo)Manpower genutzt werden.

4.3 Vernetzung, übergreifende Aktionen und Kooperationen

4.3.1 Sportevents

Gemeinsam mit der Jugendförderung werden in der Regel pro Jahr 10-12 große Sportevents für alle Altersgruppen stadtweit mit unterschiedlichen Disziplinen durchgeführt wie u.a. Fußball- und Streetballturniere und Streetfun.

Leider müssen pandemiebedingt alle geplanten Veranstaltungen ausfallen.

4.3.2 Mädchenaktionstag

Gleich zu Beginn des Jahres kann wieder der Mädchenaktionstag in der Großsporthalle stattfinden, bei dem die Teilnehmer*innen viele tolle Sportarten von Tischtennis bis Klettern kennen lernen können. Auch in diesem Jahr tummeln sich wieder ca. 80 Mädchen in der Halle und erproben die verschiedenen Angebote. Organisiert wird die Veranstaltung von der Fachstelle für Mädchenarbeit gemeinsam mit dem Rüsselsheimer Mädchenarbeitskreis, in dem die Auszeitmitarbeiterinnen aktiv mitarbeiten, und natürlich zahlreichen Sportvereinen.

4.3.3 Stadtteilfeste und Stadtteilangebote

Leider müssen in diesem Jahr sowohl unsere traditionsreichen Stadtteilfeste wie das Sportsfunfestival im Berliner Viertel und das Nachbarschaftsfest in der Böllenseesiedlung als auch das im letzten Jahr ganz neu aufgezugene Sommernachtskino pandemiebedingt ausfallen. Die jeweils durchschnittlich 150-200 potentiell zu erwartenden Besucher*innen hätten den Rahmen der Auflagen gesprengt.

Zum ersten Mal organisiert das Auszeit-Team Böllensee einen tollen Figurentheaterbesuch für Kinder ab vier Jahren. In der Geschichte "Eliot und Isabella und das Geheimnis des Leuchtturms" des **Figurentheaters "Marmelock"** aus Hannover geht es um zwei süße kleine Ratten, die Spannendes in Ratzekoog am Meer erleben und sich gemeinsam gegen eine fiese Rattenbande zur Wehr setzen und lernen wie wichtig Freundschaften sind.

Die über 50 kleinen Besucher*innen aus ganz Rüsselsheim verfolgen am 4. März 2020 in der Turnhalle der Schillerschule das Gezeigte auf der Bühne mit Hingabe und spenden zum Schluss heftigen Applaus.



4.3.4 Workshops und Projekte

Etwas ganz Besonderes hat sich das Auszeit-Team Berliner Viertel für sein Herbstferienprogramm ausgedacht, einen **Zirkusworkshop**. Die Leitung des dreitägigen Workshops, der im Oktober in der Großsporthalle stattfindet, hat der Zirkus-Pädagoge Sven Samstag, unterstützt von Mario De Luca gemeinsam mit seiner Kollegin Merve Tuncel vom Auszeit-Team.



Die Teilnehmer*innen üben begeistert und unermüdlich Akrobatikelemente, Jonglage sowie das Spiel mit dem Diabolo, einem Doppelkegel. Das Zirkusfieber ist übergesprungen. Am Ende der drei Tage präsentiert sich jede/r

Teilnehmer*in mit einem Auftritt und erhält den verdienten Beifall. Die Vorführungen werden auf Video aufgenommen und ihnen als Geschenk mitgegeben. So können auch ihre Eltern die Aufführungen ihrer Kinder voller Stolz betrachten.



5 Danksagung

Auszeit freut sich auch im Jahr 2020 über großzügige Spenden und beantragte Fördergelder werden ebenfalls wieder bewilligt. Diese Gelder fließen direkt in die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen.

Seit dem Jahr 2011 unterstützt die gewobau uns dankenswerterweise bei der Finanzierung der Miete unserer Büroräume und der Geschäftsstelle, indem sie mehrfach erfolgreich Spendenaufrufe tätigt und so eine stattliche Summe zur Sicherung unserer Infrastruktur erwirkt. Darüber sind wir sehr froh und dankbar! Dieses Engagement ist nun durch den Umzug in das Nachbarschafts- und Familienzentrum nicht mehr vonnöten. Ein wirkliches Happy End! Darüber hinaus stellt uns die Gewobau weiterhin eine Garage für unseren kleinen Ape Piaggio kostenlos zur Verfügung und sie unterstützt, wie bereits beschrieben, Aktionen von Auszeit im Rahmen des Quartiersmanagements im Berliner Viertel sowie zwei große Ausflüge in den Sommerferien.

Einen weiteren Tagesausflug unterstützt die Rüsselsheimer Volksbank. Auch die Nassauische Heimstätte und die Stadtwerke Rüsselsheim unterstützen unsere Arbeit wiederholt. Eprimo spendet uns ein tolles E-Bike-Lastenfahrrad, das wir hervorragend für unsere mobilen Einsätze nutzen können.

Ganz besonderen Dank richten wir an den Lions Club Rüsselsheim Cosmopolitan e.V., der anlässlich seines 10-jährigen Jubiläums unserem Verein eine sehr großzügige Spende in Höhe von 7.000 € zukommen lässt! Dieses Geld wird für den Neukauf eines Sportmobils eingesetzt, falls unser gutes altes das Zeitige segnet.

Wir danken folgenden Förderern und Spendern: Gewobau, Rüsselsheimer Volksbank, Nassauische Heimstätte, Stadtwerke Rüsselsheim, Lions Club Rüsselsheim Cosmopolitan e.V., praenatura VVaG, Eprimo, Aquametasil, Hareka Gebäudedienste, Sixel Garten- und Landschaftsbau, Philipp Bender GmbH, Weecks Kanaltechnik, Stülb Fenster, Reton GmbH, Klaus + Tobias Rau GbR sowie zahlreichen Kooperationspartner*innen, Privatpersonen und Freund*innen.

Unser besonderer Dank gilt abschließend der Stadt Rüsselsheim am Main für die vertraglich abgesicherte Finanzierung unseres Leistungsspektrums sowie der beschriebenen Erhöhungen der Zuwendungen.

Unmittelbare Profiteure dieser vielfältigen Unterstützungsleistungen sind immer die Kinder und Jugendlichen.

Vielen Dank!

6 Resümee und Ausblick

Das vergangene Jahr hat allen Menschen, ob groß ob klein, viel abverlangt. Das Auszeit-Team hat sich mit sehr viel Einsatz und Ideenreichtum den beschriebenen Herausforderungen gestellt. Es ist gelungen, zu vielen Kindern und Jugendlichen Kontakt zu halten, aber leider nicht zu allen.

Wir haben gelernt, dass sich so manches online-Format sehr bewährt, so dass wir diese sicherlich in der einen oder anderen Weise auch nach der Pandemie fortführen werden. Es hat sich vor allem aber auch eines bewahrheitet: Persönlicher Kontakt, die direkte Ansprache, Pädagog*innen "in echt", die man gern hat, mit denen man streitet oder lacht, die einem falls nötig, Trost spenden und Orientierung bieten – all' das und vieles mehr ist einfach unersetzlich. Ist die Basis von allem!

Die Kinder und Jugendlichen leiden extrem unter dieser Pandemie, ihnen fehlen vor allem soziale Kontakte, ihre Freunde, sie fühlen sich isoliert und einsam. Und viele Familien leben im Dauerstress mit sehr hohen Belastungen und (Zukunfts-) Ängsten.

Wenn Auszeit schon bisher ein sehr wichtiger Anker im Leben von vielen jungen Menschen und deren Familien war und ihnen Zuversicht, Unterstützung und Stabilisierung gegeben hat, so wird dieser Anker, die Arbeit von Auszeit, bei den befürchteten psychischen und sozialen Folgen sowie den wirtschaftlichen Verwerfungen der Pandemie wichtiger sein denn je.

Somit haben die politisch Verantwortlichen der Stadt Rüsselsheim mit ihren Beschlüssen des letzten und vorletzten Jahres, nämlich der personellen Aufstockungen des hauptamtlichen Personals an allen drei Auszeit Standorten eine wichtige, richtungsweisende Entscheidung getroffen, ohne diese herausfordernden Entwicklungen vorauszuahnen. Das Auszeit-Team ist hochmotiviert, diese verbesserten Rahmenbedingungen für die ihm Anvertrauten und diejenigen, die es noch werden, bestmöglich einzusetzen.

7 Ausgewählte Presseartikel

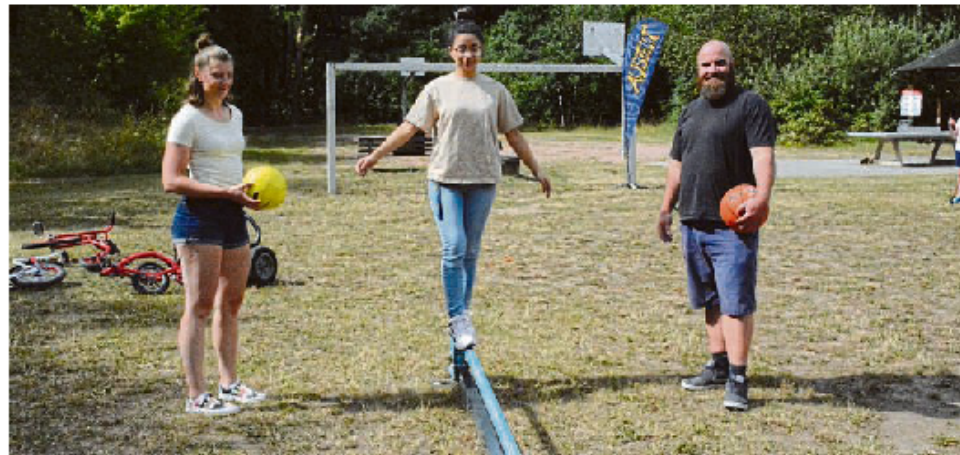
Endlich wieder draußen

FREIZEIT Der Verein Auszeit lässt das Sportmobil vorfahren

Bauschheim – Für Lars war der Lockdown eine gar nicht so schöne Sache. „Es war echt langweilig. Wenn ich nicht meine Schulaufgaben gemacht habe, habe ich Videospiele gezoomt und gelesen“, erzählt der 14-Jährige. Jetzt sitzt er entspannt auf einem Sonnenstuhl auf dem Bolzplatz in Bauschheim. Vor und neben ihm toben andere Kinder. Hinter ihm hat das Team des Vereins Auszeit das Sportmobil aufgebaut. Es gibt ein Balancierseil, Kettcars, Bälle, Pfeil und Bogen und noch viele andere Sportangebote mehr. Lars ist sehr froh, dass Auszeit das Sportmobil nach der langen Pause endlich wieder anbietet. „Vor Corona war ich jeden Mittwoch hier. Ich chillte dann immer etwas, bevor ich spiele und Sport mache“, berichtet der Jugendliche.

Kontakt über soziale Medien

Mit dem Angebot des Sportmobils laute Auszeit das Ferienangebot in dem Stadtteil ein, berichtet Auszeit Mitarbeiter, Manuel Nold. Nach den Sommerferien sei geplant, dass Sportmobil dann wieder regelmäßig, jeden Mittwochnachmittag von 15 bis 18 Uhr auf dem Bolzplatz



Die Auszeit-Mitarbeiter Marijke, Ceyda und Manuel (von links) sind froh, dass das Programm des Vereins nun endlich wieder richtig losgeht.

FOTO: DANIELA HAMANN

zu positionieren. „Es kommen im Schnitt etwa zehn Kinder vorbei. Die Resonanz ist also immer gut“, so Nold.

Während der Home-Schooling-Zeit und der Periode des Kontaktverbots habe er viele Radtouren gemacht, erzählt der zehn Jahre alte Justin. Ein wenig gezoomt habe er natürlich auch. Er sei nun froh, dass die Ferienangebote wieder anlaufen, sagt der Junge. Genauso wie Lars wird Justin

an den zahlreichen Ausflügen teilnehmen, die Auszeit für Kinder und Jugendliche in den kommenden Wochen organisiert hat. „Bei einigen Angeboten sind sogar noch Plätze frei“, sagt Manuel Nold.

Während des Lockdowns haben auch die Mitarbeiter von Auszeit ihre Tätigkeit zum großen Teil auf die Welt des Internets konzentriert und versucht, über soziale Medien wie Discord mit den

Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu bleiben. Ab Mai ging das Auszeit-Team dann langsam wieder nach draußen und lief Sport- und Spielplätze ab, um mit Eltern und Jugendlichen zu sprechen. „Kinder und Jugendliche haben wir in dieser Zeit erstaunlich wenige auf den Straßen gesehen“, erinnert sich Nold an die vergangenen Monate zurück. Auch viele Eltern hätten bestätigt, dass die Kinder und Ju-

gendlichen einige Stunden pro Tag vor den Spielekonsolen und im Netz verbracht hätten und wenig rausgegangen seien. „Wir sind genauso froh wie die Kids, dass wir unser Programm nun langsam wieder hochfahren dürfen, auch wenn es immer noch einige Einschränkungen gibt“, betont Manuel Nold. Die Kinder sollen jetzt die freie Zeit mit Spiel und Spaß genießen.

DANIELA HAMANN

Rüsselsheimer Echo 27.07.2020

Werken mit Holz „macht Spaß“

Beim Verein „Auszeit“ läuft das Ferienprogramm wieder / Mädchen sind in der Überzahl



Lina (8) bastelt gemeinsam mit Frederike Zepp vom Verein Auszeit an ihrem Roboter.
Foto: Vollformat/Samantha Pflug

RÜSSELSHEIM. (amm). „Endlich seid ihr wieder da! Wir haben euch vermisst.“ Dass das Team des Vereins „Auszeit“ froh ist, den Betrieb für Kinder in Rüsselsheim wieder aufnehmen zu können, wird schnell deutlich beim Betreten des Auszeit-Treffs im Berliner Viertel. Fröhliches Lachen schlug einem dort am Dienstag entgegen, als sechs Kinder zwischen sechs und neun Jahre beim Werken mit Holz beschäftigt waren.

Drei Wochen dauert das Projekt, das einmal wöchentlich für zwei Stunden angeboten wird und bei dem die Kinder Holzroboter anfertigen. „Das hier ist eine Art Grundlagenvermittlung“, erläutert Auszeit-Teamerin Anna Konrad, die mit zwei Kolleginnen die Kinder anleitet. Dass die jungen Teilnehmer regelrecht Angst vor Werkzeug haben, sei auch darauf zurückzuführen, dass Fächer wie „Werken“ in der Schule schlichtweg weggefallen seien, sagt Konrad. Doch die Scheu vor Bohrer, Hammer, Säge, oder Schraubenzieher ist schnell vergessen, wenn man die muntere Schar bei der Roboter-Herstellung beobachtet. Festzustellen ist dabei auch,

dass besonders die Mädchen, die in der Überzahl sind, Freude haben am Handwerken. „Das macht Spaß“, sind sich Ceyda und Nayssaa (beide neun Jahre alt) einig. In der Farbe Lila und mit viel Glitzer versehen wird der Roboter der beiden wohl am Ende ein besonderes Augenmerk auf sich ziehen, denn „Glitzerroboter“ sind tatsächlich selten in der Roboterwelt.

„Mein Roboter soll „Streber“ heißen“, betont indes Yassin, der in Dübeln, Schrauben und Klemmen wühlt, um mit diesem seinem Roboter den letzten Schliff zu verpassen. Zur Hand geht ihm Auszeit-Mitglied Merve, die selbst viel beim Basteln dazulernt, wie sie lachend einräumt. Neben dem Raketenrucksack, der den „Streber“ nach oben und am besten ins All befördern soll, ist Yassins Roboter mit einer weiteren Besonderheit versehen: Der hölzerne Maschinenmensch, dessen Gesichtsbemalung sich als äußerst knifflig erwiesen hat, wie Erbauer Yassin sagt, trägt einen grünen Mund- und Nasechutz. Somit ist Corona auch in der Welt der Maschinen angekommen.

Mainspitze 31.07.2020

Mehr Zeit für die Jugendarbeit in Bauschheim

POLITIK Ortsbeirat stimmt Erhöhung des Stundenkontingents für „Auszeit“ zu

Bauschheim – Ein Punkt in der Lesung der Finanzplanung der Stadt für den Zeitraum 2020 bis 2024 bei der letzten Sitzung des Bauschheimer Ortsbeirats war die geforderte Erhöhung des Stundenkontingents für den Verein Auszeit.

Schon seit mehr als 20 Jahren bietet der Verein sportbezogene Jugendsozialarbeit in ganz Rüsselsheim an. In Bauschheim gibt es mehrere Angebote für Kinder und junge Erwachsene im Alter von sechs bis 21 Jahren.

Christian Walter (SPD) erklärte, dass es den Antrag mitinitiiert habe. Schon im letzten Jahr habe man das Angebot für den Bauschheimer Nachwuchs verbessern können, indem das Budget erhöht worden sei.

„Wir haben gute Weichen gestellt, jetzt wollen wir noch erweitern“, sagte er. Die Erhöhung der Stundenkapazität würde Angebote auch am Wochenende ermöglichen. Dies

würde auch eine bessere Verzahnung mit der Arbeit der Vereine ermöglichen.

Gerade aufgrund der rückgängigen Mitgliederzahlen bei den Vereinen sieht der Ortsbeiratsvorsitzende Werner Stahl (CDU) den Antrag kritisch. Er führte an, dass noch mehr Konkurrenz den Mitgliederschwund noch verstärken könne.

Maria Schmitz-Henkes (Grüne) sagte, die Stundenerhöhung sei ihrer Ansicht nach keine Konkurrenz für die Vereine. Es sei eher Typ bedingt,

ob jemand lieber im Verein oder in der freien Jugendarbeit mitmache. Grundsätzlich werde ganz Rüsselsheim von der Stundenerhöhung profitieren, sagte sie und ergänzte. „Das wird erst nach Corona greifen können und dann wird es viel aufzuarbeiten geben“.

Mit fünf Ja-Stimmen, einer Enthaltung und einer Nein-Stimme nahm der Ortsbeirat den Antrag an. mawa
Rüsselsheimer Echo 30.11.2020

Für einen Moment im Rampenlicht

Bei Zirkus-Workshop von „Auszeit“ wird für Kinder aus dem Berliner Viertel die Großsporthalle zur Manege



Die Großsporthalle wird während der Ferien zur Manege.

Foto: Vollformat/Volker Dziemballa

Von Daniela Ammar

RÜSSELSHEIM. Keine Langleweile trotz Corona, so lautet die Devise beim Verein „Auszeit“. Trotz der Pandemie soll daher auch während der Ferienzeit ein attraktives Programm für Kinder aus den verschiedenen Rüsselsheimer Stadtteilen angeboten werden. So verwandelte sich beispielsweise für Jungen und Mädchen aus dem Berliner Viertel die Großsporthalle an drei Tagen in eine Manege, in der nach Herzenslust Zirkuskünsten nachgegangen werden konnten.

Elf Kinder zwischen acht und zwölf Jahre probierten sich dabei in der Jonglage, der Akrobatik oder auch dem

Spiel mit dem Diabolo, einem Doppelkegel. Am Sonntag, dem „Ausprobier-Tag“, sei die Begeisterung groß gewesen unter den Nachwuchs-Artisten, erkannte Mario De Luca, Mitarbeiter von Auszeit. Gemeinsam mit seiner Kollegin Merve Tuncel und dem Zirkus-Pädagogen Sven Samstag kümmert sich De Luca um das Wohl der Kinder, die in der Manege förmlich aufblühen. „Mir hat besonders das Balancieren viel Spaß gemacht. Sowohl auf dem großen Ball als auch auf der Rolle“, erläutert die zwölfjährige Sara. Freundin Malek befindet indes: „Im Zirkus sehen die Kunststücke einfach aus, aber das ist es gar nicht.“

Auch die Jungs, die unty-

BEGRENZTE PLÄTZE

► Wegen der Corona-Pandemie sind die Teilnahmeplätze bei den „Auszeit“-Veranstaltungen derzeit stark begrenzt. Für die „Zirkus-Truppe“ sei es deshalb umso schöner, weil den Kindern in der Großsporthalle genügend Platz zur Verfügung stehe, heißt es vonseiten des Auszeit-Teams. (amm)

pisch für den Zirkus in Fußballtrikots gekleidet sind, sind Feuer und Flamme für die Welt der Artisten. „Einer der drei Jungen war besonders angetan von den Pfauenfedern“, berichtet Sven Samstag, der die Kinder anleitete.

Neben der sportlichen Betätigung, etwa der Förderung des Gleichgewichtssinns, die beim Ausüben der Kunststücke vonnöten ist, ist auch die Fantasie der Kinder während des Workshops gefragt. Dass sie dabei schnell und mit Eifer ans Werk gehen, bestätigt auch Mario De Luca. „Am Einführungstag übten wir Schwingen mit Tüchern, und es wurden dabei Geschichten erfunden, die allesamt sehr fantasievoll waren“, erzählt der Auszeit-Teamer. Auch mit den Hula-Hoop-Reifen, oder den sogenannten Pois (an einer Schnur befindliche Bällchen) stellen die Kinder ihr Talent unter Beweis oder denken sich ihre eigenen Tricks aus.

Doch der Zirkus hilft den Kindern auch, Hemmungen abzubauen – etwa dann, wenn sie bei der Präsentation ihrer Kunststücke für einen Augenblick die volle Aufmerksamkeit ihrer Mitstreiter genießen und im Rampenlicht stehen. „Bisher haben alle ihre Hemmungen abgelegt und etwas vorgeführt“, sagt Mario De Luca. Und auch wenn wegen der Corona-Pandemie auf eine Abschlussvorstellung mit den Eltern verzichtet werden muss, sind die Begeisterung und Ehrgeiz groß. „Vielleicht können wir ja einen kurzen Film drehen, nur für die Eltern“, überlegt De Luca, der für die drei Tage Teil der Zirkustruppe ist.

Matzspitze 13.10.2020

In Ratzekoog sind die Gespenster los

Das Figurentheater „Marmelock“ zeigt in Rüsselsheim mit seinem Stück, wie wichtig Freundschaft ist

Von Claus Langkammer

RÜSSELSEIM. Britt Wolfgramm, Intendantin, Regisseurin, Schauspielerin und Stimmenkünstlerin zugleich, hat in der Sporthalle der Rüsselsheimer Schillerschule einer Kinder-, Eltern und Großelternschar mal eben die Richtung vorgegeben: „So, und jetzt sperrt Ohren und Augen auf und setzt euch auf euren Popo, denn es geht los.“ „Es“ – das ist das Stück „Eliot und Isabella und das Geheimnis des Leuchtturms“ gewesen, das das Figurentheater „Marmelock“ aus Hannover in Rüsselsheim gezeigt hat.

Die Abenteuer der acht Figuren, allesamt durch die Stimmenvielfalt-Fähigkeiten Wolfgramms belebt, entfalten sich nach dem Buch Ingo Siegners mit einer sprachlichen Fantasie beinahe eine Stunde lang aus Koffern heraus. Die Kinder verfolgten das Gezeigte mit Hingabe. Die Beschreibung der „Mimen“ – Eliot und Isabella beispielsweise sind süße kleine Ratten – deutete auf Spannendes in Ratzekoog am Meer hin.



Britt Wolfgramm vom Figurentheater „Marmelock“ hat das Stück „Eliot und Isabella und das Geheimnis des Leuchtturms“ aufgeführt.

Foto: VF/Volker Dziemballa

Außer den Titelfiguren beherrschten die dicke Möwe Kekse-Kurt, der Bandenchef Bocky Bockwurst mit Gehilfe Schrippe, der einarmige Fiets Flunder, jede Menge Rattengespenster sowie ein waschechter Klabautermann die Szene. „Marmelock“ will zeigen, dass Freundschaft für jedes Kind wichtig ist. „Sich auf seine Freunde verlas-

sen können und sich gegen eine fiese Rattenbande zur Wehr setzen – das gelingt Eliot und Isabella gemeinsam.“

Und wie sieht es mit Lampenfieber aus? „Es ist eine Art Grundspannung. Das ergibt sich aus der Achtung vor den Kindern“, so Wolfgramm. Was bedeuten dieselben dem Theater „Marmelock“, dessen Name

einem Gedicht Erich Kästners entstammt? „Kinder sind so unbefangen. Die reagieren direkt. Das ist wohltuend. Wenn es gefällt, sagen sie was, wenn nicht, zeigen sie es.“ Wodurch? „Na, sie werden unruhig, oder sie rufen was dazwischen.“ Doch siehe: In der Schillerschule-Sporthalle herrschte gebanntes Zuschauen bis zuletzt.

Matinspitze 06.03.2020

Zum Jubiläum zwei extra große Spenden

WOHLTÄTIGKEIT Der Lions Club Cosmopolitan feiert seinen zehnten Geburtstag

Rüsselsheim – Andrea Kelm strahlt über das ganze Gesicht. „Das ist für uns wie Weihnachten und Geburtstag zusammen“, erklärt die Geschäftsführerin des Vereins Auszeit. Sie darf sich heute über einen Zuschuss in Höhe von 7000 Euro für die Arbeit ihres Vereins freuen. Kinder im Alter von sechs bis 21 – und damit auch deren Familien – zu unterstützen ist ihre Mission. „Wir sind das Gegenprogramm zu den Videospiele“, erklärt sie. Ein wichtiger Aspekt ihrer Arbeit sei, die jungen Menschen wieder für Spiel und Sport zu begeistern. Dabei hilft das Sportmobil, das Balle, Inliner, Karts und vieles mehr in die Stadtteile bringt. Der alte Bus ist mittlerweile über 25 Jahre alt. Sie habe jedes Mal eine Kerze angezündet, wenn der TÜV anstand, erklärt Kelm. Das sei nun zum Glück vorbei. Mit der großzügigen Spende werde ein neuer Bus angeschafft, „dann können wir wieder unbeschwert auf Tour gehen“.



Strahlende Gesichter im Garten der Gärtnerei Güttlich: Auch Oberbürgermeister Udo Bausch (Zweiter von rechts) und Frank Kohmann (rechts) sind zum Geburtstag gekommen.

FOTO: MARAIKE STICH

7000 Euro für den Umweltschutz

Doch nicht nur der Verein Auszeit erhält heute eine ordentliche Finanzspritze vom Lions Club Cosmopolitan Rüsselsheim. Auch ein Umweltschutzprojekt des Fachbereichs Umwelt und Planung der Stadt wird mit 7000 Euro bedacht.

Am Mainufer zwischen Rüsselsheim und Bischofsheim soll auf einer Fläche, die landwirtschaftlich nicht genutzt werden kann, eine sogenannte Feldholzinsel entstehen. Diese werde Lebensraum für seltene Tierarten wie das Rebhuhn bieten.

Frank Kohmann erklärt, dass die Feldholzinsel mit ihrer speziellen Vegetation sowohl freies Feld als auch geschützte Bereiche in Form

einzelner Bäume biete, „für das Rebhuhn ideale Bedingungen“. Zudem sei das Projekt ein wichtiger Baustein in der weiteren Biotopvernetzung. Dass die Spenden heute so großzügig ausfallen, liegt am runden Jubiläum des Vereins,

„ Sie können sich sicher sein, ihre Arbeit wird gesehen.“

Oberbürgermeister Udo Bausch in seinem Grußwort

der sich das Motto „We serve – wir dienen“ auf die Fahnen geschrieben hat.

„Wir haben schon länger gespart, um zu unserem Jubiläum eine große Spende ma-

chen zu können“, erklärt Bianca Reuter, die Präsidentin des Lions Club Cosmopolitan. Der hatte sich vor zehn Jahren unter anderem deshalb gegründet, weil der alteingesessene Lions Club vor Ort keine Frauen in seine Reihen aufnahm.

„Wir sind ein sehr lebendiger und beweglicher Club“, sagt Reuter. Neben der Gleichberechtigung sei ihnen auch die Multikulturalität ein wichtiges Anliegen. Schon viele Jahre fördert der Verein ein Brunnenprojekt in Kenia, zwei Schulen in Afghanistan und Ausbildungsprojekte in Nigeria.

Zum Jubiläum sei es ihnen aber wichtig gewesen, die Menschen vor Ort zu unterstützen. Schließlich seien die

auch mit verantwortlich für die gut gefüllte Spendenkasse der Lions.

Flohmarkt und Weihnachtskonzert

Denn das Geld werde hauptsächlich mit Aktionen wie den Flohmärkten und Weihnachtskonzerten erwirtschaftet. „Jetzt wollten wir einmal Rüsselsheim etwas zurückgeben“, sagt Reuter. Eigentlich hätten heute sowohl eine akademische Feier im Rathaus als auch eine Jubiläumsparty danach auf dem Programm gestanden.

Aufgrund der aktuellen Lage habe man sich aber dagegen entschieden. Nicht streichen wollte man jedoch die Spendenübergabe. Die findet

nun dort statt, wo auch die Party geplant war, auf dem Gelände der Gärtnerei Güttlich. Im hiesigen Gewächshaus fanden ihre meisten Treffen und Vorträge statt, verrät Reuter. „Das ist unsere Club-Heimat“, sagt sie.

Auch Rüsselsheims Oberbürgermeister Udo Bausch ist gekommen, um zu gratulieren. Er habe die Arbeit des Vereins in den letzten drei Jahren intensiv verfolgt: „Sie können sich sicher sein, ihre Arbeit wird gesehen.“ Gesellschaftliches Engagement wie das der Lions werde in Zeiten angespannter öffentlicher Haushalte immer wichtiger. Mit einem enthusiastischen „vielen Dank und weiter so“ endet folgerichtig sein Grußwort.

MARAIKE STICH

Rüsselsheimer Echo 26.10.2020

Ein Ort für alle Generationen

BAUEN Gewobau übergibt Schlüssel für neues Nachbarschafts- und Familienzentrum

Rüsselsheim – Modern, hell und geräumig, diesen Eindruck hinterlässt das neue Nachbarschafts- und Familienzentrum am Bollenseeplatz 14. So schön das neue Gebäude daherkommt, so miserabel war das Wetter bei der Schlüsselübergabe von Bauherr Gewobau an die künftigen Nutzer, die Stadt Rüsselsheim und die Martinsgemeinde. „Wahrscheinlich haben sie nicht genügend gebetet, Herr Pfarrer“, scherzte Gewobau-Geschäftsführer Torsten Regenstein. Mit welcher Mimik Pfarrer Andreas Jung die launige Bemerkung zur Kenntnis nahm, war wegen seiner Mund-Nasen-Bedeckung nicht zu erkennen.

» So viel Gutes unter einem Dach findet man selten.

Bürgermeister
Dennis Grieser (Grüne)

Zumindest waren sich alle Beteiligten einig: Die Schlüsselübergabe für dieses Bauprojekt hätte bessere Rahmenbedingungen verdient gehabt als graues Herbstwetter und nur ein kleiner Besucherkreis aufgrund der Corona-Vorschriften. Der neue Kirchplatz bot wenigstens genügend Platz, um die Abstandsregel einhalten zu können, und der überdimensionierte symbolische Schlüssel ließ die Partner ebenfalls ausreichend Abstand zueinander halten. Eine Führung mit Bauleiter Joshua Hensel war Corona-bedingt anschließend nur in Kleingruppen möglich.

Fünfgruppige Kindertagesstätte

Nach anderthalb Jahren Bauzeit übergab Torsten Regenstein das für sechs Millionen Euro entstandene Nachbarschafts- und Familienzentrum am Bollenseeplatz, das auf einem 3000 Quadratmeter gro-

ßen Grundstück entstanden ist. Die Stadt wird mit dem Verein Auszeit einziehen. Die Martinsgemeinde wird dort eine fünfgruppige Kindertagesstätte für 03- und 03-Betreuung betreiben und Räume für das Nachbarschafts- und Familienzentrum nutzen, dessen Träger sie ist. Die evangelische Gemeinde opferte für das Gemeinschaftsprojekt ein

Gemeindehaus aus den 50er- und 60er-Jahren, in dem früher ein Kindergarten beherbergt war.

Zudem sind neun Seniorenwohnungen sowie zwei Zweizimmer- und sieben Einzimmerwohnungen in dem zweigeschossigen Gebäude untergebracht, letztere sind über einen Laubengang erreichbar. Einzugsbeginn ist für alle Nutzer und Parteien Anfang Januar. Die Seniorenwohnungen sind bereits vermietet.

Gewobau-Geschäftsführer Regenstein freute sich, dass in der Anlage mit den zwei Baukörpern verschiedene Generationen vereint werden – Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren. Bald schon werde Leben in die Flure einkehren und fröhliches Kinderlachen zu hören sein. Einen besonderen Dank richtete Regenstein an die Kirchengemeinde, die nicht zuletzt wegen der Aufgabe ihres Gemeindehauses einen großen

Anteil an der Realisierung habe. Die Bebauung wurde durch einen Erbbaupachtvertrag zwischen Gewobau und der evangelischen Kirche gesichert.

„So viel Gutes unter einem Dach findet man selten“, meinte Bürgermeister Dennis Grieser (Grüne). Das Nachbarschafts- und Familienzentrum sei für den gesamten Stadtteil gedacht. Es werde in die soziale Infrastruktur integriert. Seit 2012 sei das Projekt geplant worden, habe viele Akteure miteinander vereint. Es besitze jetzt schon seine Ausstrahlung und Wirkung, denn der Stadtteil Königstädten denke bereits über eine ähnliche Lösung nach, bei der eine Kindertagesstätte womöglich ausgelagert und die angrenzende Grundschule ausgebaut wird.

Für ihn sei ein Traum wahr geworden, sagte Pfarrer Jung. Er sei 2013 nicht zuletzt wegen dieses Projektes nach Rüsselsheim gekommen. Die Zusammenarbeit sei sehr harm-

nisch gewesen. Jung hob besonders den neu gestalteten Platz zwischen der Kirche und dem Nachbarschafts- und Familienzentrum hervor. An-drea Kelm vom Verein Auszeit

konnte sich noch gut daran erinnern, wie sie vor mehr als 25 Jahren mit Lederjacke den ersten Kontakt zu den Jugendlichen in der Bollenseesiedlung aufgenommen hatte. Ein



Schlüsselübergabe für das neue Nachbarschafts- und Familienzentrum: Ute Hollingshaus (Koordinatorin Nachbarschaftszentrum), Torsten Regenstein (Gewobau), Pfarrer Andreas Jung (Martinsgemeinde), Kathrin Nowak (Leiterin Kita), Bürgermeister Dennis Grieser und Andrea Kelm (Auszeit) (von links).
FOTOS: RÜDIGER KOSLOWSKI



Ein Rundgang durch das Gebäude: Und so sieht das Foyer der Kindertagesstätte aus.



Blick von oben auf die Außenanlage der Kita.

Rüsselsheimer Echo 21.12.2020

Endlich mal wieder so richtig spielen

KINDER Betreuungsangebote im Böllensee werden sehr gut angenommen

Rüsselsheim – Fröhlich sitzen Ceyda, Mayssaa, Charlyne und Lina auf dem Holz-Podest neben dem Wasserspielplatz im Mainzer Volkspark.

Die Mädchen schlecken genüsslich ein Eis und genießen den Ausblick auf die vielen Spielgeräte, die sich auf dem großen Abenteuerspielplatz vor ihnen befinden. Die vier gehören zu einer Gruppe von insgesamt acht Kindern und zwei Betreuern, die auf Initiative von Auszeit und dem Standort des Vereins in der Böllensee-Siedlung am Montagnachmittag nach Mainz gefahren sind.

Der Ausflug ist Teil des dezentralen Ferienangebots von Auszeit. „Wir sind erst mit dem Zug und dann noch mit dem Bus gefahren“, erzählt Ceyda. In der ersten Stunde hätten sie Klettergerüst, Riesenschaukel und Seilbahn ausprobiert. Und einem anderen Kind einen lustigen Streich gespielt.

Wasserspielplatz ohne Wasser

„Leider ist das Wasser am Wasserspielplatz wegen Corona ausgestellt“, sagt Betreuerin Frederike Zepp bedauernd. „Wir hatten gehofft, dass die Kinder bei den warmen Temperaturen darin spielen können.“ Mit den acht Kindern sei die Gruppe bis auf den letzten Platz besetzt. Überhaupt würden alle Angebote von Auszeit im Stadtteil Böllensee sehr gut angenommen.



Acht Kinder und zwei Betreuer von Auszeit haben am Montagnachmittag im Mainzer Volkspark viel Spaß – endlich wieder ohne Abstand und Maske. Nach dem langen Lockdown tut das den Kindern sichtlich gut.

FOTO: DANIELA HAMANN

„Die Ausflüge, die wir in den kommenden Wochen noch machen werden, sind in den meisten Fällen bereits ausgebucht.“

Viele Eltern haben kurzfristig beschlossen, doch nicht in den Urlaub zu fahren und fragen nun bei uns an“, so Zepp weiter. Die Warteliste und Nachfrage werden immer größer. „Den Kindern ist nach der langen Zeit im Lockdown eben langweilig“, meint die Betreuerin verständnisvoll.

„Die Zeit, wo nichts stattfand und wir nicht raus durften, war nicht so toll“, bestätigt Mayssaa. Sie sei, als die Spielplätze wieder aufgemacht wurden, ab und zu dorthin gegangen.

Hin und wieder Playstation

Während des kompletten Lockdowns habe sie vor allem viel gelesen und hin und wieder an der Playstation ge-

spielt. Umso glücklicher sei sie gewesen, als Auszeit ankündigte, dass der Treff in der Wohnsiedlung wieder öffnet, gibt die Neunjährige zu. So genießen die acht Kinder am Montag die Zeit im Mainzer Volkspark sichtlich in vollen Zügen. Bis fast um 16 Uhr dürfen die Kinder unterwegs sein. Am Mittwoch geht es mit dem Programm weiter. Dann nehmen viele der Kinder auch am Ausflug in den Holiday Park teil. „In der kom-

menden Woche fahren wir am 28. Juli zudem ins Superfly sowie am 29. Juli besuchen wir das Taunus Wunderland“, sagt Frederike Zepp. „Und am Donnerstag bieten wir in der Böllensee-Siedlung den offenen Treff an. Inzwischen dürfen ja wieder bis zu acht Kinder und Jugendliche plus zwei Betreuer zusammen ohne Maske und Abstand spielen und abhängen. Das erleichtert die Umsetzung des Angebots ungemein.“ DANIELA HAMANN

Rüsselsheimer Echo 21.07.2020



Jahresbericht 2020

der kommunalen Jugendförderung



Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Jugendförderung	2
1.1 Gesetzliche Grundlagen.....	2
1.2 Besonderheiten des Berichtsjahres.....	3
2. Einrichtungen der Jugendförderung	
2.1 Kinder- und Jugendtreffs	5
2.2 Kinder- und Jugendbüro	7
2.3 Kinder- und Jugenderholung	8
2.4 Fachstelle Mädchenarbeit.....	9
2.5 Jugendbildungswerk	10
2.6 Streetwork / mobile Jugendarbeit.....	11
3. Förderung der Jugendarbeit in Vereinen, Kirchen und freien Trägern	13
4. Ausblick auf 2021	13
5. Anhang	
5.1 Gesetzliche Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit.....	14
5.2 Übersicht der Aktivitäten der Jugendförderung in Zahlen.....	15

1. Jugendförderung

Die Organisation der kommunalen Jugendarbeit liegt im Bereich Jugendförderung des Fachbereichs Jugend und Senioren.

Die Jugendförderung bietet Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 6 bis 27 Jahren interessante und entwicklungsfördernde Aktivitäten, die sich an ihrer Lebenssituation und dem Sozialraum, der sie umgibt, orientieren.

Neben regelmäßigen Angeboten für Kinder und Jugendliche initiiert und koordiniert die Jugendförderung – häufig in Kooperation mit anderen Institutionen – innovative Projekte. In vielfältigen Freizeit- und Bildungsangeboten werden interessante Methoden und Kommunikationsformen eingesetzt. Gefördert wird die Integration in das Gemeinwesen und die Entwicklung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten.

Mit dem Betrieb **der kommunalen Jugendeinrichtungen** (Freizeithaus Dicker Busch, Jugendtreff Hassloch-Nord, Jugendtreff Königstädten), dem **Jugendbildungswerk**, dem **Kinder- und Jugendbüro**, der **Fachstelle Mädchenarbeit** und **Streetwork** werden die genannten Zielsetzungen verfolgt.

Die Jugendförderung ist Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche, Eltern, Vereine, Kirchengemeinden, Initiativen und Personen aus der ehren-, neben und hauptamtlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. (siehe Seite 13)

Die Fachkräfte der kommunalen Jugendarbeit arbeiten partnerschaftlich mit den Rüsselsheimer Schulen, freien Trägern der Kinder- und Jugendarbeit, Initiativen und Bildungseinrichtungen, Vereinen und Verbänden zusammen. Die Vernetzung dieser Institutionen wird gefördert und Zuschüsse für die überfachliche Kinder- und Jugendarbeit werden gewährt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendförderung arbeiten mit in verschiedenen regionalen und überregionalen Arbeitskreisen. Der fachspezifische Austausch in diesen Gremien führt zur steten Weiterentwicklung der Arbeit.

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Der Auftrag für Angebote der Kinder- und Jugendarbeit leitet sich aus dem Sozialgesetzbuch (SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe) ab. Hier heißt es u.a., dass jungen Menschen die zu ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen sind und dass Jugendhilfe zur Vermeidung von Benachteiligungen beitragen soll. Im Anhang befindet sich eine Übersicht über die gesetzlichen Grundlagen der Jugendarbeit.

Jugendarbeit gehört mit ihren Ausdifferenzierungen zu den Pflichtaufgaben der Kommune als Jugendhilfeträger. Die Ausformung vor Ort ist bedarfsgerecht zu gestalten.

Als Arbeitsgrundlage zur **Ausgestaltung der gesetzlichen Vorgaben** hat die Stadtverordnetenversammlung mit der DS 509/11-16 am 16.07.2015 das neue Konzept der Jugendförderung beschlossen. Dieses Konzept wird fortlaufend überprüft und weiterentwickelt. Mit der DS 134/16-21 wurde am 15.12.2016 die erste Fortschreibung mit dem weiteren Konzeptbaustein Jugendarbeit verabschiedet. Mit der DS 245/ 16-21 vom 23.11.2017 erfuhr das Konzept die zweite Fortschreibung mit den Arbeitsschwerpunkt „Vielfaltsbewusstsein fördern“.

1.2 Besonderheiten des Berichtsjahres

In einem so besonderen Berichtsjahr wie dem des Jahres 2020 Besonderheiten hervorzuheben, ist eine Herausforderung. Das Jahr startete auch für den Bereich Jugendförderung relativ normal mit einem umfangreichen Jahresprogramm als Grundlage. Bis März konnten alle Planungen und Regelangebote durchgeführt werden. Mit dem ersten Lockdown begann allerdings die das gesamte weitere Jahr prägende Phase der stetigen Anpassung an sich verändernde Rahmenbedingungen und Voraussetzungen bedingt durch die Corona-Pandemie.

Die Einrichtungen der Jugendarbeit wurden im Frühjahr geschlossen, die pädagogischen Fachkräfte der Jugendförderung zunächst freigestellt. Es schloss sich eine Phase im Schichtbetrieb an, in der Mitarbeitende u.a. im Infopoint für Bürger*innen im Rathaus eingesetzt waren. Eine Verwaltungskraft war abgeordnet in den Bereich Wohnen für einen Zeitraum bis Ende Juni.

Mit Beginn der ersten Lockerungen waren die Pädagog*innen mit der Spielplatzbegleitung betraut. Hier waren sie gefordert, auf die Kinder, Jugendlichen und Familien zuzugehen, um zum einen auf die Einhaltung von Hygiene- und Abstandsregeln hinzuwirken und zum anderen, um mit ihnen ins Gespräch zu gehen über ihre aktuellen Anliegen und Sorgen im Zusammenhang mit den pandemiebedingten Einschränkungen des Alltagslebens.

Daneben wurden die digitalen Angebote für Kinder und Jugendliche stetig ausgebaut. Der Kontakt zu den Zielgruppen wurde über die sozialen Medien gehalten. So haben die Mitarbeiter*innen der Jugendförderung mit den jungen Menschen online gekocht, gespielt und geredet. Sie konnten für Challenges, sportliche oder künstlerische Aktivitäten und Herausforderungen gewonnen werden. Es wurden ihnen über Social Media konkrete Anregungen für die Tagesgestaltung und Unterstützung bei schulischen Aufgaben gegeben, in dem sie beispielsweise über geeignete Internet-Lernplattformen informiert wurden.

Außerdem wurden alternative Angebotsformate entwickelt und die jeweiligen Hygienepläne dazu erstellt. So wurde das erfolgreich in 2019 eingeführte Lerncafé in den Räumen für die Gemeinwesenarbeit in der Löwenpassage erweitert um das Angebot eines Junior-Lerncafés für Kinder im Grundschulalter. Damit erfüllt die Jugendförderung den von Kindern, Eltern und Lehrkräften gemeldeten Bedarf nach einem geschützten Rahmen und Raum in der Innenstadt zum gemeinsamen Lernen. Mit entsprechendem Hygieneplan gestartet, wurde das Angebot von Anfang an sehr gut angenommen.

Anfang Juni konnte mit dem sogenannten „eingeschränkten Regelbetrieb“ begonnen werden, so dass über die Sommermonate u.a. bewährte Angebotsformate mit angepassten Konzepten stattfinden konnten, wie beispielsweise das Spielmobil (siehe Seite 12) und die Ferienangebote Jugendaktiv sowie der Sommerspaß (siehe Seite 9).

Die bewährten Kooperationen mit den Rüsselsheimer Schulen konnten in diesem Jahr nur sehr eingeschränkt fortgeführt werden. So konnte zu Beginn des Jahres das Angebot Mediazone des Jugendbildungswerks durchgeführt werden (siehe Seite 10). Das Projekt „Jugend im Rathaus“ des Kinder- und Jugendbüros hingegen wurde so abgewandelt, dass es mit einzelnen Klassen als „Rathaus goes Schule“ stattfinden konnte. In dieser Variante standen Bürgermeister Dennis Grieser und Stadtverordnetenvorsteher Jens Grode den Jugendlichen in den Schulen Rede und Antwort rund um deren Fragen zur Kommunalpolitik und deren Zusammenspiel mit der Verwaltung.

Mit dem zweiten Lockdown im November und der erneuten Schließung der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit für den eingeschränkten Regelbetrieb wurde ein Großteil der pädagogischen Fachkräfte bis zum Jahresende in den Fachbereich Bildung und Betreuung abgeordnet. Mit dieser Maßnahme wurde ein Beitrag geleistet, um den personellen Engpässen in den Kindertagesstätten und Betreuungsschulen entgegen zu wirken.

Darüber hinaus wurden in dieser Phase Beratungsangebote und digitale Projekte vorgehalten sowie die aufsuchende Arbeit verstärkt durchgeführt, um für die Jugendlichen als Ansprechpersonen präsent zu sein. Außerdem wurden hybride Ferienangebote entwickelt, für die die Kinder und Jugendlichen Bastel-, Spiel- und Koch-Materialien in den Einrichtungen erhalten konnten, die dann gemeinsam im digitalen Raum eingesetzt wurden. Sogenannte Mitmach-Tüten wurden beispielsweise vor den Weihnachtsferien in allen Kinder- und Jugendtreffs ausgegeben, siehe Seite 10.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt sechs Stellenbesetzungsverfahren durchgeführt. Diese für den Bereich ungewöhnlich hohe Anzahl lag zum einen begründet in der Stellenplanausweitung mit der Genehmigung des Haushalts 2020 sowie zum anderen mit dem Eintritt in den Ruhestand einer Mitarbeiterin sowie der Mutterschutz einer weiteren Fachkraft.

Das Team der Jugendförderung setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen*:

Leitung Jugendförderung	0,78 Vollzeitstelle
Verwaltung	1 Vollzeitstelle
Jugendbildungswerk:	2 Vollzeitstellen Jugendbildungsreferent*in 1 Verwaltungskraft
Streetwork:	1,78 Vollzeitstellen
Kinder- und Jugendbüro:	0,5 Vollzeitstelle
Fachstelle Mädchenarbeit	0,64 Vollzeitstelle
Freizeithaus Dicker Busch/ Jugendtreff Königstädten	5,03 Vollzeitstellen

* Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2020.

2. Einrichtungen der Jugendförderung

Exemplarisch werden pro Einrichtung jeweils ausgewählte Projekte vorgestellt. Hierbei handelt es sich zum einen um Regelangebote sowie zum anderen um Angebote, deren Konzepte an die Pandemie-Situation angepasst wurden.

2.1 Kinder- und Jugendtreffs

Die Kinder- und Jugendtreffs sind wichtige Sozialisations- und Begegnungsorte der jungen Menschen. Dort können sie sich insbesondere in Gruppenangeboten oder Einzelgesprächen anders positionieren als dies im familiären und schulischen Kontext möglich ist. Jenseits der Verhaltensmuster und Rollen in diesen Situationen können sie sich in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit mit deren Angebotsspektrum neu erfahren und ausprobieren.

2.1.1 Freizeithaus Dicker Busch

Das Freizeithaus Dicker Busch bietet einen attraktiven Treffpunkt für Kinder, Teenies, Jugendliche und junge Erwachsene. Für diese gibt es unterschiedliche Angebote und Angebotszeiten (Offener Treff, Internetcafé, Sport, verschiedene Workshops). Auch für Kinder im Grundschulalter bietet die Einrichtung abwechslungsreiche Angebote.

Im 1. Obergeschoss gibt es den Kinderbereich mit zwei großen Räumen mit Spiel- und Bastelecken, einer Spiele-Hochebene sowie einer kleinen Küche und WC's. Hier werden unterschiedlichste Angebote vorgehalten: neben dem Offenen Treff gibt es regelmäßig weitere Angebote wie Ausflüge und Ferienangebote. Der Offene Treff findet regelmäßig an zwei Tagen in der Woche statt und wurde im Berichtsjahr bis zur Corona-bedingten Schließung rege besucht. Der Kinderbereich des Freizeithaus Dicker Busch ist ausgestattet mit einer Vielzahl von Karten-, Brett- und Gesellschaftsspielen, Kinderbüchern, Puzzles und Malvorlagen. Diese werden im Regelbetrieb des offenen Kindertreffs oft eingesetzt und von den Besucher*innen gerne angenommen.

Durch den Lockdown im Frühjahr 2020 und die Schließung der Einrichtung konnten die Kinder nicht mehr die beliebten Spiele spielen. So entstand die Idee, für die Stammbesucher*innen des Kindertreffs ein Ausleihangebot vorzuhalten. Durch das Angebot „Get Stuff“ konnte in der Übergabesituation der Kontakt zu den Kindern und ihren Eltern erfolgreich aufrechterhalten bleiben. Für die Ausleihe wurden mit den Kindern und ihren Eltern feste Termine vereinbart, so dass die Übergabe der Materialien unter den bestehenden Hygieneregeln stattfinden konnte. Das Angebot wurde sehr gut angenommen und durch den persönlichen Kontakt konnten die Mitarbeiter*innen Werbung machen für digitale Angebote wie beispielsweise den Online-Spieltreff, der ebenfalls gut genutzt wurde. Zusätzlich erhielten die Stammbesucher*innen auch kleine Bastel- und Koch-/Backsets, mit denen sie sich dann zu Hause beschäftigen konnten. Mit Beginn des zweiten Lockdowns im Herbst wurde dieses Angebot wiederaufgenommen.

Ein weiterer Angebotsschwerpunkt im Freizeithaus Dicker Busch ist die Jugendkulturarbeit. Hier unterstützt das Team der Einrichtung junge Nachwuchsmusiker*innen und regionale Bands, indem ihnen u.a. die Möglichkeiten zu Liveauftritten in der Einrichtung gegeben wird. Im Rahmen der internationalen Wochen gegen Rassismus war für den 21.03.2020 die **Jugendkulturveranstaltung** unter dem Titel: „Im Style verschieden, in der Sache vereint – Jugendkultur gegen Rassismus“ geplant. Durch den Lockdown im März konnte diese Veranstaltung jedoch nicht wie geplant stattfinden. Alternativ dazu wurde die Veranstaltung im Herbst im Rahmen der Interkulturellen Wochen nachgeholt. Sie wurde den entsprechenden Hygieneregeln als hybride Veranstaltung geplant und durchgeführt. So wurde gemeinsam

mit den Musiker*innen von vier Rüsselsheimer Nachwuchsbands Live-Konzerte vorproduziert. An zwei Wochenenden wurden auf der Bühne des Freizeithaus Dicker Busch von den Bands Lieder Corona-konform ohne Zuschauer eingespielt und dabei mit mehreren Kameras gefilmt. Zusätzlich wurden Interviews mit den Bands produziert. Songs und Interviews zum Thema Respekt und Rassismus wurden abgemischt und geschnitten und am 30.09.2020 in einem Live-Stream über YouTube veröffentlicht. Während des Streams, der noch zusätzlich live moderiert wurde, konnte mit allen Beteiligten gechattet werden. Der Stream wurde über 500 Mal aufgerufen. Ein zusätzlicher Nebeneffekt war, dass die Bands nun durch die aufwendig produzierten Songs über hochwertige Bewerbungsvideos verfügen. Der Stream ist abrufbar unter: https://www.youtube.com/watch?v=BQg_iMH8hcl

2.1.2 Jugendtreff Königstädten

Der Jugendtreff Königstädten ist als Freizeiteinrichtung eine wichtige Sozialisationsinstanz für die jungen Menschen im Stadtteil. Sie haben dort die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen abseits elterlicher Kontrolle ungezwungen zu interagieren und dort mit Gleichaltrigen neue Erfahrungen zu sammeln.

Im zurückliegenden Berichtszeitraum konnten die Angebote bis Mitte März wie geplant durchgeführt werden. Aufgrund des Corona-bedingten ersten Lockdowns wurde die Einrichtung geschlossen und die Angebote bis Mitte Juni ausgesetzt. Während dieser Zeit wurde verstärkt aufsuchende Arbeit in Königstädten geleistet, um mit den Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu bleiben. Dieser Rahmen wurde auch genutzt, um auf den Spielplätzen Eltern für das Thema Hygieneregeln im Zusammenhang mit Corona zu sensibilisieren.

Ab Mitte Juni wurde die Präsenz vor Ort mit Corona-konformen Hygienestandards zweimal in der Woche vor der Tür des Jugendtreffs, im Einkaufszentrum wiederaufgenommen. Die Anwesenheit der Mitarbeiter*innen fand bei den Kindern und Jugendlichen guten Zuspruch. Ab Mitte September fand das Präsenz-Angebot zweimal in der Woche auf dem Schulhof der Grundschule statt. Aufgrund der Möglichkeiten, die der Schulhof bietet, konnte verstärkt mit niedrigschwelligen Angeboten auf den Bedarf der Kinder und Jugendlichen eingegangen werden. Parallel dazu wurde weiterhin zweimal in der Woche aufsuchende Arbeit im gesamten Stadtteil betrieben. Mitte Oktober wurde der Kindertreff in Kleingruppen zu je 10 Kindern zweimal in der Woche in den Räumen des Jugendtreffs reaktiviert. Leider war dies nur bis zum zweiten Lockdown Anfang November möglich.

Resultierend aus dem Jugendforum 2019, bei dem eine Gruppe von Kindern die Aufwertung des Sportbereichs Grünzug Blauer See als Anliegen vorgebracht hatte, gab es im August 2020 einen Termin vor Ort mit dem Bereichsleiter der Grünflächenplanung, den engagierten Kindern und einem Mitarbeiter der Jugendförderung. Dabei wurde den Kindern der Entwurf zur Aufwertung des Sportbereichs vorgestellt. Diese hatten dabei die Möglichkeit, in diesem Rahmen ein erstes Feedback zu dem Entwurf abzugeben. Weitere Treffen sind geplant, wenn es die Kontaktbeschränkungen wieder zulassen, um an dem Prozess weiterzuarbeiten und eine größere Gruppe von Kindern einzubeziehen.

2.1.3 Jugendtreff Haßloch-Nord

Der Jugendtreff auf dem Gelände der Albrecht-Dürer-Schule ist in zwei Containern untergebracht und bietet den Jugendlichen im Stadtteil eine Vielzahl an Spiel- und Freizeitmöglichkeiten. Die Einrichtung hat durch Umbau- und Renovierungsarbeiten in 2018 deutlich an Attraktivität gewonnen. Insbesondere die neue Küche ist sehr beliebt, in der sich überwiegend

Jungs beim Kochen ausprobieren. Donnerstags ist der Mädchentreff ein regelmäßiger Treffpunkt für viele Mädchen aus dem Stadtteil. Freitags wird das Programm durch ein Bewegungsangebot in der Sporthalle der Albrecht-Dürer-Schule ergänzt. Außerdem finden im Rahmen des jährlichen Freizeitprogramms der Einrichtung regelmäßig die von den Jugendlichen sehr geschätzten Ausflüge statt. Diese werden in der Regel in den Ferien durchgeführt und ermöglichen den Jugendlichen neue regionale Ausflugsziele zu entdecken. Das Programm des Jugendtreffs Haßloch Nord und die Öffnungszeiten orientieren sich an den Interessen der Jugendlichen und werden regelmäßig mit ihnen überprüft sowie gegebenenfalls angepasst.

Nach dem ersten Lockdown konnte der Jugendtreff im eingeschränkten Regelbetrieb mit entsprechendem Hygienekonzept wieder geöffnet werden. Wenn auch die besonders beliebten Kochangebote und einige weitere Angebotsformate nicht stattfinden konnten, wurde der Jugendtreff weiterhin von vielen Jugendlichen besucht.

Ab dem Herbst konnte die Einrichtung an zwei Tagen der Woche ausschließlich für Einzelgespräche geöffnet werden, um so weiterhin für die Jugendlichen als Ansprech- und Vertrauenspersonen dazu sein. Auch dieses Format hatte zunächst regen Zuspruch gefunden. Das Interesse hat jedoch gegen Ende des Berichtsjahres deutlich nachgelassen.

Während der Öffnungszeiten fand in der auch für die jungen Menschen schwierigen Pandemiesituation ein reger Austausch mit den Besucher*innen statt. Die Jugendlichen berichteten täglich über ihren veränderten Alltag und ihre erschwerte Lebenssituation. Die ständig wechselnden Regelungen sowie der fehlende Kontakt zu Freund*innen und Gleichaltrigen war sehr häufig Gegenstand der Gespräche.

2.2 Kinder- und Jugendbüro

Das Kinder- und Jugendbüro ist zuständig für Beteiligungsprojekt mit Kindern und Jugendlichen. Grundlage hierfür sind die Kinder- und Jugendrechte, welche in der UN-Konvention von 1989 aber auch seit 2018 in der hessischen Verfassung verankert sind.

Demnach sollen Kinder und Jugendliche gemäß ihren Fähigkeiten bei Anliegen, die sie betreffen, entsprechend beteiligt werden. Beteiligungsverfahren werden beispielsweise angewandt bei der Neu- und Umgestaltung von Spielplätzen. In Rüsselsheim werden jährlich ein bis zwei Spielplätze komplett neugestaltet. Im Jahr 2020 wurde der **städtische Spielplatz an der Eichgrundschule** einer Generalüberholung unterzogen. Das Kinder- und Jugendbüro hat ein **Beteiligungsprojekt** in diesem Stadtteil initiiert und durchgeführt, damit die Ideen der Kinder, welche die späteren Nutzer*innen eines Spielplatzes sind, eingebracht werden in die entsprechende Planung und Ausführung.

Im September wurde den Kindern der Eichgrundschule und zweier naheliegender Kitas gemeinsam mit ihren Lehrer*innen und Erzieher*innen die Pläne für die neuen Spielgeräte präsentiert. Die kleinen Spiel-Expert*innen schauten sich genau an, was zur Auswahl stand und durften nach einer kurzen Einführung in die Grundsätze von Abstimmungen, die Demokratie im Kleinen erleben. Die Kinder konnten mit Wahlzettel und Stift ausgestattet ihr Kreuzchen bei einer der drei farblich markierten Varianten setzen und somit über die Ausstattung des späteren Platzes mit Rutsche, Klettergerüst, Schaukel und Balance-Elementen entscheiden. Auch ihre Lieblingsfarben durften sie einbringen, diese finden sich in der späteren Farbgestaltung der Geräte wieder. Insgesamt 350 Kinder von 4 bis 11 Jahren wurden beteiligt und durften auf dem noch alten Gelände des Spielplatzes Eichgrund ihre Stimme

abgeben. Dies ist gelebte Demokratie und vermittelt den jüngsten Bürger*innen nachhaltig, wie man die eigene Umgebung und die eigene Stadt mitgestalten kann.

Wenn es die Pandemie zulässt, wird der neue Spielplatz 2021 fertiggestellt und die beteiligten Kinder werden die Ehrengäste bei der Eröffnungsfeier sein.

Die **Kinderuni Rüsselsheim**, ein Kooperationsprojekt mit der Hochschule RheinMain, ist für viele Kinder in der Stadt und der Umgebung ein fester Bestandteil des winterlichen Terminplans. Die Kinderuni bietet normalerweise für Kinder von 8 bis 12 Jahren in jedem Wintersemester jeweils drei Vorlesungen und drei dazugehörige Mitmachworkshops zu unterschiedlichen Themen an. In diesem besonderen Jahr 2020 konnte aufgrund der Corona-Maßnahmen und Kontaktbeschränkungen die Kinderuni nicht im gewohnten Modus im Hörsaal und in den Studienräumen der Hochschule angeboten werden. Doch den jungen Nachwuchsstudent*innen wurde trotzdem ein vielseitiges Programm geboten, indem die Kinderuni in ein digitales Format überführt wurde.

Das Kinderuni-Team produzierte drei Lernvideos zu den Themen Archäologie, Mathematik und Flugkunst, welche online auf der Homepage der Kinderuni und dem Youtube-Kanal der Hochschule RheinMain zur Verfügung gestellt wurden. Fast 1000 Aufrufe wurden für die drei Lernvideos verzeichnet. Begleitend zu den drei, von verschiedenen Dozenten gestalteten Videos, gab es Bastelmaterialien und Experimentieranleitungen sowie jeweils ein Quiz, um die neu erworbenen Kenntnisse zu vertiefen. Die wissbegierigen Kinder machten rege von der Möglichkeit Gebrauch, das Lösungswort des Quiz per E-Mail einzusenden, um bei der Verlosung von Preisen teilzunehmen, die von den Kinderuni-Sponsoren zur Verfügung gestellt wurden. Auf diesem Weg ist es gelungen, den vielen Kinderuni-Fans trotz der Einschränkungen auch in diesem Wintersemester ein vielseitiges und interessantes Angebot zu unterbreiten.

2.3 Kinder- und Jugenderholung

Die Jugendförderung bietet eine Vielzahl von Ferienangeboten an. Exemplarisch werden zwei Angebote ausführlicher beschrieben, die im Berichtsjahr durchgeführt wurden.

Das zweiwöchige Sommerferienangebot **Jugendaktiv** für Jugendliche im Alter von 11 bis 15 Jahren hat zum Ziel, die sportlichen Aktivitäten der Jugendlichen zu fördern, indem sie die Angebote der Rüsselsheimer Vereine kennenlernen. Außerdem wird deren Sozialkompetenz gestärkt und sie erhalten die Möglichkeit, ihre persönlichen Grenzen auszuloten und neue Herausforderungen zu meistern. Im Jahr 2020 musste das Angebot an die außergewöhnlichen Bedingungen der Corona-Pandemie angepasst werden. So konnten beliebte Highlights wie kontaktfreudige Sportangebote, Großgruppenaktivitäten, Übernachtung und gemeinsames Zelten nicht stattfinden.

Nach langer Suche und aufwendiger Kommunikation mit den Vereinen konnte ein abwechslungsreiches und attraktives Programm auf die Beine gestellt werden. Die meisten Angebote wie z.B. Baseball, FunBalls, Badminton, Klettern, Discgolf und Volleyball konnten im Freien und kontaktlos durchgeführt werden. Den Abschluss des zweiwöchigen Ferienangebotes bildete ein Besuch im Waldschwimmbad mit einem gemeinsamen Picknick.

Durch die gemeinsamen Aktivitäten und trotz der Abstand- und Hygieneregeln hat sich deutlich erkennbar ein Gruppengefühl entwickelt. So haben sich die Jugendlichen über die verschiedensten Themen unterhalten und ausgetauscht, wie zum Beispiel über ihren durch die

Pandemie geprägten Alltag, die Schule und fehlende Freizeitaktivitäten. Besonders erfreulich war, dass sich trotz des Abstandes einzelne Freundschaften neu gebildet haben.

Die **Ferienspiele im Festungsgraben** sind ein traditionsreicher Bestandteil des Ferienprogramms der Jugendförderung. In diesem besonderen Jahr 2020 mussten auch diese an die Bedingungen der Pandemie angepasst und abgeändert werden. Das Ferienangebot für Kinder von 6 bis 11 Jahren fand deshalb unter dem Namen **Sommerspaß** in Kleingruppen und dezentral mit reduzierter Teilnehmer*innenzahl an fünf verschiedenen Standorten statt. Das Programm wurde an die Hygienebedingungen angepasst und beliebte Highlights wie Großgruppenaktivitäten, Übernachtung und gemeinsame Abschlussparty konnten nicht stattfinden. Die 152 Kinder wurden in jeweils fünf getrennt arbeitenden Gruppen isoliert voneinander von einem Team mit je vier nebenamtlichen und einer hauptamtlichen Fachkraft der Jugendförderung betreut. Den Kindern ermöglichte dieses freizeitpädagogische Angebot besonders nach den für sie anstrengenden Wochen des Lockdowns und der Kontaktbeschränkungen eine erlebnisreiche und kreative Ferienbeschäftigung unter dem Motto „Auf der Suche nach dem großen Piratenschatz“. Jede Gruppe begab sich auf die Spur ihres eigenen Paten-Piraten und entdeckte dabei eine Welt voller Rätsel und Teamaufgaben, die die kleinen Schatzsucher*innen am Ende der zwei Wochen auf die Fährte des großen Piratenschatzes brachten.

Die Standorte waren die Schulhöfe der Eichgrundschule, der Georg-Büchner-Schule und der Grundschule Hasengrund sowie der Festungsgraben im rechten und linken Flügel. Hier wurde den Nachwuchsentdecker*innen von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 15:30 Uhr ein aufregendes Programm geboten. Tagtäglich gab es ein vielseitiges Angebot aus kreativen und aktiven Beschäftigungsideen, welche die Teamer*innen mit viel Liebe zum Detail gestalteten. Highlights in den zehn Tagen voller Piratenenergie und Phantasie waren die beiden Ausflüge zur Seifenblasenausstellung im Stadt- und Industriemuseum sowie zum Kletterpark im Ostpark.

Trotz der eingeschränkten Möglichkeiten hatten alle Beteiligten gemeinsam großen Spaß und waren vor allem glücklich darüber, nach der Zeit der Entbehrungen wieder uneingeschränkt Kind sein zu dürfen und sich mit Gleichgesinnten im Freispiel zu verlieren.

2.4 Fachstelle Mädchenarbeit

Die Fachstelle Mädchenarbeit setzt sich für die speziellen Belange von Mädchen und jungen Frauen in Rüsselsheim ein. Ziel der Fachstelle ist es, mit geeigneten Angeboten die Gleichberechtigung von Mädchen zu fördern und Benachteiligungen abzubauen.

Ende Januar hat in der Großsporthalle der Mädchenaktionstag stattgefunden. Zum vierten Mal konnte diese Veranstaltung in Kooperation mit dem Mädchenarbeitskreis Rüsselsheim und unter Mitwirkung zahlreicher Vereine durchgeführt werden. Im Rahmen von vier Stunden hatten rund 80 Mädchen ab 10 Jahren dort die Möglichkeit, verschiedene Sportarten auszuprobieren und die jeweiligen Vereine und Trainer*innen kennen zu lernen.

Am 14.02.20 fand zum fünften Mal „one billion rising“ auf dem Gemeindeplatz in der Innenstadt statt. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch ein breites Bündnis von frauenpolitisch engagierten Vereinen und Institutionen in der Stadt Rüsselsheim am Main. Die Tanzveranstaltung, welche weltweit auf Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam macht, wurde von ca. 100 Personen besucht. Ein Höhepunkt war der Auftritt einer Schüler*innen-

Gruppe des Neuen Gymnasiums, die mit ihren selbstgeschriebenen Beiträgen zum Nachdenken angeregt haben. Im Anschluss an die Veranstaltung wurde hierzu auch eine Sendung von Radio Rüsselsheim ausgestrahlt, in welcher die Jugendlichen ihrer Beiträge vorgestellt haben.

In den Wochen bis zu den Weihnachtsferien war die Fachkraft der Fachstelle schwerpunktmäßig damit beschäftigt, ein Konzept für **interaktive Mitmachangebote** zu entwickeln. Sogenannte Geschenketaschen wurden zielgruppenspezifisch entwickelt, die gefüllt waren mit unterschiedlichsten Materialien und Anregungen. So wurden Online-Anleitungen und Workshops angeboten zu verschiedenen Themen und auf einem YouTube Kanal zur Verfügung gestellt. Zu folgenden Themen wurden Workshops online angeboten: Anleitungen zum Makramee-Schlüsselanhänger basteln, zwei Tanz-Workshops, drei vielseitige Sport-Tutorials, ein Lernvideo zum Gitarre spielen und ein Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungsvideo.

Die insgesamt 130 Geschenketaschen wurden in der Woche vor den Weihnachtsferien vor allen Einrichtungen der Jugendförderung unter Einhaltung der AHA-Regeln an die Kinder und Jugendlichen verteilt.

2.5 Jugendbildungswerk

Das Jugendbildungswerk orientiert sich an einem ganzheitlichen Bildungsverständnis, das an den Ressourcen der jungen Menschen anknüpft, sie fördert und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung weiterbringt. Die Angebote richten sich schwerpunktmäßig an junge Menschen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren. Die Mehrzahl der Veranstaltungen findet in Kooperation mit den Rüsselsheimer Schulen der Sekundarstufe 1 statt. Im direkten Austausch mit Lehrkräften, Schulsozialarbeit und Schülerinnen werden die jeweiligen Bedarfe evaluiert und die sich daraus ergebenden Angebote in Abstimmung mit der Zielgruppe geplant, organisiert und durchgeführt. Beispielfhaft werden nachfolgend zwei Projekte beschrieben.

Ziel des Projekts **MEDIAZONE** ist die Sensibilisierung von Jugendlichen für einen verantwortungsvollen Umgang mit den digitalen Medien. Die Ausstellung steht allen Rüsselsheimer Schulen der Sekundarstufe 1 zur Verfügung, an denen Schulsozialarbeit installiert ist.

Im Rahmen eines Parcours durchlaufen Schüler*innen fünf Stationen zu folgenden Themenschwerpunkten:

- Computerspielsucht/ Nutzen und Risiken von virtuellen Spielen
- Sicherheit im Chat und in Internet-Communities
- Selbstdarstellung und Datenschutz
- Cybermobbing

Die Ausstellungselemente sind nicht selbsterklärend, geschulte Moderator*innen werden an jeder einzelnen Station benötigt. Dies sind Schüler*innen der Jahrgangsstufen 9 und 10, die an einem Projekttag zu Moderator*innen geschult werden, damit diese jüngere Mitschüler*innen kompetent durch die Ausstellung begleiten können.

Im Jahr 2020 hat die MEDIAZONE im Frühjahr an drei Rüsselsheimer Schulen Station gemacht. Damit haben sich über 400 Teilnehmende mit dem Thema Mediennutzung auseinandergesetzt. Den Besucher*innen der Ausstellung aus der Jahrgangsstufe 5 wurden an-

schaulich vermittelt, was man im Umgang mit digitalen Medien beachten sollte. Den Moderator*innen konnte noch Wissen vermittelt werden, sowohl was den eigenen Umgang mit dem Internet angeht als auch durch Förderung ihrer Kompetenzen in der Moderationsrolle. Der Besuch der Ausstellung war für manche begleitende Lehrkraft ein Anlass, sich anschließend dem Thema im Unterricht anzunehmen. Hierzu wurde den Lehrkräften flankierend zum Ausstellungsbesuch Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt.

In den Sommerferien veranstaltete das Jugendbildungswerk für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren das **ArtCamp**. In diesem Jahr konnte aufgrund der Corona-Maßnahmen und Kontaktbeschränkungen der SommerCampus nicht im gewohnten Modus mit wechselnden Gruppen, Themen und Orten angeboten werden. Daraufhin wurde das ArtCamp als fünftägige Veranstaltung für eine feste Gruppe von zehn Jugendlichen im Freizeithaus Dicker Busch konzipiert. Im ArtCamp lernten die jungen Menschen verschiedene Kreativtechniken wie Acryl-Malerei, Zeichnen, Graffiti, Fotografie und die Gestaltung von Kleidung und Gegenständen kennen. Künstler*innen leiteten die Workshops an und unterstützten die Jugendlichen bei der Darstellung ihrer persönlichen kreativen Ideen. In einer anregenden und jugendgerechten Umgebung mit Musik und viel Platz zum Arbeiten und Entspannen war es den Jugendlichen leicht möglich, kreativ zu werden. Ohne Zeitdruck und Bewertung probierten die Jungen und Mädchen die Kreativtechniken aus, welche sie interessierten. Entstanden sind beeindruckende Kunstwerke, die nun das Zuhause der Jugendlichen schmücken.

Im achten Jahr in Folge fand **Campus 1318** in den Herbstferien statt. Das Angebot für die Zielgruppe der 13 bis 18-jährigen Jugendlichen wurde pandemiebedingt als Veranstaltungsreihe für eine feste Gruppe von sieben Jugendlichen konzipiert. An den drei Veranstaltungstagen fand ein Radio-Workshop in Kooperation mit Radio Rüsselsheim statt. Rund um das Thema „Berufe“ entstanden Beiträge, die am dritten Tag in einer Livesendung präsentiert wurden. Die Teilnehmenden beschäftigten sich mit Interviewtechniken, bearbeiteten ihre Audiobeiträge am Computer und gestalteten einen Sendeplan. Besonderen Spaß bereitete die Arbeit im Sendestudio von Radio Rüsselsheim. Hier konnten die Jugendlichen ausreichend Erfahrung sammeln im Umgang mit der Studioteknik und dem Umgang mit den Mikrofonen. Die talentierten Jugendlichen gestalteten in den drei Tagen eine interessante Livesendung mit Interviews und Reportagen zu ihren Traumberufen.

2.6 Streetwork/ mobile Jugendarbeit

Die aufsuchende und mobile Jugendarbeit der Jugendförderung hat als Aufgabe, die Jugendlichen und Jugendgruppen direkt in ihren Lebensorten aufzusuchen. Die Orte der aufsuchenden Arbeit sind vielfältig und umfassen alle Rüsselsheimer Stadteile. Die Arbeit ist niedrigschwellig und öffnet den jungen Menschen die Möglichkeit mit den pädagogischen Fachkräften ihren Alltag zu reflektieren und wenn nötig mit Unterstützung daran etwas zu verändern. Die Streetworker*innen kennen die Lebenswelten und Bedarfe der Jugendlichen. Aufklärungsgespräche, Beratung, Prävention, Konfliktlösung und Freizeitangebote gehören bei der aufsuchenden und mobilen Arbeit zusammen.

Es hat sich insbesondere in der Pandemiezeit bewährt, direkt die Lebensräume der Kinder und Jugendlichen aufzusuchen, um sie persönlich zu kontaktieren. Die Gruppen waren über die direkte Kontaktaufnahme einerseits sehr erfreut, andererseits durch die Zustände der Pandemie so sehr verunsichert, dass sie mit den Gesprächsangeboten zum Teil überfordert waren. Insbesondere zu Beginn des ersten Lockdowns war die Situation für die Jugend

schwer einzuordnen. Zunächst herrschte offensichtlich bei vielen Jugendlichen die Wahrnehmung vor von einer Art vorgezogener und länger andauernden Ferienzeit.

Nach einigen Wochen kippte die Stimmung bei den Begegnungen. Jetzt wurden die Gespräche länger und sorgenvoller. Inhaltlich wurden bei den Gesprächen Themen wie Langeweile, schwierige Schulaufgaben, Konflikte in der Familie und Perspektivängste besprochen - um nur einige zu nennen.

Letztendlich ging es bei den Begegnungen mit den verunsicherten Jugendlichen, neben den sozialen und psychischen Belastungen, um Aufklärungen über die politischen Entscheidungen, Schulschließungen, Homeschooling, Gestaltungsmöglichkeiten in der Freizeit oder Auskünfte über die Kontaktregeln und das Verhalten zu Hause, auf der Straße, im Einkaufszentrum, im Park oder sonstigen Aufenthaltsorten der Kinder und Jugend.

Die Streetworker konnten in dieser Phase mit ihrem akzeptierenden und dem lösungsorientierten Ansatz, den Jugendlichen vor Ort wertvolle Unterstützung anbieten. Zusätzlich waren die Mitarbeiter*innen für Kinder, Jugendliche und Eltern durch Telefon, online oder persönlich für Einzelberatung erreichbar.

Das **Spielmobil** wird seit zwei Jahren unter der Leitung des Teams von Streetwork betrieben. Mit Unterstützung durch nebenamtliche Betreuungskräfte werden in den Sommermonaten Rüsselsheimer Plätze angefahren. Das Angebot richtet sich an Kinder ab sechs Jahren und das Spielmobil ist mit entsprechenden Materialien bestückt. Die Teilnahme ist kostenfrei und spontan an den einzelnen Standorten von Montag bis Freitag in der Zeit von 15 bis 18 Uhr möglich. Aufgrund der veränderten Bedingungen wegen der Corona-Pandemie musste das Angebot im Berichtsjahr angepasst werden. Der spätere Start in die Saison führte dazu, dass weniger Standorte angefahren werden konnten. Die Programmzeit wurde in diesem Jahr von ursprünglich zwischen April und August auf die Zeit nach den Sommerferien gelegt, damit das einzigartige Projekt mit angepasstem Hygieneplan dennoch viele Rüsselsheimer Kinder erreichen konnte. Das Spielmobil war für die ausgewählten Stadtteile eine Bereicherung und wurde auch von den Eltern, aber insbesondere von den Kindern sehr positiv wahrgenommen und brachte viel Abwechslung in ihren Alltag. Damit konnte das Spielmobil dem durch die Pandemie erhöhten Outdoor-Spielbedürfnis der Kinder gerecht werden.

Das Spielmobil hat im Berichtsjahr insgesamt an drei Standorten (2019: 5) haltgemacht und somit rund 2.200 (2019: 2.400) spielfreudige Kinder erreicht. Für die Dauer von vier Wochen konnten Kinder parallel an zwei Standorten spannende Angebote wie Balance-Bikes, Pedalos, Go-Karts, Wurfspiele, Jonglage, Slackline, Trampolin und Ballspiele ausprobieren. Neben den vielseitigen Sport- und Bewegungsspielen hatten sie auch die Möglichkeit, sich an einem ruhigen Ort kreativ zu beschäftigen oder Gesellschaftsspiele neu zu entdecken.

Bespielt wurden im Berichtsjahr die beliebten Standorte am Bahnhof, im Hasengrund und in Königstädten. Der große Spielmobil-Container blieb vier Wochen lang am Bahnhof und konnte somit von vielen Kindern vorrangig aus der Innenstadt, aber auch aus dem ganzen Stadtgebiet besucht werden. Die weiteren zwei Standorte wurden mit dem sogenannten kleinen Spielmobil bespielt. Auch hier wurde das Angebot von den Kindern überdurchschnittlich gut besucht.

Bei der Auswahl der Plätze wurden auch in diesem Jahr Stadtteile ausgesucht, in denen wenige oder gar keine Angebote der professionellen Kinder- und Jugendarbeit vorgehalten werden. Diese Plätze zu bespielen, ist ein wesentliches Ziel der mobilen Angebote der Jugendförderung. Das Spielmobil ergänzt somit sinnvoll die stadtweite aufsuchende und mobile Arbeit des Teams von Streetwork / Mobile Arbeit.

3. Förderung der Jugendarbeit in Vereinen, Kirchen und freien Trägern

Im Jahr 2020 wurden fünf Maßnahmen der überfachlichen Kinder- und Jugendarbeit der Vereine, Kirchengemeinden und freien Träger gemäß den Richtlinien aus städtischen Mitteln gefördert und bezuschusst (2019: 19). An den Aktivitäten haben insgesamt 90 Kinder, Teenies, Jugendliche und Betreuer*innen teilgenommen (2019: 512). Bezuschusst wurden 78 Teilnehmer*innen. Kein Träger beantragte Materialzuschüsse sowie Zuwendungen für Ausstattungsgegenstände für die Kinder- und Jugendarbeit (2019: zwei).

Die Jugendförderung berät Jugendgruppenleiter*innen in Fragen der überfachlichen Jugendarbeit und gewährt Zuschüsse für die Teilnahme an Lehrgängen für Jugendgruppenleiter*innen, Schulungen, Fort- und Weiterbildung sowie Beratung bei der Antragstellung und organisatorischen Abwicklung der Ausstellung einer Jugendleiter*innencard (JuLeica). Im Jahr 2020 wurden acht Jugendleiter*innencards ausgegeben bzw. verlängert (2019: neun).

Im Rahmen des Gesetzes zur Stärkung des Ehrenamtes in der Jugendarbeit, wonach ehrenamtlich Tätigen für die pädagogische Mitarbeit zur Durchführung von Zeltlagern, Freizeiten, Seminaren etc. Sonderurlaub unter Fortzahlung der Bezüge für maximal 12 Tage im Jahr zu gewähren ist, stellt die Jugendförderung die entsprechenden Anträge bei den Arbeitgebern und interveniert, falls nötig, wenn es zu Konflikten mit dem Arbeitgeber kommt. Im Jahr 2020 wurden drei Anträge auf Sonderurlaub gestellt (2019: sechs).

4. Ausblick auf 2021

Auch im Jahr 2021 prägt die Corona-Pandemie das gesamte gesellschaftliche Leben. Für die Jugendförderung bedeutet dies die Fortsetzung der in 2020 bewährten Arbeitsweise des flexiblen Reagierens auf die sich stetig ändernden Rahmenbedingungen, Regeln und Situationen. Lang- oder mittelfristige Planungen sind unter den aktuellen Gegebenheiten nicht möglich. Dabei ist die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen mit ihren Anliegen, Bedürfnissen und Interessen immer im Fokus. Das Team der Jugendförderung hat das Ziel, auf dem Hintergrund der jeweils geltenden Verordnungen das größtmögliche Maß an Angeboten für die Kinder und Jugendlichen in Rüsselsheim vorzuhalten.

Für die Jugendarbeit in der Innenstadt steht seit Beginn des Jahres im Umfang von 1,3 Vollzeitstellen Personal zur Verfügung, das neben den Angeboten in den Räumen des Kinderschutzbundes in der Löwenpassage, mobile Angebote ausbaut sowie konzeptionelle Vorarbeit leistet für die im Herbst 2022 voraussichtlich eröffnende Einrichtung am Friedensplatz. Die Netzwerkarbeit im Stadtteil zählt ebenfalls zu den wesentlichen Aufgaben des neuen Teams.

Für den Jugendtreff in Haßloch-Nord wird der Kinderbereich aufgebaut werden, sobald es die Pandemie zulässt. Entsprechende Renovierungsarbeiten wurden während der Schließungszeit bereits durchgeführt.

Im Jahr 2021 gilt es insgesamt sieben neue Mitarbeitende in das Team der Jugendförderung zu integrieren.

5. Anhang

5.1 Gesetzliche Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit

Der Auftrag für Angebote der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Jugendschutzes leitet sich aus dem SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) ab.

Der grundsätzliche Erziehungsauftrag wird in SGB VIII, §1 (Abs. 3 Nr. 1, 3, 4) beschrieben:

§1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe

- (3) Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts (auf Förderung der Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit) insbesondere
1. junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen
 2. (...)
 3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen
 4. dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Die Jugendarbeit wird an erster Stelle, vor anderen Leistungen der Jugendhilfe, genannt: (§2 Abs. 2 Nr. 1):

§2 Aufgaben der Jugendhilfe

- (1) die Jugendhilfe umfasst Leistungen und Aufgaben zugunsten junger Menschen und Familien.
- (2) Leistungen der Jugendhilfe sind
1. Angebote der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes
 2. Angebote der Förderung der Erziehung in der Familie (...)

Jugendarbeit ist hierbei eine „infrastrukturelle“ Pflichtaufgabe und ein Förderangebot, das sich an alle jungen Menschen richtet (§11 Abs. 1, 3)

§11 Jugendarbeit

- (1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.
- (3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:
1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung
 2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
 3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
 4. internationale Jugendarbeit
 5. Kinder- und Jugenderholung
 6. Jugendberatung

5.2 Übersicht der Aktivitäten der Jugendförderung in Zahlen

Inhaltsverzeichnis	Seite
Kinder- und Jugendtreffs.....	16
Kinder- und Jugendbüro.....	20
Kinder- und Jugenderholung.....	21
Fachstelle Mädchenarbeit	22
Jugendbildungswerk.....	23
Streetwork / mobile Jugendarbeit.....	24

Freizeithaus Dicker Busch

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen	Teilnehmende			Veranstaltungstage
		w	m	Gesamt	
	2020				
stattgefunden wie geplant					
Jugendtreff	18	10	40	50	18
Mädchentreff	9	20		20	9
Kindertreff	18	2	13	15	18
Spieleratgeber	5	2	6	8	5
JUNGENtreff	5		5	5	5
Projekttag zum Safer Internet Day	1	4	9	13	1
OpenStage Online	2	4	17	21	2
Abendcafé	10	4	20	24	10
Holzwerkstatt	5	3	3	6	5
Rock2gether	1	6	19	25 (+ über 550 Aufrufe des Live-Streams)	6 (mit Vorproduktion)
Überlassungen Bandprobe- raum (bis Mitte März)	6 Tage/ Woche	3	10	13	Ca.30
Treffen Spielplatzpaten	1	7	1	8	1
Stadtteilforum	1	9	2	11	1
Raumüberlassung für diverse Projekte der JuFö und Koope- rationspartnern	3	Ca. 70	Ca. 70	140	9
aufsuchende Arbeit, unregelmäßig (ohne Spiel- platzbetreuung nach Lock- down)	ca. 50	20	40	60	ca.50
stattgefunden angepasst					
Jugendtreff	30	10	30	40	30
Mädchentreff	15	12		12	15
Kindertreff	30	2	13	15	30
Abendcafé	10		10	10	10

Treffen Spielplatzpaten	1	5	2	7	1
Überlassungen Bandprobe- raum (Juni - Oktober))	6 Tage/ Woche	2	2	4	ca. 25
Watch2gether (keine genaue Zuordnung der Geschlechter möglich, da online-Angebot; TN*innen mit Nickname da- bei)	10			15	10
Discord-Treff ab Ende März - ca. Juni (zusammen mit Streetwork)	24	ca. 15	ca. 15	ca. 30	24
geplant, aber nicht stattgefunden					
Jugendtreff	24				
Mädchentreff	12				
Kindertreff	20				
Abendcafé	20				
Spieleratgeber	3				
JUNGENtreff	10				
Im Style verschieden, in der Sache vereint – Jugendkul- tur gegen Rassismus (im Rahmen der internationa- len Wochen gegen Rassis- mus)	1				
Hausbezogene Ferienange- bote/Ausflüge	Ca. 12				
Hallenfeste Spielplatzpaten (März/Oktober)	2				
Spielefest Weltkindertag	1				
Stadtteilforum	4				
Holzwerkstatt (Schu- IAG/AvH)	25				
Holzwerkstatt (Oster-, Früh- lings-, Herbst-, Halloween-, Weihnachtswerkstatt)	5				
Überlassungen Bandprobe- raum (Mitte März -Juni; No- vember/Dezember))	6 Tage/ Woche				
Raumüberlassung für diverse Projekte der JuFö und Koope- rationspartnern	15 - 20				
Gesamt:	255	210	327	552	

Jugendtreff Königstädten

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen	Teilnehmende			Veranstaltungstage
		w	m	Gesamt	
	2020				
stattgefunden wie geplant					
Abend Café	7	10	45	55	7
Kinder Treff	4	19	30	49	4
Offener Treff	7	78	90	168	7
Aufsuchende Arbeit (ohne Spielplatzbetreuung)	ca. 25	20	30	50	ca.25
stattgefunden angepasst					
Kindertreff	11	120	100	220	11
geplant, aber nicht stattgefunden					
Ausflug Kino	1				
Abendcafé	10				
Offener Treff	10				
Kinder Treff	16				
Gesamt:	54	247	295	542	54

Jugendtreff Haßloch-Nord

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen	Teilnehmende			Veranstaltungstage
		w	m	Gesamt	
	2020				
stattgefunden wie geplant					
Offener Treff für Jugendliche	19	5	60	65	19
Offener Mädchentreff	10	15		15	10
stattgefunden angepasst					
Offener Treff für Jugendliche	29	5	60	65	29
Offener Mädchentreff	14	15		15	14
geplant, aber nicht stattgefunden					
Offener Treff für Jugendliche	26				
Offener Mädchentreff	13				
Ausflüge	6				
Gesamt:	72	20	60	80*	72

Kinder- und Jugendbüro

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen	Teilnehmende			Veranstaltungstage
		w	m	Gesamt	
	2020				
stattgefunden wie geplant					
Beteiligung Spielplatz Erneuerung Eichgrund	1	175	175	350	3
GSI neues Logo mit Beteiligung	1	170	170	340	10
Kinderuni Vorlesung	1	40	60	100	1
Kinderuni Workshop	1	25	50	75	1
stattgefunden angepasst					
Weltspieltagsfest Eröffnung Spielschiff Alt Hassloch	1	25	25	50	1
Erklärfilme zum Kinderkunstpfad	1	10	10	20	6
Kinderuni digital	2	?	?	920 Aufrufe	2
(Jugend im Rathaus) Rathaus goes Schule	2	42	40	82	4
Junior Lerncafé	1	22	24	46	16
Jugendforum digital	1	?	?	15	1
geplant, aber nicht stattgefunden					
Rathausführungen f. Kinder	1				
Kinderrechte Projektstage	1				
Kooperation HipHop und Graffiti AG GS Innenstadt	1				
Jubiläumsaktion Kinderrechte-Jahr	1				
Begleitung Stadtschülerrat	1				
Kinderuni Workshops	1				
Marktplatz der Kinderrechte	1				
Jugend meldet sich zu Wort	1				
Gesamt:	12	509	554	1998	45

Kinder- und Jugenderholung

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen	Teilnehmende			Veranstaltungstage
		w	m	Gesamt	
	2020				
stattgefunden wie geplant					
Winterausflüge 2019/2020	1	9	12	21	3
stattgefunden angepasst					
Ferienspiele	1	68	84	152	10
Jugendaktiv	1	15	12	27	10
Action Days	1		7	7	3
Abenteuerzeit	1	1	6	7	3
Jugendtreff Ausflüge	2	15	11	26	2
geplant, aber nicht stattgefunden					
Action & Relax	1				
Action Days	1				
Abenteuerzeit	1				
Osterwerkstatt	1				
Frühlingswerkstatt	1				
Herbstwerkstatt	1				
Weihnachtswerkstatt 1	1				
Weihnachtswerkstatt 2	1				
Winterausflüge 2020/2021	1				
Gesamt:	7	108	132	240	31

Fachstelle Mädchenarbeit

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen	Teilnehmende			Veranstaltungstage
		w	m	Gesamt	
	2020				
stattgefunden wie geplant					
One Billion Rising	1	50	30	80	1
Mädchenaktionstag	1	80		80	1
Projekttag Geschlechterrollen	1	15	12	27	1
stattgefunden angepasst					
Erlebniscamp	1	10		10	3
Mädchentreff Böllenseesiedlung	14	8		8	14
geplant, aber nicht stattgefunden					
Aktionen zum internationalen Mädchentag	1				
Themenwoche AvHS	1				
Gesamt:	18	163	42	205	20

Jugendbildungswerk

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen	Teilnehmende			Veranstaltungstage
		w	m	Gesamt	
	2020				
stattgefunden wie geplant					
Theater SOS	1	11	9	20	3
Mediazone	1	206	188	394	12
stattgefunden angepasst					
ArtCamp	1	2	8	10	5
Campus1318	1	0	7	7	3
Klettern	1	55	69	124	6
Lerncafé	1	12	13	25	52
geplant, aber nicht stattgefunden					
BU Hamburg	1				
Graffiti MPS	1				
IDAHOBITA	2				
Klimaflucht - Ausstellung	1				
Klimagourmet - Ausstellung	1				
Offen und bunt	1				
Planspiel StVV	1				
Radio InteA	1				
Respekt WS	1				
Theater Sonni Maier	1				
Theater-Wochenende	1				
FB Empowerment	1				
Gesamt:	6	286	294	580	81

Streetwork / Mobile Jugendarbeit

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen	Teilnehmende			Veranstaltungstage
		w	m	Gesamt	
	2020				
stattgefunden wie geplant					
Aufsuchende Jugendarbeit	50	50	150	200	50
Beratung und Hilfe in Einzelfällen	55	8	15	23	55
Beratung von Eltern in Einzelfällen	13	4	3	7	13
Initiativgruppe „We want Dirt“ Treffen + Training	6	6	40	46	6
Initiativgruppe Skate- Park	6	2	23	25	6
Initiativgruppe Streetball	12	2	28	30	12
Basketball/ Ballsport	15	5	35	40	15
Jump & Run	15	10	20	30	15
Ausflüge	1	5	19	24	1
Spielmobil	40	1.065	1.069	2.134	40
stattgefunden angepasst					
Aufsuchende Jugendarbeit	200	150	300	450	200
Rollrausch / Skate Jam	1	100	150	250	1
Discord-Treff (zusammen mit FZH Dicker Busch)	24	15	15	30	24
geplant, aber nicht stattgefunden					
Spielmobil	10				
Biker-Jam /Dirt-Park	1				
Initiativgruppe „We want Dirt“ Treffen + Training	6				

Initiativgruppe Skate-Park	6				
Initiativgruppe Streetball	6				
Jump & Run	18				
Basketball/ Ballsport	18				
Ausflüge	2				
Kinder Fußballturnier	2				
Basketballturnier	2				
Streetfun Aktion	1				
Sportsfun Aktion	2				
Gesamt:	438	1.422	1.867	3.289	438

VORLAGE

an die
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	DS- 8/21- 26
AusIB	ÄR	SozIJA	KSSpA
PBUA	OBR	HuFA	StV

Betreff: Einrichtung einer Senior*innenUNI
Bezug: Haushaltsantrag Nr. 23 „Senior*innen-Uni“ der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke/Linke Liste Solidarität, Freie Wähler/Forum Neues Rüsselsheim vom 16.11.2020

M-Nr.: 58/21

Der Magistrat leitet der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Vorlage zur Beschlussfassung zu.

Beschlussvorschlag:

1. Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Konzeptskizze zur Einführung einer Senior*innenUNI in Rüsselsheim am Main zur Kenntnis.

2. Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat, alle Schritte zur Einführung der „Senior*innenUNI“ in Rüsselsheim am Main entsprechend der Konzeptskizze einzuleiten.

Begründung:

A. Ziel

Ziel ist, den Senior*innen in Rüsselsheim am Main mit einem möglichst breiten und attraktiven Angebot das lebenslange Lernen zu ermöglichen.

B. Beschlusshistorie

Für das Haushaltsjahr 2021 wurden mit dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 16.11.2020 zum Haushaltsantrag Nr. 23 „Senior*innen-Uni“ Mittel zur Einführung einer Senior*innen-Uni bereitgestellt.

C. Gesetzliche Grundlagen

Eine gesetzliche Grundlage für Einführung einer Senior*innenUNI existiert nicht.

D. Ausgangslage

Im Rahmen der offenen Senior*innenarbeit im Haus der Senioren gibt es ein vielfältiges Angebot für die Altersgruppe der über 60jährigen Menschen in Rüsselsheim am Main, welches stetig weiterentwickelt und den Bedürfnissen der älteren Generation angepasst wird.

E. Problem

Das Veranstaltungsprogramm des Hauses der Senioren bietet derzeit wenige Angebote im Bereich der Erwachsenen**bildung**. Gesellschaftliche und wissenschaftliche Themen werden eher selten in Form einzelner Vorträge behandelt.

F. Lösung

In die Angebotsstruktur der städtischen Senior*innenarbeit soll ein Angebot „Senior*innenUNI“ in Kooperation mit der Hochschule RheinMain eingebunden werden. Sie stellt eine sinnvolle und interessante Ergänzung zum bestehenden Angebotsspektrum dar.

Inhaber*innen des Rüsselsheim Passes können die Angebote kostenfrei wahrnehmen.

G. Weiteres Vorgehen

Die Senior*innenUNI wird in Kooperation mit der Hochschule RheinMain konzipiert und durchgeführt. Hierzu wird gemeinsam vom Fachbereich Jugend und Senioren und der Hochschule RheinMain/Rüsselsheim ein Konzept entwickelt.

Eine erste Kontaktaufnahme zur Hochschule RheinMain hat stattgefunden. Von Seiten des Kanzlers sowie des Präsidiums der Hochschule gibt es eine positive Resonanz zu der Kooperation und der Einrichtung eines solchen Angebotes.

Eckpunkte sollen sein:

- Die Senior*innenUNI wird in das reguläre Veranstaltungsprogramm der Hochschule RheinMain/Rüsselsheim integriert. Aus dem Gesamtprogramm werden Veranstaltungen ausgewählt, die allgemeinbildenden Charakter haben und ohne spezielle Vorbildung verständlich (niederschwellig) sind. Die Inhalte sollten nach Möglichkeit direkt nachvollziehbar sein und einen direkten Bezug zum Alltag haben.
Als Themenkomplex sind die Bereiche Ökologie, Umweltchemie, Umwelttechnologie, (Öko)Toxikologie, Mikrobiologie, Binnengewässer als Ökosystem, Abfallwirtschaft, Abwasser- und Abluftreinigung u. ä. angedacht.
- Die Senior-Studierenden schreiben sich über einen eigenen Zugang als Gasthörer*innen ein.
- Die Teilnehmenden zahlen einen reduzierten Beitrag pro Semester. Dieser Beitrag sollte aber auf keinen Fall dazu führen, dass Menschen aus Kostengründen nicht an dem Angebot teilnehmen können (ggf. Bezuschussung mit den bereitgestellten städtischen Mitteln).
- Für die Teilnehmenden wird es ein „Abschlusszertifikat“ für die Teilnahme an den Vorlesungen geben.
- Den älteren Menschen wird eine personelle Unterstützung (IT-Support) zur Teilnahme an digitalen Vorlesungen zur Seite gestellt.
- Das Projekt sollte im Herbst 2021 mit einer „Schnuppervorlesung/Einführungsveranstaltung“ starten.
Abhängig von der Entwicklung der Pandemie kann diese digital oder auch hybrid (als digitale und Präsenzveranstaltung) stattfinden.

H. Alternativen

Das Senior*innen-Jahresprogramm bleibt unverändert und es gibt kein Angebot der Senior*innenUNI.

I. Kosten

Für die Durchführung der Senior*innenUNI werden Mittel für die Unterstützung der Teilnehmenden, für Werbung und ggf. für die Einrichtung Hybridveranstaltung benötigt.

J. Finanzierung

Im Rahmen des Haushaltsantrags Nr. 23 sind für das Haushaltsjahr 2021 unter der Kostenstelle 050243100 – Haus der Senioren, Sachkonto 6993246 – Senior*innenUNI 5.000 Euro bereitgestellt worden.

K. Auswirkung auf Dritte

Es gibt keine Auswirkungen auf Dritte

L. Auswirkungen auf das Klima

Es gibt keine Auswirkungen auf das Klima.

Anlagen:

Haushaltantrag Nr. 23 Senior*innen-Uni

Rüsselsheim, den 20.04.2021

Udo Bausch
Oberbürgermeister



Büro Stadtverordnetenversammlung
z.Hd. Frau Breunig
Marktplatz 4

65428 Rüsselsheim

16.11.2020

Haushaltsantrag Senior*innen-Uni

Beschluss:

Der Magistrat erarbeitet ein Angebot für Seniorinnen und Senioren im Rahmen einer ‚Senior*innen-Uni‘, das zunächst vier Mal pro Jahr stattfinden soll. In verschiedenen Veranstaltungsformaten können die Teilnehmenden dort ihr Wissen über gesellschaftliche, politische, naturwissenschaftliche oder gesundheitliche Themen erweitern.


Der Magistrat kooperiert nach Möglichkeit mit Partner*innen, die das Angebot unterstützen. Für die Planung des Projektes werden Mittel in Höhe von 5.000 € in den HH eingestellt. Der Magistrat legt der Stadtverordnetenversammlung dazu eine Evaluierung vor.


23


5

Begründung:

Wer den Prozess des lebenslangen Lernens ernst nimmt weiß, dass er nicht mit dem Eintritt ins Rentenalter beendet ist. Neugier und Interesse an vielfältigen Themen zu bewahren, hält fit. Die geburtenstarken Jahrgänge der 50er und 60er Jahre gehen auch in Rüsselsheim in Ruhestand. Dieser Altersgruppe sollte ein attraktives Angebot im Bereich der Weiterbildung gemacht werden.


Sanaa Boukayeo
Fraktionsvorsitzende
SPD


Maria Schmitz-Henkes
Fraktionsvorsitzende
Bündnis 90/Die Grünen


Karl-Heinz Schneckenberger
Fraktionsvorsitzender
Die Linke/Liste Solidarität


Robert Adam-Frick
Fraktionsvorsitzender
FWR/FNR

VORLAGE

an die
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	DS-7
			/21-2
			6
AusIB	ÄR	SozIJA	KSSpA
PBUA	OBR	HuFA	StV
Betreff: Jahresbericht 2020 - Kommunale Senior*innenarbeit			
Bericht des Magistrates zur Kenntnisnahme			

M-Nr.: 57/21

Der Magistrat leitet der Stadtverordnetenversammlung anliegenden Bericht mit der Bitte um Kenntnisnahme zu.

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Jahresbericht 2020 - Kommunale Senior*innenarbeit zur Kenntnis. (Anlage 1)

Begründung

A. Ziel

Die demografische Entwicklung in einer älter werdenden Gesellschaft erfordert eine differenzierte, den vielfältigen Anforderungen entsprechende Versorgung der älteren Bevölkerung unserer Stadt.

Mit den Angeboten der kommunalen Senior*innenarbeit trägt die Stadt Rüsselsheim am Main den Interessen und Bedürfnissen der älteren Bevölkerung Rechnung und gewährleistet so die Teilhabe der Rüsselsheimer Senior*innen an der Stadtgesellschaft.

Leitlinien sind dabei die Unterstützung für eine selbstbestimmte Lebensgestaltung, die Befähigung zur gemeinschaftlichen Selbstorganisation und die Erschließung neuer Potentiale für ein bürgerschaftliches Engagement.

B. Beschlusshistorie

Die kommunale Seniorenarbeit basiert auf der mit der DS 233/01-06 im Jahr 2003 beschlossenen Konzeption der Offenen Altenarbeit in Rüsselsheim.

C. Ausgangslage

Im Zuge der Umsetzung der Konzeption wurden die kommunalen Angebote der Senior*innenarbeit, die Leitstelle Älterwerden, die Vereine Kontakt-Soziale Dienste, Alzheimer- und Demenzkrankengesellschaft, Generationenhilfe Rüsselsheim e.V. sowie die Geschäftsstelle des Seniorenbeirats im Haus der Senioren angesiedelt.

Für die Durchführung der Angebotsstruktur der kommunalen Senior*innenarbeit (Offene Senior*innenarbeit /Beratungsarbeit) stehen im Stellenplan 5 Vollzeitstellen und 2 Halbtagsstellen für die Verwaltung sowie 4 geringfügige Beschäftigungsverhältnisse für den Betrieb des Cafébetriebs zur Verfügung. Die Stellen waren im Berichtsjahr alle besetzt. Hinzu kommen 2 Vollzeitstellen für das Projekt „Gemeindeschwester 2.0“, gefördert durch das Land Hessen. Eine Stelle ist derzeit nur mit einer Arbeitszeit von 30 Stunden besetzt.

Für den Betrieb des Hauses der Senioren und die Planung der Veranstaltungen sind im städtischen Haushaltsplan unter der Kostenstelle 05024310 – Haus der Senioren Mittel bereitgestellt.

D. Weiteres Vorgehen

Das Konzept der Rüsselsheimer Senior*innenarbeit wurde seit Beginn gut angenommen und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

E. Lösung

Seit dem Jahr 2010 wird jährlich der Bericht der kommunalen Seniorenarbeit vorgelegt, um so die Entwicklungen in der Arbeit aufzuzeigen.

Anlagen

Jahresbericht 2020 - Kommunale Senior*innenarbeit

Rüsselsheim, den 20.04.2021

Udo Bausch
Oberbürgermeister

Jahresbericht 2020

Kommunale Senior*innenarbeit

Der Magistrat
Fachbereich Jugend und Senioren
Bereich Senioren
Frankfurter Straße 12
65428 Rüsselsheim



Jahresbericht der kommunalen Senioren*innenarbeit

Inhalt

1. Einleitung.....	1
2. Offene Senior*innenarbeit	1
3. Beratungsstelle für ältere und behinderte Menschen	3
4. Projekte und Kooperationen.....	6
5. Personalausstattung.....	8
6. Das Haus der Senioren als zentrale Anlaufstelle	8
7. Fazit/Ausblick.....	10

1. Einleitung

Der Anteil älterer und hochaltriger Menschen wächst stetig. Inzwischen beträgt die Altersspanne der jungen Alten bis zu den Hochaltrigen mehr als 30 Jahre. Auf die hieraus resultierenden sehr unterschiedlichen Interessenslagen einzugehen ist die Aufgabe zeitgemäßer Senior*innenarbeit.

Mit dem „Haus der Senioren“ in zentraler Lage hat die Stadt Rüsselsheim einen idealen Ort als Anlaufstelle für die Rüsselsheimer Senior*innenarbeit.

Die Organisation der kommunalen Seniorenarbeit liegt bei der „Leitstelle Älterwerden“ im Bereich F 7.3 –Senioren – des Fachbereichs Jugend und Senioren. Das von der Leitstelle Älterwerden jährlich erstellte Senior*innenprogramm gibt einen guten Überblick über die Aktivitäten und Angebote für Senior*innen in Rüsselsheim am Main.

Im „Corona-Jahr“ 2020 konnte nicht alles wie ursprünglich geplant durchgeführt werden. Stattdessen wurde auf die Situation reagiert und Angebote entwickelt, um der „Isolierung“ der älteren Menschen entgegenzuwirken.

2. Offene Senior*innenarbeit

Offene Senior*innenarbeit umfasst im Wesentlichen Angebote der Freizeitgestaltung, der Kommunikation und Geselligkeit, der Information und Bildung sowie gesundheitlich-sportliche Angebote für ältere Menschen.

Ihr kommt eine präventive und aktivierende Wirkung zu. Sie stärkt Autonomie und Selbstständigkeit und beugt der Vereinsamung und sozialen Isolation im Alter vor. Für viele ältere Menschen ist sie eine der wenigen Möglichkeiten noch am öffentlichen Leben teilzunehmen.

Zum Spektrum der offenen Senior*innenarbeit gehören:

- offener Café-Treff und Gartencafé
- Regelmäßige Gruppenveranstaltungen
- Internet-Treff
- „Interessante Nachmittage“
- Einzelveranstaltungen
- Ein- und mehrtägige Ausflüge
- Freizeit für ältere und behinderte Menschen in Bad Bocklet (Rhön)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Offene Senior*innenarbeit

Mit Beginn des ersten Lockdowns im März 2020 musste das Veranstaltungsangebot im Haus der Senioren eingestellt werden.

Für die regelmäßigen Besucher*innen des Cafés und der Gruppenangebote bedeutete dies ein Wegbrechen wichtiger Elemente im Alltagsleben und den Verlust regelmäßiger Kontakte und Gespräche. Die Mitarbeitenden der offenen Senior*innenarbeit hielten unter dem Motto „Hallo wie geht ´s?“ mit vielen von ihnen regelmäßig telefonischen Kontakt.

Zur Vorbereitung auf die Wiedereröffnung des Hauses der Senioren wurden alle Veranstaltungsräume sowie das Gartencafé entsprechend des erarbeiteten Hygienekonzepts eingerichtet.

Mit den Lockerungen konnte im Juli das Gartencafé öffnen. Die Zahl der Besucher*innen gleich zu Beginn zeigte, wie sehnsüchtig dieser Tag erwartet wurde. Bis auf wenige Ausnahmen waren die Besucher*innen bereit, sich an die neuen Regeln zu halten. Ab Oktober wurde das Café in die Innenräume verlegt bis es dann im Zuge des erneuten Lockdowns ab November wieder schließen musste.

Einige Veranstaltungen des geplanten Programms konnten dennoch durchgeführt werden:

- Die Seniorenfastnacht sowie ein „Interessanter Nachmittag“ fanden noch vor Ausbruch der Pandemie statt.
- Der Internettreff musste leider geschlossen bleiben. Stattdessen wurden Smartphone-Hilfen per Telefon angeboten.
- Aufgrund der Corona-Lockerungen im Sommer und des hohen Corona konformen Hygienestandards des Kurhauses in Bad Bocklet konnte der Erholungsaufenthalt für ältere und behinderte Menschen in 2020 stattfinden und war für die Teilnehmenden auch eine Erholung vom Corona-Alltag.

Aber auch neue Aktionen wurden ins Leben gerufen:

- In den Sommermonaten wurden in Kooperation mit der gewobau Balkonkonzerte in den Seniorenwohnanlagen durchgeführt. Ein Alleinunterhalter musizierte auf den Freiflächen der Anlagen. Die Bewohner*innen konnten von den Balkonen aus zusehen und zuhören und waren dankbar für die musikalische Abwechslung.
- Nachdem keine der vielen Weihnachtsfeiern im Haus der Senioren stattfinden konnten, brachten Mitarbeiter*innen des Hauses der Senioren mit der Weihnachtsaktion „15 Minuten Weihnacht in der Tüte“ ca. 200 Senior*innen einen Weihnachtsgruß nach Hause. Die Übergabe erfolgte kontaktlos, indem die Tüten vor die Tür gestellt wurden. Viele bedankten sich durch ein Winken vom Balkon oder durch das Fenster.

3. Beratungsstelle für ältere und behinderte Menschen

Die Beratungsstelle für ältere und behinderte Menschen hat sich als trägerübergreifend arbeitende, im Hilfesystem gut vernetzte Anlauf-, Beratungs- und Fall-Managementstelle etabliert. Sie hat den Aufbau neuer Gruppenangebote, Projekte und Vernetzungsstrukturen initiiert und begleitet diese weiterhin.

Als städtische Beratungsstelle, die mit den vorhandenen Strukturen gut vernetzt ist, kann eine trägerneutrale und zeitnahe Beratung gewährleistet werden.

Einzelfallhilfe

Die Mitarbeitenden beraten Hilfesuchende sowie Angehörige trägerneutral durch Telefonate, persönliche Gespräche und Hausbesuche.

Die Beratung beinhaltet vor allem:

- Allgemeine Lebensberatung
- Beratung bei Problemen mit der Pflegesituation
- Vermittlung von ambulanten Hilfen
- Vermittlung von stationären und teilstationären Hilfen
- Informationen zum seniorengerechten Wohnen
- Vermittlung von kommunalen Angeboten und Angeboten freier Träger
- Informationsveranstaltungen

Im Jahr 2020 hat die Anzahl der Beratungen weiter zugenommen. Insgesamt fanden statt:

- 608 persönliche Beratungen (Vorjahr 582)
- 127 Hausbesuche (Vorjahr 114)

Hier ist zu berücksichtigen, dass

- sowohl persönliche Beratungen in der Beratungsstelle, sowie Hausbesuche in vielen Fällen weitere Gespräche mit Betroffenen und Angehörigen bzw. Hausbesuche nach sich ziehen.
- ein großer Teil der Beratungstätigkeiten, wenn möglich, telefonisch bearbeitet wird. Für einfache Informationen sowie Weiterverweisungen an andere Stellen können den Betroffenen so mühsame Wege erspart werden.

- vor allem bei der Beratung Angehöriger der erste Informationsaustausch zunehmend per Mail stattfindet.

Die stetig wachsende Zahl der Beratungen sowie deren Intensität ist vor allem zurückzuführen auf:

- Veränderungen der Bevölkerungsstruktur im Zuge des demografischen Wandels
- Veränderungen in den Familienstrukturen (mehr alleinstehende ältere Menschen, weit entfernt lebende Kinder)
- Zunahme multipler Problemlagen bei der Alltagsbewältigung (psychische Erkrankungen, finanzielle Probleme bis hin zum drohenden Wohnungsverlust etc.)

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt auch, dass die Beratung vermehrt von Rüsselsheimer*innen mit sogenanntem Migrationshintergrund in Anspruch genommen wird. Die Zahl der älteren Menschen in dieser Bevölkerungsgruppe wächst und auch hier schlagen sich die beschriebenen Veränderungen in den Familienstrukturen nieder.

Arbeitskreise/Gremien

Über die Einzelfallhilfe hinaus organisiert die Beratungsstelle den Großen Runden Tisch, ein Vernetzungsgremium der Institutionen der Altenhilfe. Hier treffen sich 2 x jährlich verschiedene Akteure aus dem sozialen Netz wie ortsansässige und benachbarte Pflegedienste, Mitarbeiter*innen der stationären Pflegeeinrichtungen, Vertreter*innen der Wohnungsbaugesellschaft, Vertreter*innen der Wohlfahrtsverbände und weiterer seniorenrelevanter Organisationen.

Ein Angebot der Beratungsstelle ist ein Kurs für pflegende Angehörige. Hier erhalten Angehörige, die zu Hause ein Familienmitglied pflegen, praktische Hilfestellungen und Informationen zu Unterstützungsmöglichkeiten. Aus diesem Kurs hat sich eine Gruppe von Angehörigen gefunden, die sich zum regelmäßigen Austausch trifft.

Die Beratungsstelle ist Kooperationspartnerin der „Patientenbegleitung – Hilfe bei der Entlassung aus dem Krankenhaus“.

Sie arbeitet außerdem mit:

- in der Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen (SHG-AG)
- im Netzwerk Demenz des Kreises Groß-Gerau
- im Arbeitskreis der Beratungs- und Koordinationsstellen (BEKO)

Programm „Gemeindeschwester 2.0“

Ziel des Projekts „Gemeindeschwester 2.0“ ist die Vorbeugung von drohender bzw. die Unterstützung bei vorhandener Vereinsamung älterer Menschen in Rüsselsheim am Main. Das Programm richtet sich insbesondere an ältere Menschen, die im pflegerischen Versorgungssystem nicht bekannt bzw. nicht mit den notwendigen ambulanten Hilfen versorgt sind. Ebenso finden Menschen, mit mangelnden psychosozialen Kontakten bei den Gemeindeschwestern eine Anlaufstelle und erhalten Unterstützung in alltäglichen Dingen.

Der Name des Förderprogramms wurde in Anlehnung an die früheren Gemeindeschwestern, die regelmäßig in den Haushalten eines Wohngebiets unterwegs waren, gewählt.

Das Projekt ging am 01.02.2019 mit zwei Vollzeitkräften an den Start. Inzwischen hat eine der beiden Gemeindeschwestern ihre Arbeitszeit auf 30 Wochenstunden reduziert. Zum 01.07.2020 erfolgte ein personeller Wechsel aufgrund einer Elternzeitvertretung. Angesiedelt ist das Projekt im Fachbereich Jugend und Senioren bei der Beratungsstelle für ältere und behinderte Menschen. Auf diese Weise sind die Gemeindeschwestern mit ihrem Unterstützungs- und Informationsangebot sowie in ihrer Lotsenfunktion gut in die vorhandenen Strukturen eingebettet und profitieren und von der etablierten Vernetzung. Sie nehmen an den Austauschtreffen mit Kooperationspartner*innen teil.

Die Hauptaufgaben in der Unterstützung der betroffenen Menschen sind:

- aufsuchende Arbeit
- Begleitung bei Krankenfahrdiensten/Arztbesuchen
- Begleitung bei alltäglichen Erledigungen wie Post, Ämtergängen, etc.
- Zeit für Gespräche/Unterhaltung/Spaziergänge, etc.
- gemeinsame Unternehmungen, Unterstützung bei sozialer Teilhabe
- Heranführen an Angebote, Einrichtungen und Veranstaltungen
- Unterstützung der Überwindung von Schwellenängsten
- Initiierung von Treffpunkten im Wohnumfeld

Nachdem die Kontaktaufnahme zu Klient*innen in der Anfangszeit hauptsächlich über die Beratungsstelle vermittelt wurde, erfolgt diese inzwischen zunehmend auch durch andere Institutionen, sowie das persönliche Umfeld (Angehörige, Bekannte und Nachbarn). Es existiert ein Stamm älterer Menschen, die von den Gemeindeschwestern 2.0 in unterschiedlichen Abständen regelmäßig begleitet werden. Durch den wachsenden Bekanntheitsgrad des Projekts kommen stetig weitere dazu.

Bis Ende Dezember 2020 waren dies 56 Personen. Die Betreuung der jeweiligen Personen erfolgt in der Regel über einen längeren Zeitraum. Die Hinführung an bestehende Angebote bedarf zunächst mehrerer Besuche bzw. Aktivitäten, um Vertrauen und Ermutigung herzustellen. Menschen mit eingeschränkter Mobilität werden in regelmäßigen Abständen zu Hause besucht. In manchen Fällen ist schon der regelmäßige telefonische Kontakt eine große Hilfe.

Nach mittlerweile zwei Jahren Laufzeit des Projekts sind die beiden Gemeindeschwestern fester Bestandteil im sozialen Netz und kooperieren sehr gut mit Netzwerkpartner*innen wie z.B.

- Quartiersbüro im Stadtteil Berliner Viertel
- Gesellschaft für Wohnen und Bauen (gewobau) - Soziales Management
- Kirchengemeinde im Stadtteil Böllerseesiedlung
- Seniorenwohnanlagen
- Gerontopsychiatrische Tagesklinik Vitos
- Tagespflegeeinrichtungen
- Arztpraxen

Es zeigt sich, dass die Idee, tendenziell vereinsamte Menschen zu begleiten und zu motivieren und damit eine bestehende Lücke im sozialen Netz zu schließen, Früchte trägt und Menschen zurück zur gesellschaftlichen Teilhabe führen, sowie die psychosoziale Situation der Begleiteten verbessern kann. Die konzeptionelle Zielrichtung hat sich somit bestätigt.

Im Zuge der bewilligten Verlängerung des Förderzeitraums für 2021 hat das Land Hessen eine Weiterbewilligung der Mittel für weitere 3 Jahre in Aussicht gestellt.

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeit der Beratungsstelle für ältere und behinderte Menschen.

Mit Beginn des Lockdowns Mitte März waren für die Beraterinnen der Beratungsstelle sowie für die Gemeindegewestern weder Hausbesuche noch persönliche Beratungen im Haus der Senioren möglich. Beratung und Begleitung mussten ausschließlich telefonisch stattfinden und die Antragsbearbeitung per Post erfolgen.

Im Gegenzug erhöhte sich der Gesprächsbedarf der älteren Menschen enorm. Dementsprechend wurde in vielen Telefonaten versucht, den Hilfebedarf zu ermitteln, Unterstützung zu leisten und einen regelmäßigen Austausch zu gewährleisten.

Die Betreuung über das Telefon hat jedoch Grenzen und kann das persönliche Gespräch vor Ort nur bedingt ersetzen. Dies gilt im Besonderen für ältere Menschen mit Hör- oder Spracheinschränkungen oder leichten demenziellen Erkrankungen.

Umso bedeutender ist die Arbeit der Beratungsstelle sowie die der Gemeindegewestern im Bezug darauf, Ängste zu nehmen, Hilfestellungen zu geben und vor allem einfach ansprechbar zu sein.

Im Zuge der aktualisierten Ausführungsbestimmungen der Corona-Schutzmaßnahmen sind persönliche Kontakte und Unternehmungen unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen wieder möglich.

Bei der Wiederaufnahme von Hausbesuchen waren viele Klient*innen noch etwas zurückhaltend, dies legte sich jedoch bald mit der Gewöhnung an die Hygieneregeln. Gleichzeitig wurde jedoch auch deutlich, wie sehr die älteren Menschen sich freuten, wieder besucht zu werden und sich austauschen zu können. Viele hatten während der Lockdownzeit wenig soziale Kontakte und eine verringerte Möglichkeit zum Führen von Gesprächen. Dazu kommt die Angst vor den gesundheitlichen Auswirkungen einer möglichen Corona-Erkrankung für sie, sowie ihrer Angehörigen und Freunde.

4. Projekte/Kooperationen

Corona-Hilfenetzwerk

Für die älteren Menschen, die keine Veranstaltungen, Café Besuche und Vorort-Beratungen wahrnehmen konnten veränderte sich das gewohnte Alltagsleben sehr stark. Auch die Angehörigen trauten sich nicht mehr ihre Mütter und Väter zu besuchen und oft wurde der notwendige Lebensmitteleinkauf vor der Wohnungstür abgestellt, um die Eltern nicht anzustecken. Vor allem die Hochaltrigen verließen immer weniger ihre Wohnungen, was zur Isolation führte.

Während des ersten Lockdowns erreichten die Beratungsstelle für ältere und behinderte Menschen zahlreiche Anrufe. Ein Teil hiervon waren Hilferufe und Bitten zur Unterstützung bei der alltäglichen Versorgung. Auf diesem Hintergrund wurde von der Beratungsstelle ein Appell an die Bürger*innen gestartet mit dem Ziel Menschen zu motivieren, die Hilfebedürftigen mit Einkäufen u. ä. m. zu unterstützen. Dieser Aufruf erhielt eine große Resonanz und viel Bereitschaft, sich zu engagieren.

Es wurde ein Hilfenetzwerk ins Leben gerufen, bei dem die Mitarbeiterin der offenen Seniorenarbeit ehrenamtlich engagierte mit bedürftigen Menschen zusammenbrachte, um kontaktlos Einkäufe und wichtige Besorgungen zu erledigen.

Darüber hinaus fahren 2 ehrenamtliche Helferinnen des Hilfenetzwerks in Kooperation mit der Evangelischen Martinsgemeinde 2 x wöchentlich Suppe, die im Haus Bora zubereitet wird, an bedürftige Menschen aus, die nicht selbst dorthin kommen können.

Projekt „Lebensmittel für Menschen mit Grundsicherung – Foodsharing“

Im Zuge des Lockdowns war zunächst auch die Rüsselseheimer Tafel geschlossen.

Um bedürftige Menschen mit frischen Lebensmitteln versorgen zu können, entstand eine Kooperation der Beratungsstelle für ältere und behinderte Menschen mit dem Projekt Foodsharing, welches Lebensmittel aus Supermärkten, Gemüseläden und Bäckereien sammelt und diese an Bedürftige kostenlos abgibt.

Die Beratungsstelle für ältere und behinderte Menschen wählte einen kleinen Kreis von Menschen aus, die über ihre Rente hinaus auf den Bezug von Grundsicherung im Alter angewiesen und an die Wohnung gebunden sind. Um deren Ernährung durch gesunde Lebensmittel zu ergänzen, erhalten diese bis heute 1 x monatlich frisches Obst, Gemüse und Backwaren, die von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter kontaktlos übergeben werden.

Ehrenamtliche Interkulturelle Pflegelots*innen

Das Projekt zur Schulung und Implementierung von ehrenamtlichen interkulturellen Pflegelots*innen wurde 2018 vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration und den Pflegekassen gefördert.

Ziel des Projektes ist es, durch den Einsatz der ehrenamtlich, interkulturellen Pflegelots*innen, zu erreichen, dass mehr ältere und ältere behinderte Menschen mit einem Migrationshintergrund den Zugang zu Beratungs- und Koordinationsstellen und damit zum Versorgungssystem, finden.

Mit dem Einsatz der ehrenamtlich, interkulturellen Pflegelots*innen sollen Menschen mit einem Migrationshintergrund, ab 60 Jahren angesprochen werden, die aufgrund der eigenen Behinderung und/ oder Pflegebedürftigkeit oder der eines Angehörigen Fragen zu Gesundheit, Krankheit, Behinderung und Pflege haben.

Aufgabe der Lots*innen ist es, durch ein Informationsgespräch bei Fragen zu Gesundheit, Behinderung, Alter und Pflege die Nachfragenden an die entsprechenden Stellen der sozialen Infrastruktur zu verweisen.

Das Projekt wird seitens der Stadt Rüsselsheim am Main von der Beratungsstelle für ältere und behinderte Menschen sowie dem interkulturellen Büro betreut.

Die Ausbildung der Pflegelotsinnen erfolgte durch den Verein Berami e.V. und das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft. Im Oktober 2020 konnten 9 Lots*innen ihr Zertifikat in Empfang nehmen.

Die Informationsgespräche der Pflegelots*innen erfolgen trägerneutral und kostenlos. Seit Dezember 2020 bieten sie wöchentlich eine Sprechstunde im Haus der Senioren an.

Alt und Jung begegnen sich

Seit vielen Jahren fördert das Projekt „Alt und Jung begegnen sich“ den Dialog zwischen den Generationen. Gemeinsam mit Schüler*innen und Senior*innen werden Projektstage und Aktionen durchgeführt, die die gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung zwischen älteren Menschen und Jugendlichen stärken.

Ab dem Schuljahr 2012/2013 wurde „Alt und Jung“ eine Kooperation des Jugendbildungswerks und der Leitstelle Älterwerden. Seit 2018 liegt die Federführung vollständig bei der Leitstelle Älterwerden.

Sechs Senior*innen sowie Schüler*innen der 9. Hauptschulklasse der Parkschule führten gemeinsam Projektstage durch. Zu den Höhepunkten zählen ein Maskenbau-Workshop sowie ein Rap-Workshop, beide unter professioneller Anleitung. Das Projekt wurde mit Abschluss der Schulzeit der beteiligten Klasse beendet.

Sehr bedauerlich war es, dass durch die Pandemie die geplante gemeinsame Projekt-Abschlussfeier nicht stattfinden konnte und Schüler*innen und Senior*innen keine Möglichkeit hatten, sich zu verabschieden.

5. Personalausstattung

Für die Organisation der Leitstelle Älterwerden, bzw. des Hauses der Senioren ist eine Bereichsleitung verantwortlich.

In der **offenen Seniorenarbeit** sind eine pädagogische Vollzeitkraft, eine Vollzeitkraft für die Hauswirtschaft, sowie eine Halbtagskraft im Sekretariat für die Veranstaltungsplanung und -durchführung zuständig. Die Öffnungszeiten der Tagesstätte werden mit vier geringfügig Beschäftigten abgedeckt.

Die **Beratungsstelle** ist mit zwei Beraterinnen mit einem Stundenumfang von 66 Wochenstunden, den beiden Gemeindeschwestern 2.0 mit einem Stundenumfang von 69 Wochenstunden sowie einer halben Stelle für Verwaltungstätigkeiten besetzt. Aufgrund zweier Vakanzen stand die Beratungskapazität zeitweise nicht vollständig zur Verfügung. Inzwischen sind alle Stellen wieder voll besetzt.

Die Leitstelle Älterwerden bietet die Möglichkeit an, ein Freiwilliges Soziales Jahr im Haus der Senioren abzuleisten. Von August 2019 bis Juli 2020, wurde das Team von einer jungen Frau unterstützt, die sich das Haus der Senioren als Einsatzstelle für ihr Freiwilliges Soziales Jahr ausgesucht hatte. Die FSJ-Stelle konnte nahtlos ab August 2020 durch einen jungen Mann wiederbesetzt werden.

6. Das Haus der Senioren als zentrale Anlaufstelle

Das Haus der Senioren ist seit Jahren Begegnungs-, Beratungs- und Servicezentrum und somit die zentrale Anlaufstelle für die Rüsselsheimer Senior*innenarbeit. Von großer Bedeutung ist hier die verkehrsgünstige Lage mit guter Anbindung an den ÖPNV, sowie das Raumangebot, welches eine vielfältige Nutzung ermöglicht.

Unter einem Dach bietet das Haus der Senioren:

- Informationen rund um das Älterwerden
- Begegnung und Kommunikation
- soziale Beratung, Vermittlung von Diensten
- kurze Wege für Bürger*innen durch die Kooperation mehrerer Träger und Beratungsangebote Dritter im Haus
- Kooperation von bezahlter und nicht bezahlter Arbeit (Professionelle Arbeit und Ehrenamt)
- Aktivierung der Selbstorganisation
- Überlassungen/Nutzung der Infrastruktur durch eigenständige Gruppen

Das Haus der Senioren wird von verschiedenen nicht-städtischen Gruppen und Einrichtungen sowohl parallel zu den Öffnungszeiten als auch abends und an den Wochenenden genutzt:

- Selbsthilfegruppen (sowohl einzelne Gruppen als auch Sitzungen der Selbsthilfgruppen-Arbeitsgemeinschaft SHG-AG)
- Frauenstammtisch des VdK
- Sitzungen und Veranstaltungen von freien Trägern
- Regelmäßige Sprechstunden
 - des Seniorenbeirats
 - der Rentenberatung,
 - der interkulturellen Pflegelotsinnen
 - des/der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten

Vermietung/Überlassung an freie Träger

Die oberste Etage des Hauses ist an drei freie Träger der Altenhilfe vermietet. Die Vereine haben dort ihre Geschäfts- bzw. Beratungsstellen, nutzen aber auch die Räumlichkeiten und die Infrastruktur des Hauses für ihre Veranstaltungen (Vorträge, Schulungen, etc.).

Es sind dies:

- Verein Kontakt Soziale Dienste e.V.
- Alzheimer und Demenzerkrankengesellschaft Rüsselsheim e.V.
- Generationenhilfe Rüsselsheim e.V.

Seniorenbeirat/Seniorenvertretung

Der Seniorenbeirat bzw. die Seniorenvertretung als direkt gewählte Interessensvertretung der älteren Menschen in Rüsselsheim hat seine Geschäftsstelle im Haus der Senioren. Die Geschäftsführung wird von der Leitstelle Älterwerden gewährleistet.

Der Seniorenbeirat tagt in der Regel 10 x pro Jahr. Zusätzlich trifft er sich zu 1 – 2 halbtägigen Klausuren. Die Seniorenvertretung tagt 1 - 2 x jährlich.

Am 14.12.2016 wurde die neu gewählte Seniorenvertretung, bestehend aus 28 Mitgliedern, konstituiert. Die Seniorenvertretung wird für die Dauer von 5 Jahren gewählt. Der in der konstituierenden Sitzung gewählte 11-köpfige Seniorenbeirat nahm im Januar 2017 seine Arbeit auf.

Im Hinblick auf die Neuwahl der Seniorenvertretung bzw. des Seniorenbeirats in 2021 wurde eine Änderung der Richtlinien/Wahlordnung auf den Weg gebracht mit dem Ziel nur noch ein Gremium, den Seniorenbeirat, mit 16 Mitgliedern zu wählen. Auf diese

Weise wird eine nicht mehr zeitgemäße Doppelstruktur des Gremiums aufgehoben und ein effektiveres Arbeiten des Seniorenbeirats gewährleistet.
Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 26.01.2021 den neuen Richtlinien zugestimmt.

Arbeitskreis Haus der Senioren

Um die Kooperation im Haus reibungslos zu gestalten, gibt es einen monatlichen Austausch mit allen im Haus angesiedelten Trägern und dem Seniorenbeirat. Hier werden im Rahmen einer funktionierenden Netzwerkarbeit Jahresplanungen und Kooperationen aufeinander abgestimmt, sowie größere Veranstaltungen wie z.B. die „Interessanten Nachmittage“, das Sommerfest und der Kerbetanz vorbereitet.

7. Fazit/Ausblick

Seniorenarbeit der Stadt Rüsselsheim hat sich zu einer modernen, zukunftsorientierten Arbeit für und mit den älteren Menschen der Stadt entwickelt. Sie wird getragen durch die tagtägliche Kooperation zwischen professionell und ehrenamtlich tätigen Menschen, sowie zwischen städtischer Senior*innenarbeit und freien Trägern unter einem Dach. Sie sucht in dieser Form ihresgleichen und kann so auch als Vorbild für die kommunale Seniorenarbeit anderer Kommunen dienen.

Die Zusammenführung unterschiedlichster Angebote und Dienstleistungen ermöglicht eine effektive und bürgerfreundliche Senior*innenarbeit. Hier zeigt sich, dass das Spektrum der Altenhilfe im Kontext zueinandersteht und nicht isoliert für jedes Einzelsystem betrachtet werden kann.

Die Teilnehmenden werden zunehmend in die Planung und Durchführung der Angebote eingebunden.

Die Beratungsarbeit erfordert aufgrund der komplexer werdenden Problemlagen eine gute Kooperation innerhalb des sozialen Netzes.

Kennzeichnend für das Jahr 2020 waren die Herausforderungen durch die Corona-Pandemie, die bisher gut gemeistert werden konnten. Sie werden auch im laufenden Jahr weiterbestehen. Die Angebotsstruktur wird stetig und ggf. auch kurzfristig den aktuellen Entwicklungen angepasst, sodass der Kontakt zu den älteren Menschen gehalten werden kann und Angebote, soweit unter den vorgegebenen Bedingungen möglich, durchgeführt werden können. So werden auch digitale Angebote (z.B. Videokonferenzen, Gesellschaftsspiele per Videokonferenz) ausprobiert.

Die bestehenden Arbeitskreise werden inzwischen fast ausschließlich digital durchgeführt.

Maßgabe ist es, Gesundheitsschutz und psychosoziale Situation der Senior*innen so gut wie möglich in Einklang zu bringen.

Ein neues Projekt kann an dieser Stelle angekündigt werden:

Die Stadtverordnetenversammlung hat im Zuge der Haushaltsberatungen für das Haushaltsjahr 2021 Mittel bereitgestellt für die Einrichtung einer Senior*innen-Uni. Entsprechende Vorbereitungen in Kooperation mit der Hochschule Rhein-Main wurden bereits eingeleitet.

Der gute Zuspruch und die Inanspruchnahme der Angebote in allen Bereichen der Senior*innenarbeit zeigen, dass das Konzept der kommunalen Senior*innenarbeit in Rüsselsheim auch im Jahr 2020, trotz der erschwerten Bedingungen, seine Erfolgsgeschichte weitergeschrieben hat. Das Haus der Senioren hat sich als „Zentrale“ der städtischen Senior*innenarbeit längst etabliert und wird als solche wahrgenommen.

Auf dieser Basis kann das Konzept stetig weiterentwickelt werden und den sich verändernden Bedürfnissen der älteren Generation Rechnung tragen.

Das Corona-Jahr 2020 hat auch gezeigt, dass die kommunale Senior*innenarbeit durch das Zusammenspiel der Angebote im Haus der Senioren, sowie die gute Vernetzung mit den sozialen Diensten und Organisationen in Rüsselsheim in der Lage ist auf besondere Herausforderungen und Situationen zu reagieren und entsprechende Angebote und Maßnahmen zu entwickeln.

Wir hoffen, gemeinsam mit den Rüsselsheimer Senior*innen, dass sich die Pandemie-Situation im Laufe des Jahres entspannt und Treffpunkte nach und nach wieder stattfinden können.